

Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band: 37 (2001)
Heft: 11

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENDE DER EISZEIT?

Erfreulicherweise sind viele interessante Antworten eingetroffen. Anbei finden Sie die Aussagen unserer fachkundigen Leserinnen und Leser zur Frage, die wir in der letzten Ausgabe gestellt haben:

Ende der Eiszeit?

Wie sieht Ihre Praxis im Umgang mit Eis aus? Ist ein postoperatives Ödem eine Indikation für die Anwendung von Kälte oder nicht? Gibt es andere Indikationen?

Seit 1987 arbeite ich in der Praxis für Handrehabilitation. In all diesen Jahren habe ich (resp. meine Kolleginnen und ich) nie reines Eis benutzt, sondern immer Cold Packs aus dem Kühlschrank. Eis ist viel zu kalt: Menschen mit Nervenläsionen spüren nicht, wenn die Haut leidet; so könnten Verbrennungen entstehen. Leidet jemand an einer Reflexdystrophie, ist Eis sogar kontraindiziert.

Das milde Kühlen hingegen wird von fast allen PatientInnen sehr gut vertragen, ja sogar angenehm empfunden. Die abschwellende und schmerzlindernde Wirkung ist bei häufiger Anwendung (teilweise stündlich, aber sehr kurz) frappant. Eventuell kombiniert mit Lymphdrainage und/oder einem Air-cast (den wir bei Bedarf leihweise abgeben) kann auf diese Weise sogar eine starke Schwellung verkleinert werden. Soviel ich weiss, verschliesst das Eis die Mikrogefässe, hat also keine abschwellende Wirkung. Ich empfehle es höchstens bei frischen Verletzungen, um ein Hämatom zu verhindern, allerdings unter regelmässiger Kontrolle der Haut.

Margrit Massini, Zürich

Das Ende der Eiszeit? Ja, schon lange! Auch, weil die ideale (kalte) Temperatur bei etwa 13 bis 14 Grad liegt. Ödeme werden mit manueller Lymphdrainage behandelt. Ich verwende Kälte (nicht etwa Quark?) nur bei Schmerzen.

Gianni Rodenhäuser, Mendrisio

Bei mir macht die Behandlung mit Eis kaum 5% meiner täglichen Arbeit aus. Ich verwende Eis nur, wenn ein Patient nach einem Sturz zu mir kommt, ohne vorher einen anderen Spezialisten aufgesucht zu haben, besonders bei einem Kind oder Jugendlichen... oder wenn mich ein Patient eindringlich darum bittet. Ich denke, dass die Verwendung von Eis im Rahmen einer physiotherapeutischen Behandlung oft Zeitverschwendung ist, da andere Techniken wirkungsvoller sind und jeder Patient im Allgemeinen eine Kältepackung zu Hause hat und diese selbst anwenden kann.

Ist das postoperative Ödem eine Indikation für die Verwendung von Kälte? Nein. Die Kälte wird oft schlecht ertragen.

Die Drainage ist kurz- und mittelfristig viel wirksamer, weil sie die durch das chirurgische Trauma entstandenen Schäden behebt. Leider wissen die Ärzte nicht immer, dass diese Technik existiert, und vor allem, dass sie wirkungsvoller als eine Eiskompresse ist. Sie kostet allerdings auch mehr!

Weitere Indikationen für die Behandlung mit Eis: Sportverletzung oder Verletzung anderen Ursprungs, aber ganz frisch.

Sibylle Aebischer, Physiotherapeutin, Granges-Marnand

Die Verwendung von Eis hängt bei mir von der Krankheit des Patienten ab. Dabei messe ich der Art der Anwendung grosse Bedeutung bei: eine kurze Anwendungszeit (nicht mehr als einige Minuten) und eine sehr kalte Temperatur. Das Ziel ist, ein reflexartiges Abschalten der Sinneszellen (Nozizeptoren, Barorezeptoren, Thermorezeptoren) sowie eine entzündungshemmende Wirkung herbeizuführen.

Hier einige Beispiele: Bei Prothesen und Frakturen greife ich eher auf die manuelle oder apparativ durchgeführte Lymphdrainage zurück. Bei Schulterproblemen (Sehnenentzündungen, Operation der Rotatorenmanschette) ist die Eismassage dagegen wirkungsvoll. Auch bei anderen Krankheiten wie Menisektomie und Verstauchung von Knöchel oder Finger setze ich Eis vorbehaltlos ein.

Diane Rey, Bern

Als ich vor drei Jahren noch am Kantonsspital Luzern gearbeitet habe, haben wir uns mit derselben Problematik befasst. Wir haben ein Konzept erarbeitet, das die wissenschaftlichen Aspekte (EBM) des Eises mit einbezieht:

Eistherapie hemmt somit die Wundheilung, das heisst den Stoffwechsel, die Blutzirkulation, das Immunsystem, verzögert die Entzündungsreaktionen und bildet lokale Ödeme. Zudem fördert Eis die Abnahme der Muskelspannung und die Lymphkompression von aussen. Als einziger positiver Aspekt einer Eisbehandlung kann die *kurzfristige Schmerzbehandlung* erwähnt werden. Somit ist die Eisanwendung nur in den ersten 15 bis 20 Minuten nach einem Trauma zur Schmerzreduktion und als lokale Durchblutungsverbesserung (reaktive Hyperämie) indiziert, danach stellt die Eistherapie eine Kontraindikation dar (konträr zur normalen Wundheilung). Wir haben uns dann entschlossen, das Eis nicht nur dem Salatbuffet zu überlassen, sondern die positive Wirkung des Eises in die Therapie einzubeziehen:

«Cryokinetics» (Kombination von Kälte und Bewegung)

30 bis 45 Sekunden dynamische Eisapplikation zur Schmerzreduktion (statische Applikation führt zu einer Kompression der Gefässe, somit kann keine Zirkulation stattfinden). 3 bis 5 Minuten Bewegungsphase zur Steigerung der Durchblutung, mehrmals wiederholen.

Literatur u.a.: Wingerden, B. van: Eistherapie – kontraindiziert bei Sportverletzungen?. 1992 In: «Physiotherapie» 10/1996, 5–9.

Patrik Zraggen-Dahinden, Delegierter Kantonalverband Zentralschweiz

KÄLTEAPPLIKATION: VASOMOTORISCHE WIRKUNG

(pm) Vier Autoren bestätigen eine arterielle Vasokonstriktion nach einer Kälteapplikation. Diese Vasokonstriktion tritt nach fünf Minuten auf und ist in der 25. Minute maximal.

Ein Autor stellt fest, dass Kälte, die eine progressive Abkühlung verursacht, eine Vasokonstriktion zur Folge hat, im Ge-

gensatz zu einem Kälteschock, der eine reaktive Hyperämie auslöst.

Eine lokale Kälteanwendung bewirkt in Haut und Unterhaut vorerst eine Vasokonstriktion der oberflächlichen Gefässe. Dieser Vasokonstriktion folgt bei einer Hauttemperatur von unter 15 Grad Celsius eine Vasodilatation und wieder eine lokale Erwärmung der Haut.

Dieses zyklische Phänomen von Vasokonstriktion/Vasodilatation ist unter dem Begriff «Hunting» bekannt. Diese «Hunting response» ist eine Abwehrreaktion auf die Einwirkung von Kälte, um Hautläsionen zu verhindern. Sie ist bei Händen und Füßen wohl bekannt und tritt nach zirka 2 bis 6 Minuten Behandlung mit Kälte auf. Erklärbar ist diese Reaktion durch die Ausschüttung von chemischen Substanzen, die reflexartig eine Vasodilatation bewirken. Durch die vermehrte Durchblutung werden die Substanzen eliminiert und bei weiterer Einwirkung von Kälte kommt es erneut zur Vasokonstriktion. *Die Resorption eines Ödems durch eine Kälteapplikation ist umstritten.*

Abhängig von der Intensität der Kälteeinwirkung ist eine Zunahme der Schwellung beobachtet worden [2, 4].

Wenn die Temperatur des Gewebes unterhalb von 15 Grad Celsius ist, und insbesondere, wenn die Abkühlung schnell erfolgt, steigt die Gefässpermeabilität, was die Ödembildung eher begünstigt.

(Ausschnitt aus A. Quesnot, J.C. Chanussot, I. Corbel. La cryothérapie en rééducation: revue de la littérature. Kinésithérapie scientifique, 2001; 412; 39–48.)

Literatur:

1. HO S., Illgen R., Meyer R. and al. Comparison of various icing times in decreasing bone metabolism and bloodflow in the knee. Amer. J. Sports Med. 1995; vol. 23; n 1: 74–6
2. Kowal M.A. Review of physiological effects of cryotherapy. J. Ortho. Sport Phys. Ther. 1983; sept.: 66–73.
3. Lecroart J.-L., Deklunder G. Houdas Y. Dynamique de refroidissement sous cryothérapie par azote liquide vaporisé et par glace. Laboratoire de physiologie de la faculté de médecine de Lille, 1990.
4. Lienvens P., Leduc A. Cryotherapie and sports. Int. J. Sports Med. 1984; 5: 37–9.

ANZEIGE

Vita Concept

HIVAMAT 200 Tiefen-Oszillation – bevor das Trauma zum Alptraum wird



Bewährt zur Behandlung von:

- akuten Schmerzzuständen (Schleudertrauma)
- Myogelosen
- Wundheilungsstörungen – auch im offenen Wundbereich einsetzbar (Verbrennungen, Ulcus, Decubitus)
- Ödemen und Stauungen
- Narben



Kürzere Behandlungszeiten – schmerzfreie Behandlung – schnelle Regeneration

VitaConcept AG • Hagenbuchstr. 31 • 9000 St.Gallen • Tel. 071 244 01 75 • Fax 071 245 45 51

● Natürlich gehts besser

FIN DE L'ÈRE GLACIAIRE?

C'est avec plaisir que nous avons reçu de nombreuses réponses intéressantes. Vous trouvez donc les réponses de nos lectrices et lecteurs qui connaissent bien la question que nous avons posée dans notre dernier numéro:

Fin de l'ère glaciaire?

Qu'en est-il de votre cabinet en matière d'utilisation de glace? Est-il indiqué ou non d'appliquer du froid après un œdème postopératoire? Existe-t-il d'autres indications?

L'utilisation de la glace dépend pour ma part des pathologies rencontrées. De plus j'apporte tout autant d'importance à la manière d'application, à savoir un temps d'application court (pas plus de quelques minutes) et à une température très froide. Le but est d'amener une déconnexion réflexe des cellules sensorielles (nocicepteurs, barorécepteurs, thermorécepteurs) ainsi qu'une inhibition des protéines de l'inflammation. Prenons maintenant quelques exemples. En ce qui concerne les prothèses, les fractures j'ai plus tendance à pratiquer un drainage lymphatique soit de type manuel soit par appareil LPG. Par contre dans des problèmes d'épaules (tendinites, opération de la coiffe des rotateurs) le traitement par cryokinetics me donne entièrement satisfaction. Sinon dans d'autres pathologies comme des ménisectomies, distorsion de chevilles ou doigt j'applique sans appréhension de la glace.

Diane Rey, Bern

La fin de l'ère glaciaire? Oui, depuis un bon moment! Egalement parce que la température (fraîche) idéale se situe aux environs de 13–14 degrés. Les œdèmes sont traités par drainage lymphatique manuel. J'utilise le froid (non pas ricotta) uniquement en présence de douleur. Gianni Rodenhäuser, Mendrisio

Pour ma part, celle-ci représente à peine 5% dans ma pratique quotidienne. Je ne l'utilise que si un patient arrive chez moi après une chute et sans qu'il ait consulté qui que ce soit avant, plus spécialement chez un enfant, un ado... ou si un patient me la demande avec insistance. Je pense surtout qu'il s'agit d'une perte de temps dans le cadre d'un traitement de physio, d'autres techniques étant plus efficaces, chaque personne disposant généralement chez soi d'un «cold pack» et pouvant dès lors se l'appliquer lui-même. L'œdème postopératoire est-il une indication à l'utilisation du froid? Non. Il est souvent mal supporté déjà. Le drainage est une technique bien plus efficace à court et moyen terme parce qu'il remet en fonction des réseaux rendus déficients par le traumatisme chirurgical. Malheureusement, les médecins ne savent pas assez que cela existe et surtout que c'est plus utile que des compresses de glace mais ça coûte plus cher! Les autres indications: raumatisme sportif ou d'autre origine mais tout frais.

Sibylle Aebischer, Physiothérapeute, Granges-Marnand

Lorsqu'il y a trois ans, je travaillais encore à l'Hôpital cantonal de Lucerne, nous nous sommes penchés sur la même problématique. Nous avons mis au point un concept qui prend en compte les aspects scientifiques (EBM) de la glace:

La thérapie par la glace freine la guérison en cas de blessure, qui implique le métabolisme, la circulation du sang, le système immunitaire et elle retarde le processus inflammatoire et forme des œdèmes locaux. En outre, la glace favorise la diminution de la tension musculaire et la compression lymphatique de l'extérieur. Le seul aspect positif d'un traitement par la glace peut être le traitement à court terme de la douleur. Il est alors indiqué d'utiliser de la glace uniquement durant les 15 à 20 premières minutes après un traumatisme, afin de réduire la douleur et de favoriser l'irrigation sanguine locale (hyperémie réactive), mais ensuite, la thérapie par la glace est contre-indiquée (contraire à la guérison normale d'une blessure). Nous avons décidé par la suite de «livrer» la glace non seulement aux buffets de salades, mais d'associer ses effets positifs à la thérapie:

«Cryokinetics» (combinaison du froid et du mouvement)

30–45 sec. d'application dynamique de glace afin de diminuer la douleur (une application statique engendre une compression des vaisseaux, de sorte que la circulation du sang ne peut se faire). 3–5 min. de mouvement afin d'augmenter l'irrigation sanguine répéter plusieurs fois

Bibliographie, entre autres.: Wingerden, B. van: Eistherapie – kontraindiziert bei Sportverletzungen? 1992 In: Physiotherapie No 10, 1996, 5–9.

Patrik Zraggen-Dahinden, délégué de l'Association cantonale de Suisse centrale

Depuis 1987, je travaille au cabinet de rééducation de la main. Durant toutes ces années, je n'ai jamais (resp. mes collègues et moi n'avons jamais) utilisé de la vraie glace, mais toujours des cold packs mis au réfrigérateur. La glace est trop froide; les personnes qui ont des lésions nerveuses ne sentent pas la douleur à la main, de sorte que des brûlures pourraient s'en suivre. Si quelqu'un souffre de réflexydystrophie, la glace est même contre-indiquée.

Par contre, la fraîcheur douce est très bien supportée par la plupart des patient(e)s, certain(e)s la considèrent même comme agréable. Sa capacité de diminuer une enflure et la douleur est frappante lorsqu'on l'utilise fréquemment (partiellement chaque heure, mais très brièvement). Evtl. combinée avec un drainage lymphatique et/ou un aircast (que nous prêtons en cas de besoin), même une forte enflure peut être grandement réduite.

Pour autant que je sache, la glace obture les microvaisseaux, elle n'a donc pas la capacité de réduire une enflure. Je la recommande tout au plus en présence de blessures toutes fraîches, afin d'éviter un hématome, mais sous contrôle constant de la peau.

Margrit Massini, Zürich

LES EFFETS VASOMOTEURS

Quatre auteurs mettent en évidence une vasoconstriction artérielle et capillaire profonde, secondaire à l'application d'une source cryogène.

Cette vasoconstriction, lors d'une application de glace, apparaît dès la 5^e minute et est maximale à la 25^e minute.

Les résultats reportés par Kowal mettent en exergue le même phénomène. L'application d'une source cryogène, entraînant un refroidissement progressif, induit une vasoconstriction, alors qu'un choc thermique favorise l'apparition d'une vasodilatation réactionnelle profonde, encore appelée hyperémie réactionnelle.

En regard du tissu cutané, l'application d'une source cryogène locale entraîne, dans un premier temps, une vasoconstriction des vaisseaux sanguins superficiels. A cette vasoconstriction succède, quand la température de la peau descend en dessous de 15 °C, une vasodilatation et une élévation de la température cutanée locale.

Ce phénomène de vasoconstriction-vasodilatation qui s'effectue de manière cyclique est connu sous le terme de Hunting. Cette «Hunting response», qui correspond à l'alternance répétée d'une vasoconstriction et d'une vasodilatation, est un mécanisme de défense qui réduit l'action du froid et évite des lésions du tissu cutané dues à cette baisse de température.

Ce phénomène bien connu au niveau des pieds et des mains s'effectue en alternance sur les différents orteils ou doigts. La «Hunting response» se déclenche environ après 2 à 6 minutes de traitement. Ce hunting serait lié à une libération de substances chimiques qui, par voie réflexe, provoquent une vasodilatation. L'élimination de ces substances par l'augmentation de la circulation sanguine associée à la persistance du froid entraîne une nouvelle vasoconstriction.

La résorption de l'œdème, grâce à l'application d'une source cryogène, est plus controversée. Il semblerait en effet qu'en fonction de l'importance du refroidissement, des résultats antagonistes soient observés.

Lorsque la température des tissus est inférieure à 15 °C, et surtout si cette descente en froid est rapide, la perméabilité des vaisseaux augmente, ce qui favoriserait l'œdème, surtout sur un tissu vasculaire fragile.

(Extrait de: A. Quesnot, J.C. Chanussot, I. Corbel. La cryothérapie en rééducation: revue de la littérature. Kinésithérapie scientifique, 2001; 412; 39-48.)

Littérature: Voir page 33.

FINE DELL'ERA GLACIALE?

Con nostra grande soddisfazione abbiamo ricevuto molte risposte interessanti. Appresso trovate le risposte dei nostri competenti lettori alla domanda pubblicata sull'ultimo numero:

Fine dell'era glaciale?

Che impiego trova il ghiaccio nel vostro ambulatorio? L'edema postoperatorio è poi voi un'indicazione per la crioterapia o no? Vi sono altre indicazioni?

Dal 1987 lavoro nel campo della riabilitazione della mano. In tutti questi anni, né io né le mie colleghe abbiamo mai utilizzato il ghiaccio puro, ma sempre i Cold Packs tenuti in frigorifero. Il ghiaccio, infatti, è troppo freddo: i pazienti affetti da lesioni nervose non percepiscono che la cute soffre e possono verificarsi delle ustioni. Per i pazienti affetti da distrofia riflessa, il ghiaccio è addirittura controindicato.

Il raffreddamento blando è invece molto ben tollerato da quasi tutti i pazienti o dà addirittura sollievo. In caso di applicazioni frequenti (anche a intervalli di un'ora, per brevissimo tempo), l'azione decongestionante e calmante è notevole. È addirittura possibile ridurre un forte gonfiore, eventualmente in combinazione con sedute di linfodrenaggio e/o un Aircast (che in caso di bisogno diamo a prestito).

In base alle mie conoscenze, il ghiaccio chiude i microvasi e quindi non ha un'azione decongestionante. Lo consiglio tutt'al più subito dopo una lesione, per evitare un ematoma, ma controllando regolarmente la cute.

Margrit Massini, Zurigo

A mio avviso l'uso del ghiaccio dipende dalla patologia che si presenta. Per me è inoltre importante come lo applico e cioè un'applicazione breve (di appena qualche minuto) a temperatura molto fredda. Lo scopo è quello di rimuovere la connessione riflessa delle cellule sensoriali (nociceptori, pressorecettori, termorecettori) e inibire le proteine dell'infiammazione.

Faccio qualche esempio. Per quanto concerne le protesi, le fratture, tendo piuttosto a fare un drenaggio linfatico, sia di tipo manuale, sia con l'apparecchio LPG. Per contro se si tratta di problemi alle spalle (tendinite, operazione della cuffia dei rotatori) il trattamento con la criocinetica mi soddisfa completamente. Altrimenti, per altre patologie come le minisectomie, la distorsione della caviglia o delle dita applico il ghiaccio senza timori.

Diane Rey, Bern

Quando tre anni fa lavoravo ancora all'ospedale cantonale di Lucerna ci occupammo della stessa problematica ed lavorammo a un progetto che includeva gli aspetti scientifici del ghiaccio (EBM).

La crioterapia frena la guarigione della ferita, vale a dire il metabolismo, la circolazione del sangue, il sistema immunitario, rallenta le reazioni infiammatorie e forma edemi locali. Inoltre il ghiaccio favorisce la riduzione della tensione muscolare e la compressione linfatica dal di fuori. Come unico aspetto positivo della crioterapia si può menzionare il trattamento del dolore a breve termine. Quindi l'applicazione del ghiaccio è indicata soltanto nei primi 15 o 20 minuti susseguenti a un trauma per ridurre il dolore e come miglioramento locale dell'irrorazione sanguigna (iperemia reattiva) mentre in seguito la crioterapia costituisce una controindicazione (contraria alla guarigione normale della ferita).

Ci siamo quindi decisi di non lasciare il ghiaccio soltanto al buffet delle insalate ma di includere la sua azione positiva nella terapia: «Cryokinetics» (la combinazione del freddo e del movimento) 30–45 sec. di applicazione dinamica del ghiaccio per ridurre il dolore (l'applicazione statica porta alla compressione dei vasi per cui il sangue non può circolare).

3–5 min. di movimento, per aumentare l'irrorazione sanguigna ripetere più volte.

Indice bibliografico: Wingerden, B. van: Eistherapie – kontraindiziert bei Sportverletzungen?. 1992 in: Fisioterapia No 10, 1996 e altri.

Patrik Zraggen-Dahinden, delegato dell'associazione cantonale della Svizzera centrale.

Per quel che mi concerne io uso il ghiaccio in appena il 5% dei casi. Lo uso soltanto se un paziente viene direttamente da me in seguito a una caduta e senza aver consultato prima nessuno, in particolare nei bambini, negli adolescenti oppure se un paziente me lo chiede con insistenza. Penso soprattutto che si tratti di una perdita di tempo usarlo nel quadro di un trattamento fisioterapico, poiché esistono tecniche molto più efficaci, dato che ognuno ha un «cold pack» a casa sua e può applicarlo da solo.

L'edema postoperatorio è un'indicazione per l'uso del freddo? No. Spesso è mal sopportato. Il drenaggio è una tecnica ben più efficace a breve e a medio termine poiché rimette in funzione i reticoli resi deficienti dal trauma chirurgico. Purtroppo sono pochi i medici consapevoli dell'esistenza di questo trattamento e del fatto che è un metodo più utile che non le compresse di ghiaccio ma purtroppo costa di più!

Altre indicazioni:

– trauma sportivo di altra origine, appena accaduto.

Sibylle Aebischer, fisioterapista, Granges-Marnand

Fine dell'era glaciale? Sì da un pezzo! Anche perché la temperatura (fredda) ideale si situa attorno i 13–14 gradi.

Gli edemi vengono trattati con il linfodrenaggio manuale. Impiego il freddo (non già ricotta??) unicamente in presenza di dolore.

Gianni Rodenhäuser, Mendrisio

APPLICAZIONE DEL FREDDO: AZIONE VASOMOTORIA

(pm) Quattro autori confermano la vasocostrizione arteriosa in seguito all'applicazione del freddo. Questa vasocostrizione compare dopo cinque minuti e raggiunge l'apice al 25° minuto.

Un autore constata che il freddo, che causa un raffreddamento progressivo, ha come conseguenza la vasocostrizione, contrariamente allo shock da freddo, che provoca l'iperemia reattiva.

L'applicazione locale del freddo produce dapprima la vasocostrizione dei vasi superficiali della pelle e dei tessuti cellulari sottocutanei. Quando la temperatura della pelle è scesa a meno 15 gradi Celsius, alla vasocostrizione segue una vasodilatazione e un riscaldamento locale.

Questo fenomeno ciclico di vasocostrizione e vasodilatazione è noto col nome di «hunting». La «hunting response» è la reazione di difesa all'effetto del freddo volta a impedire le lesioni della pelle. È una reazione nota nelle mani e nei piedi e compare da due a sei minuti dopo il trattamento con il freddo e si spiega con la distribuzione di sostanze chimiche che producono di riflesso una vasodilatazione.

Con l'irrorazione sanguigna le sostanze vengono eliminate e se il freddo continua ad agire segue nuovamente la vasocostrizione.

L'assorbimento di un edema con l'applicazione del freddo è discutibile.

Si è osservato che l'aumento del rigonfiamento dipende dell'intensità dell'azione del freddo [2, 4].

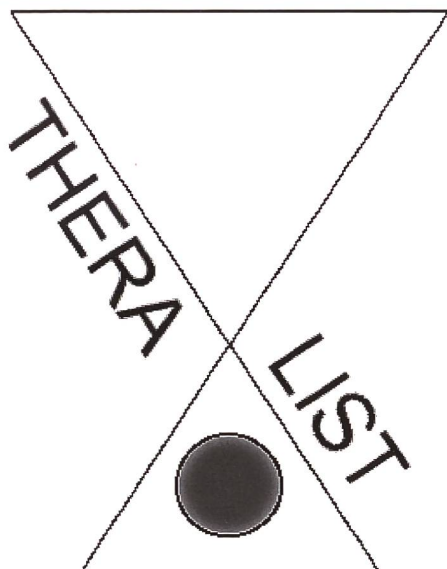
Se la temperatura del tessuto è inferiore a 15 gradi Celsius, e specialmente se il raffreddamento avviene rapidamente, la permeabilità vasale aumenta e questo favorisce la formazione degli edemi.

(Tratto da: A. Quesnot, J.C. Chanussot, I. Corbel. La cryothérapie en rééducation: revue de la littérature. Kinésithérapie scientifique, 2001; 412; 39–48.)

Bibliografia:

1. HO S., Illgen R., Meyer R. and al. Comparison of various icing times in decreasing bone metabolism and bloodflow in the knee. Amer. J. Sports Med. 1995; vol. 23; n 1: 74–6
2. Kowal M.A. Review of physiological effects of cryotherapy. J. Ortho. Sport Phys. Ther. 1983; sept.: 66–73.
3. Lacroart J.-L., Deklunder G. Houdas Y. Dynamique de refroidissement sous cryothérapie par azote liquide vaporisé et par glace. Laboratoire de physiologie de la faculté de médecine de Lille, 1990.
4. Lienvens P., Leduc A. Cryotherapy and sports. Int. J. Sports Med. 1984; 5: 37–9.

Aktuelle Literatur für Physiotherapeuten



Wir freuen uns, Ihnen diese Artikel anbieten zu können. THERALIST offeriert Ihnen jeden Monat eine Auswahl interessanter und informativer Artikel. Mit der Einzahlung des Betrages von Fr. 5.– pro Artikel auf das Postkonto **60-30139-6 THERALIST**, Grundstrasse 4, 6340 Baar, können Sie einen der angeführten Artikel bestellen. Eine Liste aller bisher veröffentlichten Artikel können Sie gratis unter Angabe der Codenummer 0000 bei Ihrer nächsten Bestellung beziehen. Bitte vergessen Sie nicht Ihren **Absender und die Angabe der Codenummer** im Feld Mitteilungen des Einzahlungsscheines. THERALIST stellt Ihnen nach Erhalt der Bestellung den Artikel umgehend zu.

37

Autor: P. Knorr et al.
Titel: **Die Fraktur des tarsalen Os Naviculare im Kindesalter – Therapie und funktionelle Nachbehandlung**
Zeitschrift: Sportverl.–Sportsch. 1998
Seiten: 5
Codenummer: 0085

Autor: Y. Kawaguchi et al.
Titel: **Preventive Measures of Back Muscle Injury after Posterior Lumbar Spine Surgery in Rats**
Zeitschrift: Spine 1998
Seiten: 7
Codenummer: 0027

Autor: R. Stoiser
Titel: **Der beinamputierte Patient mit arterieller Verschlusskrankung**
Zeitschrift: Physiotherapie Österreich 1999
Seiten: 6
Codenummer: 0140

Autor: H. P. Rentsch
Titel: **Rehabilitation des zerebrovaskulären Insults**
Zeitschrift: Ars Medici 1998
Seiten: 6
Codenummer: 0051

Autor: R. Moore et al.
Titel: **Osteoarthritis of the facet Joints resulting from anular rim lesions in sheet lumbar discs**
Zeitschrift: Spine 1999
Seiten: 7
Codenummer: 0116

Autor: L. Sandvik et al.
Titel: **Long term effects of smoking on physical fitness and lung function: a longitudinal study of 1393 middle aged Norwegian men for seven years**
Zeitschrift: BMJ 1997
Seiten: 11
Codenummer: 0260

DIALOG

EHRENAMTLICHE ARBEIT IN DER PHYSIOTHERAPIE

Schon bald geht das Jahr der ehrenamtlichen Arbeit zu Ende. Insbesondere im Gesundheitsbereich ist der Anteil an ehrenamtlicher Tätigkeit – insbesondere von Frauen – besonders hoch. Welche Bedeutung hat diese Arbeit bei den so genannten Non-Profit-Organisationen (NPO)? Auch in unserem Verband leisten viele PhysiotherapeutInnen ehrenamtliche Arbeit.

Was versteht man eigentlich unter ehrenamtlicher Arbeit?

Unter ehrenamtlichem Arbeiten versteht man eine Arbeit, die entrichtet wird, ohne mit dem marktüblichen Wert als Gegenleistung entlohnt zu werden. Es soll eine Ehre sein, die Arbeit zu tun oder ein Amt einzunehmen. Als Gegenwert der erbrachten Leistung kann ein Tausch stattfinden oder eine Aufwands- oder Spesenentschädigung ausbezahlt werden.

Die ehrenamtliche Arbeit bedeutet nicht «weniger professionell» zu sein, wie vielleicht manch einer denken mag. Ob die Arbeit bezahlt ist oder nicht, sie stellt die selben Anforderungen an die Erfüllung der übernommenen Aufgaben und Verantwortung, sei es in einer Non-Profit-Organisation (NPO) oder in einer Profit-Organisation (PO).

Gründe für ehrenamtliches Schaffen

Welches können die Beweggründe sein, ehrenamtliche Arbeit zu leisten?

- *Altruistische Motive:* Die Nutzgewinnung für den anderen steht hier im Vordergrund: Die Verbandsmitglieder respektive die PhysiotherapeutInnen sollen einen Nutzen durch den Einsatz der ehrenamtlichen Tätigkeit haben.
- *Ehrenamt als Eigenwert der Ehrenamtlichen:* «Nutzen für den eigenen Prozess zu gewinnen» ist eines der Hauptmotive, weshalb die Verbandsarbeit für viele interessant sein kann. Sich mit sozialpolitischen Situationen und Geschehnissen auseinander zu setzen, kann helfen, die ungerechten Vorkommnisse und gesundheitspolitischen Entscheidungen besser zu verstehen.
- *Ehrenamt als Tauschverhalten:* Informationen erhält man durch ein Ehrenamt jeweils aus erster Hand. Es ist klar, dass durch die gewonnenen Kontakte man auch auf die Hilfeleistung anderer zählen kann. Das Wissen, das man sich in der ehrenamtlichen Tätigkeit aneignet, kann im Beruf, aber auch im täglichen Leben und in der Persönlichkeitsbildung grosse Impulse bringen.

Weitere Motive

Natürlich ist auch grundsätzlich bereichernd, Menschen kennen zu lernen und mit ihnen gemeinsam zu arbeiten und Projekte umzusetzen. Das Einbringen von Fähigkeiten und Kenntnissen erweitert zudem die Lebenserfahrung und stärkt das berufliche Selbstvertrauen.

In der Schweiz leisten viele Leute ehrenamtliche Arbeit. Der tägliche Zeitbedarf für die Erledigung der unbezahlten Arbeit in der Schweiz ist sehr gross: Sie beträgt total 57,9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Darunter fallen 153 295 Minuten pro Tag auf die «ehrenamtliche Arbeit», bei zirka $\frac{2}{3}$ Männer- und zirka $\frac{1}{3}$ Frauenanteil (Quelle: Schmid et al. 1999). Unsere Gesellschaft könnte ohne diese ehrenamtliche Arbeit nicht existieren. Es gibt viele Bereiche, die ohne diese ehrenamtliche Tätigkeit nicht funktionieren würden. Auch wäre das gesellschaftliche Leben um einiges ärmer ohne das Engagement der vielen ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen, den sozialen Institutionen und eben auch in den Verbänden. Der Schweizer Physiotherapie Verband macht hierbei keine Ausnahme.

Christina Vollenwyder-Riedler,
Zentralvorstand

BILDUNGSPOLITIK

NEUE BILDUNGSSYSTEMATIK (NBS)

Im September 2001 erhielten die Kantonalverbände des Schweizer Physiotherapie Verbandes, die Fachgruppen und die Konferenz der LeiterInnen der Physiotherapieschulen der Schweiz den Zwischenbericht unserer Projektgruppe «Bildungssystematik Physiotherapie» zur Vernehmlassung.

Die Projektgruppe wurde vom Zentralvorstand des Schweizer Physiotherapie Verbandes beauftragt, die neue Bildungssystematik der Schweiz. Sanitätsdirektorenkonferenz SDK zu bearbeiten und ein Konzept mit den möglichen Ausbildungsformen für die Grundausbildung, Fort- und Weiterbildung der Physiotherapie zu erarbeiten.

Die Projektgruppe analysierte das bestehende Berufsbild der Physiotherapeutin / des Physiotherapeuten und stützt das Konzept auf folgende Fragen ab:

- Wie sehen die zu erwartenden neuen Anforderungen und Aufgaben an die PhysiotherapeutInnen in der Schweiz aus?
- Welches sind die entsprechenden Konsequenzen und die berufsspezifischen Kompetenzen der PhysiotherapeutInnen?
- Was sind die Grobziele und -Inhalte der Grundausbildung Physiotherapie?
- Welches sind die Stärken und Schwächen der möglichen Ausbildungsformen?
- Welche Chancen und Gefahren bestehen für die Zukunft der Physiotherapie?
- Wie sieht die praktische Umsetzung des Konzeptes innerhalb der neuen Bildungssystematik SDK und des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes aus?

Projektarbeit wird mit Spannung erwartet

Die Bearbeitungszeit für den Projektauftrag wurde unter Berücksichtigung der schnell wechselnden bildungspolitischen Gegebenheiten sehr kurz gehalten. So übernahm die Projektgruppe Ende April 2001 den Auftrag und lieferte den Zwischenbericht bereits Mitte August 2001 dem Zentralvorstand termingerecht ab. Bis Mitte Oktober 2001 erhält die Projektgruppe die Vernehmlassungsantworten und wird dem Zentralvorstand per 8. November 2001 den Schlussbericht vorlegen. Der Zentralvorstand will im Anschluss in Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden und der Konferenz der LeiterInnen der Physiotherapieschulen der Schweiz konkrete Anträge für die Grund-, Fort- und Weiterbildung der Physiotherapie an die verantwortlichen bildungspolitischen Instanzen stellen.

Entsprechend unserer vorgängig abgegebenen Informationen werden unsere Projektarbeit und die entsprechenden Anträge mit grosser Spannung erwartet.

Die Bedeutung für die Physiotherapie

Nachfolgende Ausführungen zeigen auf, warum die Bildung für die PhysiotherapeutInnen und den Berufsverband von besonderer und weitreichender Bedeutung ist.

Bis im Frühjahr 2001 konnte die Ausbildung der Physiotherapie gemäss Bestimmungen und Richtlinien nach Abschluss der Sekundarstufe I (obligatorische Schulzeit) und dem zurückgelegten 17. Altersjahr besucht werden. Verantwortlich für die Einhaltung dieser Bestimmungen und Richtlinien zeichnet das Departement Berufsbildung des Schweiz. Roten Kreuzes SRK, das im Auftrag der Schweiz. Sanitätsdirektorenkonferenz SDK und der

26 Kantone diese Aufgabe wahrnimmt. Die Konferenz der LeiterInnen der Physiotherapieschulen der Schweiz haben als Zulassungsbedingung für die Physiotherapieausbildung eine mindestens dreijährige Berufsausbildung mit Berufsmatura oder zwölf abgeschlossene Schuljahre beschlossen. Der Abschluss der Ausbildung führt bekannterweise zur geschützten Berufsbezeichnung dipl. PhysiotherapeutIn SRK. Es handelt sich dabei um ein schweizerisches Diplom. Die Revision der Bestimmungen und Richtlinien ist aufgrund der neuen Bildungssystematik, des neuen Berufsbildungsgesetzes und überholten Berufsverständnisses längst fällig und geplant.

Die Diskrepanz zwischen den rechtlichen Anforderungen und der Ist-Situation in der Physiotherapie haben in der schweizerischen Bildungssystematik immer wieder grosse Probleme verursacht. Besonders zu erwähnen sind die geforderten Zulassungsbedingungen der Schulen, die rechtlichen Grundlagen zur Berufsausübung (angestellte und selbständigerwerbende PhysiotherapeutInnen) und die gesellschaftlichen, finanziellen sowie die berufspolitischen Rahmenbedingungen.

Keine einheitliche Fort- und Weiterbildung

Ausser der reglementierten Grundausbildung gibt es für die Fort- und Weiterbildung der Physiotherapie bis heute keine übergeordnete Reglementierungsinstanz, welche sich für die Akzeptanz in der gesamtschweizerischen Bildungslandschaft engagiert. Dies bedeutet, dass die Physiotherapie ihre spezifischen Fort- und Weiterbildungen durch die Kantonalverbände des Schweizer Physiotherapie Verbandes (Organisation der Kurse) und unabhängige Einzelanbieter oder Fachgruppen sicherstellt. Ent-

sprechend uneinheitlich zeigt sich der Markt bezüglich Zulassungsbedingungen, Beschreibung der Kursinhalte, Kursdauer, Anforderungen an die DozentInnen, Qualifikationssysteme, Preisgestaltung, Abschlussniveau etc.

Fachhochschule für Gesundheit

Die Fachhochschule für Gesundheit wurde im Oktober 1998 in Aarau eröffnet. Die Studiengänge im Bereich Gesundheit waren die ersten ihrer Art in der Schweiz und wurden von der Schweizerischen Sanitätsdirektorenkonferenz gebilligt. Aufgrund mangelnder Nachfrage musste die Fachhochschule ihr Angebot bereits nach dem ersten Studiengang redimensionieren und kann jetzt für die medizinischen Berufe keine Studiengänge mehr anbieten. Die SDK bedauert dies sehr. Die Gründe für das Scheitern werden vielfältig ausgeführt, und es geht jetzt darum, den Schaden zu begrenzen. Insbesondere wird für die ersten zwei Jahrgänge eine gute Lösung, das heisst eine Anerkennung der Fachhochschulstudiengänge und der entsprechenden Diplome angestrebt. Bereits vor dem Aufbau der Fachhochschule Gesundheit haben unter anderem VertreterInnen des Schweizer Physiotherapie Verbandes die Initianten der Fachhochschule davor gewarnt, dass eine dreijährige Vollzeitausbildung nicht den Bedürfnissen der Physiotherapie entspricht. Dies deshalb, weil ein Vollzeitstudium ausserhalb der eigentlichen Physiotherapie die Berufstätigen dem Gesundheitswesen vollständig entzieht. Dieses Angebot richtete sich deshalb nicht an PhysiotherapeutInnen, die auch in Zukunft diesen Beruf ausüben wollten, sondern eher an Personen, die sich neue Qualifikationen im Gesundheitswesen aneignen wollten und ein neues Betätigungsfeld suchten.

Neupositionierung der Bildung Physiotherapie

Die Bearbeitung und Neupositionierung der Bildung Physiotherapie Schweiz ist aufgrund nachfolgender Tatsachen besonders wichtig und für den Berufsverband und seine Mitglieder somit von grösster Bedeutung:

- Im Mai 1999 hat die SDK die neue Bildungssystematik für die Gesundheitsberufe verabschiedet. Daraus geht hervor, dass die Diplombildungen der Gesundheitsberufe neu auf tertiärer Stufe positioniert werden. Entsprechend müssen die Zulassungsbedingungen und das Ausbildungsgefäss (Höhere Fachschule / Fachhochschule) auf tertiärer Stufe definiert werden. Die Ausbildung Physiotherapie wurde durch die SDK im Juni 2001 als Diplomb Beruf bestätigt und die minimalen Zulassungsbedingungen für die tertiäre Stufe festgelegt.
- Durch die Annahme der neuen Bundesverfassung im Frühjahr 1999 ist künftig der Bund für den gesamten Bereich der Berufsbildung zuständig. Daraus resultiert die Übertragung der bisherigen Zuständigkeit der SDK beziehungsweise der Kantone an den Bund. Dieser Vollzug erfolgt schrittweise. Die Zuständigkeit beim Bund übernimmt das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT.

Ein erstes Fazit

Weil die ganze Überführung und Integration der Gesundheitsberufe in das gesamtschweizerische System politisch entschieden wird und tragende Beschlüsse wie zum Beispiel die Bezeichnung des Ausbildungsgefässes (Höhere Fachschule / Fachhochschule) und somit des Abschlussniveaus nicht definiert vorliegen, entstehen in der Planung, Entwicklung und Bearbeitung unzählige, zum Teil leider nicht koordinierte Aktivi-

täten, Verunsicherung und eine schmale Basis der gemeinsamen Grundlagen. Die unterschiedlichen Ausbildungsgrundlagen, -philosophien und die Vorstellungen sowohl innerhalb wie zwischen der deutschsprachigen und lateinischen Schweiz sowie dem Ausland sind besonders erwähnenswert. Sie führen zu kontroversen Diskussionen.

Kenntnisstand ist sehr unterschiedlich

Da die Bildungen im Gesundheitswesen durch die Schweiz. Sanitätsdirektorenkonferenz und das Schweiz. Rote Kreuz SRK als Mandatsträgerin für die Ausbildung verantwortlich zeichnen, haben sich die Berufsverbände bisher sehr unterschiedlich stark im Bereich Bildung, insbesondere der Grundausbildung, engagiert. Entsprechend gross sind die unterschiedlichen Kenntnisse der Materie unter den Funktionären und den Mitgliedern der Berufsverbände. Dies trifft auch für den Schweizer Physiotherapie Verband zu.

Bildungssystematik Physiotherapie ist Verbandssache

Im Wissen, dass die Bildung Physiotherapie grundsätzlich neu definiert und in die Rahmenbedingungen des Bundes überführt wird, ist die Erarbeitung der Bildungssystematik Physiotherapie und des neuen Berufsbildes Voraussetzung für die richtige Positionierung.

Der Schweizer Physiotherapie Verband hat die Verantwortung und Führung übernommen und wird Ihnen bereits in den nächsten Ausgaben von «FISIO Active» weitere Informationen geben können.

Eugen Mischler, Zentralpräsident

BERUFSPOLITIK REGLEMENTIERUNG DER BERUFSSCHUL- LEHRKRÄFTE VORLÄUFIG SISTIERT

Der Vorstand der Schweizerischen Sanitätsdirektorenkonferenz (SDK) hat sich an seiner Sitzung vom 6. September 2001 nochmals mit der Situation der Reglementierung der Berufsschullehrkräfte im Gesundheitswesen auseinander gesetzt. Nach vertiefter Analyse sieht sich die SDK gezwungen, das Projekt vorläufig zu sistieren.

(SDK) Verschiedentlich wurde in den letzten Monaten über die laufenden Arbeiten zur Reglementierung der bereits tätigen Berufsschullehrkräfte (BLL) informiert, und es war vorgesehen, das betreffende Reglement im Laufe des Jahres 2001 in Kraft zu setzen. Angesichts des Übergangsprozesses, in dem die Berufsbildung im Gesundheitsbereich sich momentan befindet, hat sich in den letzten Wochen die Ausgangslage für die Reglementierung der BLL wesentlich verändert, sodass der Vorstand der SDK nach gründlicher Situationsanalyse beschlossen hat, das Projekt vorläufig zu sistieren.

Gründe

Die zukünftigen Hauptakteure – das Bundesamt für Berufsbildung

und Technologie (BBT) sowie die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) – sind daran, das Feld der Ausbildung der Berufsschullehrkräfte vorzubereiten und können sich im Moment trotz intensiver Zusammenarbeit für die Erarbeitung des Reglements nicht dazu entschliessen, eine Zusicherung für die zukünftige Genehmigung der von der SDK vorgesehenen Reglementierung zu geben.

Die Ausarbeitung der Mindestvorschriften für die zukünftige Ausbildung der Berufsschullehrkräfte wird der Bund voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres angehen. Bis diese bekannt sind, kann nicht an einer künftigen Reglementierung gearbeitet werden. Der Bund ist jedoch bestrebt, bei der Erarbeitung der Mindestvorschriften alle beteiligten Akteure, das heisst auch die Gesundheitsberufe, einzubeziehen.

Ausblick

Die SDK plant, in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Kreisen, die Arbeiten zur weiteren Klärung der Anliegen und Bedürfnisse der Lehrkräfte im Gesundheitswesen voranzutreiben, um diese optimal in die künftige Regelung für Berufsschullehrkräfte einbringen zu können. Die bereits erarbeiteten Dokumente sind eine wichtige Grundlage für diese weitere Klärungsarbeit.

AKTIVITÄTEN

Bitte das Datum vormerken!

2. JAHRESTAGUNG DES SCHWEIZER PHYSIOTHERAPIE VERBANDES

(sg) Am Mittwoch, 14. November 2001, findet im Haus des Sportes in Bern die Jahrestagung des Schweizer Physiotherapie Verbandes FISIO statt.

Die Tagung richtet sich an alle Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes, Gäste und weitere Interessierte. Vor allem die Delegierten sind aufgerufen, die Chance wahrzunehmen, sich aus erster Hand zu informieren.

Reservieren Sie sich diesen Tag!



Luzern mit seinem berühmtesten Wahrzeichen: Kapellbrücke mit Wasserturm.

LUZERN – KONGRESSSTADT DES SCHWEIZER PHYSIO- THERAPIE VERBANDES

Im nächsten Jahr wird der Kongress des Schweizer Physiotherapie Verbandes in Luzern stattfinden. Die Physiotherapie wird im neuen und eindrücklichen Bau des Kultur- und Kongresszentrums (KKL) zu Besuch sein.

(cz) In Luzern findet am 4. Mai 2002 der Kongress des Schweizer Physiotherapie Verbandes statt. Der Kongress widmet sich der Physiotherapie in seiner Gesamtheit und wird den verschiedensten Forschungsbeiträgen und diversen fachspezifischen Themen eine interessante Plattform bieten.

Luzern als Gastgeberin

Luzern liegt im Herzen der Schweiz. Am Fusse des Pilatus und am Ufer des Vierwaldstättersees zeigt sich die Leuchtenstadt als abwechslungsreiches Pflaster für Business und Kultur. Die charmante Kongressstadt Luzern erlaubt es, die Veranstaltung zu verlassen und in eine Ferienatmosphäre einzutauchen. Man erlebt in Luzern den stilvollen Charakter einer Tourismus-Weltstadt, der zu begeistern weiss.

Zu Besuch im KKL

Das KKL verbindet Business und Kultur unter einem Dach. Der

Kongress der Physiotherapie wird im Parterre stattfinden. Unter dem Dach des KKL befindet sich das neue Kunstmuseum von Luzern: So nahe können Geschäftswelt und Kultur beieinander liegen! Als Abwechslung zur Theorie in den Referaten bietet sich das Kultur-Museum geradezu an, von den Besuchern des Physiotherapie-Kongresses besichtigt zu werden.

Das KKL ist ein moderner Bau, der auf Veranstaltungen wie den Kongress der Physiotherapie ausgerichtet ist. Das Haus selber ist eine Reise nach Luzern wert und garantiert ein eindrückliches Erlebnis.

In der Schweiz ist das KKL das einzige Zentrum seiner Art, das über einen eigenen Bahnhof verfügt. Die Kongress-Räumlichkeiten sind von den Geleisen direkt und bequem in kurzer Zeit zu Fuss erreichbar.

Der Kongress der Physiotherapie

Am 4. Mai 2002 trifft sich die Physiotherapie in Luzern. Die Themen- und Referentenliste wird in den nächsten Ausgaben von «FISIO Active» bekannt gegeben. Dabei wird auch die Möglichkeit für die rechtzeitige Anmeldung gegeben; gerade deshalb:

Reservieren Sie sich schon heute den 4. Mai 2002 für die Teilnahme am Kongress der Physiotherapie in Luzern.

AUFHEBUNG DES KONTRA- HIERUNGSZWANGES

(eh) Gemäss seinem Entscheid vom 4. Oktober 2001 will es der Ständerat künftig den Krankenkassen überlassen, mit welchen Ärzten sie zusammenarbeiten. Es ist zwar bei der Aufhebung des Kontrahierungszwang immer nur von den Ärzten die Rede, doch muss ebenfalls damit gerechnet werden, dass auch bei den PhysiotherapeutInnen dieser Vertragszwanges aufgehoben werden könnte. Mit der Aufhebung des Kontrahierungszwanges versprechen sich die ParlamentarierInnen eine Reduzierung der Prämien.

Folgen für die Patienten

Setzt sich die Meinung des Ständerates durch und wird der Vertragszwang aufgehoben, hätte dies für die Patienten zur Folge, dass sie ihren Arzt beziehungsweise ihren Physiotherapeuten nicht mehr frei wählen. Stattdessen müssen sie sich an die Leistungserbringer halten, die bei ihrer Kasse unter Vertrag sind.

Kriterien noch nicht bekannt

Offen ist zurzeit, nach welchen Qualitäts- respektive Wirtschaftlichkeitskriterien die Krankenkassen die Leistungserbringer auswählen können. Diese Kriterien sollen in der Wintersession diskutiert werden. Erst dann kann der Ständerat die KVG-Revision zuhanden des Nationalrates verabschieden. Und schliesslich wird die Vorlage wohl vors Volk kommen, da anzunehmen ist, dass das Referendum ergriffen wird.

Position des Schweizer Physiotherapie Verbandes

Der Schweizer Physiotherapie Verband hat sich bereits in der letzten Ausgabe von «FISIO Active» sehr kritisch gegenüber der Aufhebung des Kontrahierungszwanges geäussert. Es ist in höchstem Masse störend, dass bereits von der Aufhebung des Vertragszwanges gesprochen wird, bevor die Kriterien bekannt sind.

Wir halten Sie auf dem Laufenden!



Kompetente Vertreter der PräsidentInnenkonferenz (von links): Cédric Castella (Zentralvorstand), Gregor Fürer (Präsident Kantonalverband Graubünden), Urs N. Gamper (Kantonalverband St. Gallen/Appenzell) und Sonja Karli-Lerch (Präsidentin Kantonalverband Aargau).

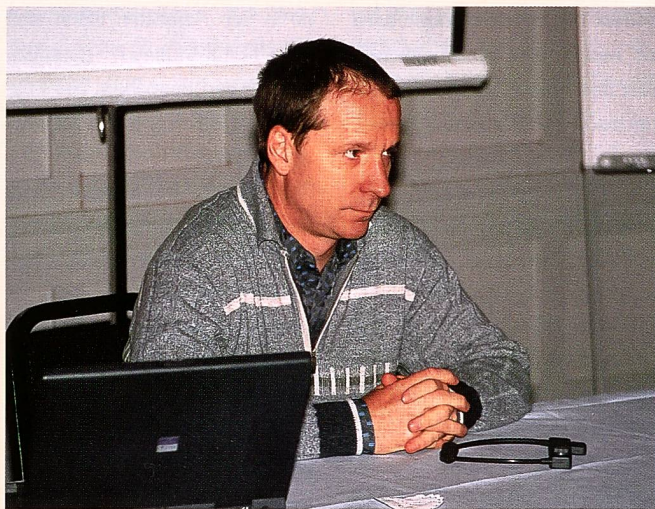
PräsidentInnen-Konferenz AUFBAU EINER KOSTEN- UND LEISTUNGSSTATISTIK

(eh) Unter dem Vorsitz von Jolanda van Bentum, Präsidentin des Kantonalverbandes Zentralschweiz, fand am 14. September 2001 in Bern die zweite PräsidentInnen-Konferenz dieses Jahres statt.

Im Zentrum der PräsidentInnen-Konferenz stand einerseits der Informationsaustausch zwischen den Kantonalverbänden und andererseits zwischen dem Zentralvorstand und den Kantonalverbänden.

rapie organisiert werden soll. Zu diesem Zweck wurde eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die nun im Verlaufe dieses Herbstes Vorschläge zuhanden der Kantonalverbände ausarbeitet. Ziel ist, dass der Tag der Physiotherapie 2002 ein grosser und nationaler Anlass wird, an dem sich alle PhysiotherapeutInnen beteiligen können.

Die nächste PräsidentInnen-Konferenz findet am 25. Januar 2002 in Bern statt.



Matthias Gugger (Präsident Kantonalverband Schaffhausen/Thurgau) informierte über die Arbeit der Tarifkommission.

Kosten- und Leistungs- statistik

Die anwesenden PräsidentInnen der Kantonalverbände entschieden an der Konferenz, eine eigene Kosten- und Leistungsstatistik aufzubauen, deren Umsetzung nun in den folgenden Wochen zusammen mit der Tarifkommission des Schweizer Physiotherapie Verbandes erfolgt.

Tag der Physiotherapie 2002

Die Anwesenden sind übereingekommen, dass auch im September 2002 ein Tag der Physiothe-



Ernst Fiechter (Präsident Kantonalverband Solothurn) brachte engagiert und fachkundig seine Vorschläge ein.

STANDAKTION AM TAG DER PHYSIOTHERAPIE

Am 8. September 2001 organisierte die PR-Kommission eine Standaktion in den Städten Aarau, Baden, Lenzburg und Wohlen. Mit einer kleinen Gruppe von 20 Personen war es keine leichte Aufgabe, die Physiotherapie als Berufsgruppe an die Bevölkerung zu bringen. Das Echo war sehr gut. Die Passanten schätzten, dass eine Gruppe aus dem Gesundheitswesen sich zeigen will. Es ergaben sich interessante Begegnungen und Gespräche. Auch am Wettbewerb beteiligten sich

einige Personen und konnten dabei ihr Wissen über die Physiotherapie unter Beweis stellen. Schade, dass nicht mehr Personen teilgenommen haben. Trotzdem war die Aktion ein Erfolg und wird sicher in einem ähnlichen Rahmen wieder einmal durchgeführt! Wir bedanken uns auch auf diesem Weg bei den Mitwirkenden, welche bereits ein kleines Präsent in Empfang nehmen durften.

Andrea Schwaller

NACHZAHLUNGEN FÜR PHYSIOTHERAPEUTISCHE BEHANDLUNGEN 1998–2000

(pd) Am 4. Dezember 2001 hat der Bundesrat über den Taxtpunktwert ab 1998 entschieden. Die Versicherung CONCORDIA möchte das Nachzahlungsverfahren möglichst bald abschliessen.

Sie bittet deshalb, alle noch nicht erledigten Nachforderungen dem CONCORDIA Hauptsitz, Vermerk: Physio. Nachzahlungen Kt. AG, Bundesplatz 15, 6002 Luzern, zuzustellen.

PHYSIOTHERAPIE REHABILITATION

KLAUSURTAGUNG ZUM THEMA ASSESSMENT-SYSTEME IN DER REHABILITATION

Am 19. September 2001 trafen sich über 50 Mitglieder der Untergruppen der IGPTR in Bellikon.

Nachdem Urs N. Gamper (Präsident) die Tagung eröffnet hat, übergibt er das Wort an Dr. H.P. Gmünder, Chefarzt der Reha-Klinik von Bellikon. Letzterer begrüsst die Anwesenden auch im Namen der Klinikleitung.

In seinem kurzen Referat konzentriert er sich bereits auf das Thema des Tages. Er weist auf die Wichtigkeit von Ergebnismessungen (Outcomes) in der Rehabilitation hin, gibt aber gleichzeitig zu bedenken, wie schwierig es ist, den Anliegen der Patienten sowie den Rehabilitationszielen damit immer auch gerecht zu werden. Er unterstützt die Bestrebungen

der IGPTR und macht uns Mut, gute Prädiktoren zu finden. Es sollte das Ziel sein, aus einer Palette von Instrumenten auswählen zu können, ohne dass damit unter Umständen ein Selbstzweck verfolgt wird beziehungsweise wir uns selber damit ein Korsett auferlegen.

Fünf Gütekriterien für Assessment-Systeme

Als Vorbereitung für die Workshops erläutert Jan Kool (Valens) nochmals die fünf Gütekriterien, die bei der Auswahl von Assessment-Systemen erfüllt sein müssen.

Aus seinem Vortrag sind folgende Aspekte speziell herauszustreichen: Für Qualität brauchen wir sehr klare Grundlagen (s.a. Struktur-/Prozess-/Ergebnisqualität nach Donabedian). Unser Berufsverband hat hier bereits ausgezeichnete Vorarbeit geleistet (siehe auch Qualitäts-Konzept des Schweizer Physiotherapie Verbandes). Es geht jetzt und für die Zukunft darum, alle möglichen Synergien zu nutzen und für die Rehabilitation allgemeingültige Standards zu definieren. Die Zielrichtung, die wir bei der Auswahl der Assessment-Systeme verfolgen müssen, ist in der folgenden Zusammenstellung von Johnstone (APMR 97) sehr gut zusammengefasst:

Standards outcome measurer

1. Benützer sollen Assessment kennen.
2. Benützer sollen Validität und Zuverlässigkeit kennen.
3. Messung soll relevant sein für den Patienten und die Analyse.
4. Aufwand und Ertrag müssen berücksichtigt werden.
5. Durchführung gemäss Vorschrift.
6. Wenn ein Test die Gütekriterien nicht erfüllt wird, müssen Resultate zurückhaltend interpretiert werden.
7. Praktikabilität muss bei der Testauswahl berücksichtigt werden.

In den anschliessenden Workshops ging es darum, die Arbeiten während der letzten Monate aus den verschiedenen IGs nochmals auf Gütekriterien und eben obige Standards zu überprüfen.

Qualitätsmanagement

Nach der Mittagspause wurde uns durch **Werner Steiner Rehab Net** vorgestellt. Diese Firma bietet *Lösungen für klinisches Qualitätsmanagement* und kann heute bereits auf ein grosses Tätigkeitsfeld hinweisen.

Rehab Net ist in verschiedenen Projekten tätig. Unter anderem arbeitet die Firma – wie bereits bekannt – mit dem Schweizer Physiotherapie Verband im Bereich Qualitätsmanagement zusammen; ebenfalls benützen acht VRKS Kliniken deren Daten-Management.

Beurteilung eines Assessment

Anschliessend referiert **Jaap Fransen** über das schwierige Thema: Wann ist ein *Assessment* «gut»/«mässig» oder «schlecht»?

Es gelang ihm ausgezeichnet, für wissenschaftliches Arbeiten überaus wichtige Aspekte auf humorvolle Art aufzuzeigen. Folgende Schlussfolgerung kann gezogen werden:

Ein und derselbe Test beziehungsweise dasselbe Assessment-System kann je nach entsprechender Fragestellung «gut» oder «mässig» sein. Wir müssen uns daher immer Rechenschaft ablegen, «was» wir mit dem gewählten Test genau messen wollen!

«Favoriten unter den Assessment-Systemen»

In den darauffolgenden Workshops wurde konzentriert gearbeitet und engagiert diskutiert. In kleinen Schritten kamen wir dem Tagesziel näher. Es galt nun, in den drei Arbeitsgruppen «Favoriten unter den Assessment-Systemen» zu definieren.

Es war äusserst spannend mitzuerleben, wie innerhalb der Gruppen die Gütekriterien unterschiedlich gewertet wurden. Dank der kompetenten Begleitung durch Peter Oesch, Jaap Fransen und Jan Kool wurden die Diskussio-

nen aber jederzeit sehr sachlich geführt. Die Arbeit war intensiv!

Bestimmt sind wir nach diesem Tag ein grosses Wegstück vorangekommen. Eine Empfehlung für «Golden Standards» können wir nicht bieten; doch um das Interesse der Lesenden wenigstens etwas zu stillen, möchten wir einige Eindrücke aus den verschiedenen Gruppen weitergeben:

Die **IGPTRKP** wird mit den aktuellen Erkenntnissen bestimmt den **6 MWD** (6 Minuten Gehdistanz) und den **Shuttle Walk** in der «Liste der Empfehlungen» aufführen.

Die **IGPNR** könnte Empfehlungen weitergeben. Doch hat die Gruppe erkannt, dass verschiedene Tests jeweils im Zusammenhang mit einem zusätzlichen Assessment betrachtet werden sollten. Ein Problem bei all den bearbeiteten Tests war, dass aus den Gütekriterien jeweils die Responsivness (= «Empfindlichkeit») nicht beurteilt werden konnte. (Auf einer zukünftigen «Liste» würden aber sehr wahrscheinlich bekannte Namen wie *Berg Balance Scale/Tinetti / FIM / EFA* u.a. zu finden sein.)

Die **IGPTRB** kann einige Assessment-Systeme empfehlen, welche die fünf Gütekriterien erfüllen: *Goniometer / RDQ-Fragebogen / VAS / NRS / Figure of Eight* – weitere werden folgen.

Die **IPRG** wird aus all den vorgestellten Tests diejenigen eingrenzen, die ihr speziell in der Rehabilitation mit älteren Menschen sinnvoll erscheinen.

Fazit

Die Arbeit des Klausur-Tages war äusserst konstruktiv und, so denke ich, überaus produktiv.

Die Interessengemeinschaften werden sich auch zukünftig mit der Thematik befassen müssen, um letztendlich Ergebnisse präsentieren zu können. Dazu gehört unter anderem das Weiterführen

der Literaturrecherchen zur Überprüfung und Anpassung auf Richtigkeit und Vollständigkeit.

Urs N. Gamper weist im Weiteren auf die Notwendigkeit hin, mit den entsprechenden Fachgesellschaften in Kontakt zu treten, um die Zusammenarbeit zu fördern. Es wird für die Zukunft bestimmt noch wichtiger sein, dass offene Fragen gemeinsam geklärt werden.

PTR möchte allen Beteiligten für ihr Kommen danken und Mut machen für das «Dranbleiben»; gleichzeitig hoffen wir, dass immer mehr Kliniken und in der Rehabilitation tätige PhysiotherapeutInnen mithelfen, die angefangenen Arbeiten weiterzuführen. Es ist Anliegen und Aufgabe des Vorstandes PTR, den Fachgesellschaften fortlaufend Informationen über unsere Aktivitäten zukommen zu lassen. Die Bereitstellung einer Internet-Plattform ist in Vorbereitung und sollte bis Ende 2001 aktiv sein. Kontrolle der Aufträge bei den verschiedenen IGs gehört ebenso zu den Aufgaben des Vorstandes wie auch die Lancierung neuer Projekte bezüglich Qualitätsverbesserung.

Hansueli Schläpfer, Vorstand PTR

FORMATION PROFESSIONNELLE NOUVELLE SYSTÉMATIQUE DE LA FORMATION (NSF)

En septembre 2001, les associations cantonales de la Association Suisse de Physiothérapie, les groupes spécialisés et la Conférence des directrices et directeurs des écoles de physiothérapie de Suisse ont reçu le rapport intermédiaire de notre groupe de projet «Systématique de la formation en physiothérapie» pour prise de position.

Le Comité central de la Association Suisse de Physiothérapie a chargé le groupe de projet d'étudier la nouvelle systématique de formation de la Conférence des directeurs cantonaux des affaires sanitaires CDS et d'élaborer un concept des différentes possibilités de formation de base, de formation complémentaire et de perfectionnement en physiothérapie.

Le groupe de projet a analysé le profil professionnel du/de la physiothérapeute existant et fonde son concept sur les questions suivantes:

- De quel genre sont les nouvelles exigences et tâches auxquels les physiothérapeutes en Suisse seront confrontés à l'avenir?
- Quels sont les conséquences qui en découleront et quelles seront les compétences professionnelles spécifiques des physiothérapeutes?
- Quels sont en gros les objectifs et les contenus de la formation de base en physiothérapie?
- Quelles sont les forces et les faiblesses des différents modèles de formation?
- Quels en sont les chances et les dangers pour l'avenir de la physiothérapie?
- Comment se présente l'application pratique du concept à l'intérieur de la systématique de

formation CDS et de la loi fédérale sur la formation professionnelle?

Le projet est attendu avec impatience

Considérant les changements rapides en matière de formation, le délai de traitement du projet a été très court. Ainsi, le groupe de travail a accepté le mandat à fin avril 2001 et livré son rapport intermédiaire dans les délais imposés à mi-août 2001 déjà. A partir de mi-octobre 2001, le groupe de projet recevra les réponses à la consultation et présentera son rapport final au Comité central le 8 novembre 2001. Le Comité central, en collaboration avec les associations cantonales et la Conférence des directrices et directeurs des écoles de physiothérapie de Suisse, établira ensuite des propositions concrètes quant à la formation de base, la formation complémentaire et le perfectionnement en physiothérapie à l'intention des instances compétentes en matière de formation professionnelle. Conformément à nos informations antérieures, ce projet et les propositions en découlant sont attendus avec impatience.

L'impact sur la physiothérapie

Les explications ci-après démontrent les raisons pour lesquels la formation a des incidences capitales et de grande envergure sur les physiothérapeutes et sur la profession.

Jusqu'au printemps 2001, la formation en physiothérapie a pu être entreprise, conformément aux dispositions et directives, après achèvement du niveau secondaire I (scolarité obligatoire) et l'âge de 17 ans révolus. Le Département formation professionnelle de la Croix-Rouge Suisse qui, sur mandat de la Conférence des directeurs cantonaux des affaires sanitaires CDS et des 26 cantons, est responsable du res-

pect de ces dispositions et directives. La Conférence des directrices et directeurs des écoles de physiothérapie de Suisse a décidé que la condition d'admission à la formation de physiothérapeute serait une formation professionnelle d'au moins trois ans avec maturité professionnelle ou 12 années scolaires achevées. Comme on le sait, la terminaison de la formation donne droit à l'obtention de la dénomination protégée de la profession de Physiothérapeute diplômé/e CRS. Il s'agit là d'un diplôme fédéral. En raison de la nouvelle systématique de formation, de la nouvelle loi sur la formation professionnelle et d'une vision dépassée de la profession, la révision des dispositions et directives était due et planifiée depuis longtemps.

La disparité entre les exigences légales et la situation réelle dans la physiothérapie a toujours causé de graves problèmes à la systématique suisse de la formation. Mentionnons en particulier les conditions d'admission des écoles, les bases légales de l'exercice de la profession (physiothérapeutes salariés et indépendants) et les conditions cadres sociales, financières et professionnelles.

Pas d'uniformité dans le perfectionnement et la formation complémentaire

A part la formation de base, bien réglementée, il n'existe à ce jour aucune instance supérieure de réglementation en matière de formation complémentaire et de perfectionnement en physiothérapie qui s'engage en faveur de l'acceptation de la formation sur le plan national. Ceci signifie qu'en physiothérapie, son perfectionnement et sa formation complémentaire spécifiques sont proposés par les associations cantonales de l'Association Suisse de Physiothérapie (organisation de cours) et par des offres individuelles indépendantes ou encore

par des groupes spécialisés. De ce fait, le marché est tout sauf uniforme quant aux conditions d'admission, description des contenus et des durées des cours, les exigences posées aux chefs de cours, aux systèmes de qualification, aux calculs des finances de cours ou encore le niveau de formation à atteindre, etc.

Haute école spécialisée pour la santé

La Haute école spécialisée pour la santé a ouvert ses portes en octobre 1998 à Aarau. Les filières d'étude dans le domaine de la santé étaient les premières du genre en Suisse, approuvées par la Conférence des directeurs cantonaux des affaires sanitaires. En raison d'une demande défailante, cette haute école spécialisée a dû redimensionner son offre après la première volée déjà et ne peut plus actuellement proposer des études pour les professions médicales, ce que la CDS regrette beaucoup. Les raisons de cet échec sont multiples. Il s'agit maintenant de limiter les dégâts. Une bonne solution doit être trouvée pour les étudiants des deux premières années, c'est-à-dire qu'il faut tenter d'obtenir la reconnaissance des études faites à la Haute école spécialisée et de pouvoir décerner des diplômes correspondants.

Avant l'instauration de la Haute école pour la santé, les représentants de l'Association Suisse de Physiothérapie ont, entre autres, prévenu les initiateurs de l'école qu'une durée d'études de trois ans à plein temps ne répondait pas aux besoins de la physiothérapie parce que des études à plein temps faites en-dehors de la physiothérapie proprement dite soustrait les professionnels actifs totalement du domaine de la santé. Cette offre s'adressait dès lors non pas à des physiothérapeutes qui avaient l'intention de continuer à exercer leur profes-

sion, mais plutôt à des personnes désireuses d'acquérir de nouvelles qualifications dans le domaine de la santé et cherchant un nouveau champ d'activité.

Repositionnement de la formation en physiothérapie

En raison des faits énumérés ci-après, le traitement et le repositionnement de la formation en physiothérapie en Suisse sont particulièrement importants et du plus grand intérêt pour notre association professionnelle et ses membres.

- En mai 1999, la Conférence des directeurs cantonaux des affaires sanitaires CDS a entériné la nouvelle systématique de formation pour les professions de la santé. Celle-ci veut que les formations aboutissant au diplôme dans les professions de la santé doivent désormais se situer au niveau tertiaire. Par conséquent, les conditions d'admission et les établissements prodiguant la formation (Ecole supérieure spécialisée / Haute école spécialisée) se situent au niveau tertiaire. En juin 2001, la CDS a confirmé que la formation en physiothérapie devait aboutir au diplôme et fixé dès lors les conditions d'admission minimales au niveau tertiaire.
- Suite à l'acceptation de la nouvelle Constitution fédérale au printemps 1999, l'ensemble de la formation professionnelle est désormais sous la responsabilité de la Confédération. Il en résulte que la compétence de la CDS et des cantons passe à la Confédération. L'exécution se fait par paliers. La compétence confiée à la Confédération est assumée par l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie OFFT.

Une première conclusion

Etant donné qu'il faut une décision politique quant à l'ensemble du transfert et de l'intégration des

professions de la santé dans le système valable pour toute la Suisse et que des décisions déterminantes, telles que la dénomination de l'établissement qui prodigue la formation (Ecole supérieure spécialisée / Haute école spécialisée), par exemple, et par là même le niveau de la fin des études n'ont pas encore été définis, il en résulte, dans la planification, dans le développement et dans le traitement, d'innombrables activités, pas toujours coordonnées, de même que des incertitudes, ainsi qu'une bande très mince de bases communes. Les différentes bases de formation, les diverses philosophies et idées qui existent aussi bien entre la Suisse alémanique et la Suisse latine qu'entre la Suisse et l'étranger méritent d'être soulignées. Elles conduisent à des controverses.

Le niveau des connaissances est très variable

Les formations professionnelles dans le secteur de la santé étant assurées par la Conférence des directeurs cantonaux des affaires sanitaires et la Croix-Rouge Suisse, mandataires responsables de la formation, les associations professionnelles se sont jusqu'alors engagées plus ou moins fortement dans le domaine de la formation et en particulier dans celui de la formation de base. Par conséquent, les différences entre les connaissances de la matière parmi les fonctionnaires et les membres des associations professionnelles sont importantes. Ceci est valable également pour l'Association Suisse de Physiothérapie.

La systématique de la formation en physiothérapie est l'affaire de l'Association

Sachant que la formation en physiothérapie doit être fondamentalement redéfinie et qu'elle sera intégrée dans les conditions ca-

dres de la Confédération, l'élaboration de la systématique de la formation en physiothérapie et de la nouvelle image de la profession est une condition essentielle d'un positionnement correct de l'ensemble de la formation professionnelle.

L'Association Suisse de Physiothérapie a repris la responsabilité et la direction et vous communiquera de plus amples informations dans les prochains numéros de «FISIO Active».

Eugen Mischler, Président central

ACTIVITÉS

SUPPRESSION DE L'OBLIGATION DE CONTRACTER

(eh) Selon la décision du 4 octobre 2001, le Conseil des Etats veut désormais laisser la liberté aux caisses maladie de décider avec quels médecins elles veulent collaborer. Certes, lorsqu'on parle de suppression de l'obligation de contracter, on ne parle toujours que de médecins, mais il faut s'attendre également à ce que cette obligation de contracter soit supprimée aussi en ce qui concerne les physiothérapeutes. Les parlementaires s'attendent à une réduction des primes grâce à cette suppression de l'obligation de contracter.

Les conséquences pour les patients

Si l'avis du Conseil des Etats l'emportait et l'obligation de contracter était vraiment supprimée, les conséquences en seraient que les patients ne pourraient plus choisir librement ni leur médecin, ni leur physiothérapeute. Ils seraient alors obligés de s'adresser à l'un des fournisseurs de prestations ayant conclu un contrat avec leur caisse.

Prière de noter la date!

2^E ASSEMBLÉE ANNUELLE DE L'ASSOCIATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE

(sg) L'assemblée annuelle de l'Association Suisse de Physiothérapie se déroulera le mercredi, 14 novembre 2001 dans la Maison du sport à Berne.

L'assemblée s'adresse à tous les

Les critères ne sont pas encore connus

Actuellement, on ne sait pas encore selon quels critères de qualité ou de rentabilité les caisses maladie pourront choisir les fournisseurs de prestations. Ces critères devront faire l'objet de discussions durant la session d'hiver. Ce n'est qu'ensuite que le Conseil des Etats pourra approuver la révision de la LAMal à l'intention du Conseil national. Et finalement, la proposition devra probablement être soumise au peuple, puisqu'il faut s'attendre à ce qu'un référendum soit lancé.

La position de l'Association Suisse de Physiothérapie

L'Association Suisse de Physiothérapie a fait part de ses critiques quant à la suppression de l'obligation de contracter dans la dernière édition de «FISIO Active» déjà. Il est profondément choquant de parler de suppression de l'obligation de contracter, avant même d'en connaître les critères.

Nous vous tiendrons au courant!

membres de l'Association Suisse de Physiothérapie, leurs invités et d'autres personnes intéressées. Les délégués sont particulièrement invités à profiter de cette opportunité de s'informer de première main.

Réservez cette journée dans votre agenda!



La Hofkirche (cathédrale et collégiale) de Lucerne avec ses tours jumelles, vues depuis le KKL.

LUCERNE – VILLE DU CONGRÈS DE L'ASSOCIATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE
L'année prochaine, le Congrès de l'Association Suisse de Physiothérapie aura lieu à Lucerne. La physiothérapie sera l'hôte du nouveau et impressionnant édifice du Centre de Culture et de Congrès de Lucerne.

(cz) Le 4 mai 2002 se déroulera à Lucerne le Congrès de l'Association Suisse de Physiothérapie. Ce congrès est consacré à la physiothérapie dans son ensemble et constituera une plate-forme intéressante pour des contributions sur la recherche et sur des thèmes professionnels spécifiques les plus divers.

Lucerne – notre hôte

Lucerne se trouve au cœur de la Suisse. Au pied du Pilate et au bord du lac des Quatre-Cantons,

Lucerne se montre en Ville-lumière comme un podium pour les activités commerciales et culturelles les plus variées.

Cette ville ravissante permet de quitter la manifestation et de se plonger dans une atmosphère de vacances. A Lucerne, on ressent le caractère d'une métropole touristique qui a su conserver son charme.

En visite au Centre de Culture et de Congrès

Le Centre de Culture et de Congrès réunit les affaires et la culture sous un même toit. Le Congrès de la Physiothérapie se déroulera au rez-de-chaussée. Sous le toit se trouve le nouveau musée d'art de Lucerne: le monde des affaires et celui de la culture peuvent donc être très proches l'un de l'autre. En complément à la théorie des exposés, le musée de la culture se présente comme un

endroit de divertissement idéal à visiter par les participants au Congrès de la Physiothérapie.

L'édifice du Centre de Culture et de Congrès est de construction moderne, conçu pour accueillir des manifestations telles que le Congrès de la Physiothérapie. A lui tout seul, il mérite un voyage à Lucerne et garantit un souvenir impressionnant.

Le Centre de Culture et de Congrès est le seul centre de ce genre en Suisse qui dispose de sa propre gare ferroviaire. En quittant le train, on peut accéder à ses

locaux aisément à pied et en peu de temps.

Le Congrès de la Physiothérapie

Le 4 mai 2002, toute la physiothérapie se rencontre à Lucerne. La liste des thèmes et des exposés sera dévoilée dans les prochains numéros de «FISIO Active». Vous aurez également la possibilité de vous inscrire à temps.

Réservez donc d'ores et déjà la date du 4 mai 2002 pour participer au Congrès de la Physiothérapie à Lucerne.

Conférence des Président(e)s ETABLISSEMENT D'UNE STATISTIQUE DES COÛTS ET DES PRESTATIONS

(eh) Sous la présidence de Jolanda van Bentum, Présidente de l'association cantonale de la Suisse centrale, la deuxième Conférence des Président(e)s de cette année a eu lieu le 14 septembre 2001 à Berne.

Au centre des débats de cette conférence était un échange de vues entre les associations cantonales elles-mêmes, d'une part, et entre le Comité central et les associations cantonales, d'autre part.

Statistique des coûts et des prestations

Les Président(e)s des associations cantonales ont décidé d'établir leur propre statistique des coûts et des prestations dont l'application se fera dans les semaines qui viennent en collaboration avec la commission tarifaire de l'Association Suisse de Physiothérapie.

Journée de la Physiothérapie 2002

Les personnes présentes ont convenu qu'il y avait lieu d'organiser une Journée de la Physiothérapie en septembre 2002 également. A cet effet, un petit groupe de travail a été formé qui élaborera dans le courant de cet automne des propositions à l'intention des associations cantonales. Objectif: la Journée de la Physiothérapie 2002 doit être une grande manifestation nationale, à laquelle tous les physiothérapeutes pourront participer.

La prochaine Conférence des Président(e)s aura lieu le 25 janvier 2002 à Berne.



L'échange d'informations et d'expériences était au centre de la Conférence des Président(e)s. De gauche à droite: Ernest Leuenberger (Comité central), John Roth (Président de l'association cantonale de Genève), Marc Chatelanat (association cantonale de Genève) et Ivano Tossut (Président de l'association cantonale du Tessin).

POLITIQUE PROFESSIONNELLE

LA RÉGLEMENTATION DES ENSEIGNANTS D'ÉCOLE PROFESSIONNELLE EST SUSPENDUE POUR L'INSTANT

En sa séance du 6 septembre 2001, le comité directeur de la Conférence des directeurs cantonaux des affaires sanitaires (CDS) s'est à nouveau penché sur la situation en matière de réglementation des enseignants d'école professionnelle. Après une analyse approfondie, la CDS se voit dans l'obligation de suspendre momentanément le projet.

(CDS) Une information a été donnée à plusieurs reprises ces derniers mois sur les travaux en cours concernant la réglementation des enseignants déjà en activité (EEP), et il était prévu de mettre en vigueur le règlement dans le courant de 2001. Etant donné le processus de transfert de la formation professionnelle, dans lequel la formation professionnelle en santé se trouve actuellement, la situation en matière de réglementation de l'EEP a beaucoup évolué au cours des dernières semaines. Après une analyse approfondie de la situation, le comité directeur a décidé de suspendre le projet pour l'instant.

Motifs

Les futurs acteurs principaux – l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT) et la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) – sont en train de préparer le terrain à la formation des enseignant(e)s d'école professionnelle. En dépit d'une collaboration intense à l'élaboration du règlement, il leur est impossible pour le moment de faire des promesses quant à l'approbation future de la réglementation prévue par la CDS.

Selon toute prévision, la Confédération entamera dans le courant de l'année prochaine l'élaboration de prescriptions minimales pour la future formation des enseignants d'école professionnelle. D'ici là il ne pourra être élaboré de réglementation future. La Confédération s'efforce néanmoins d'associer tous les acteurs impliqués, y compris les professions de la santé, à l'élaboration des prescriptions minimales.

Perspectives

En collaboration étroite avec les milieux concernés, la CDS entend accélérer les travaux visant à déterminer quelles sont les pré-occupations et les besoins des enseignants du domaine de la santé, afin d'en tenir compte de manière optimale dans la future réglementation des enseignants d'école professionnelle. Les documents déjà élaborés constituent à cet effet une base de travail importante.

Qu'est-ce qu'on entend vraiment par travail bénévole?

On entend par travail bénévole un travail qui est effectué sans, qu'en contrepartie, il soit rémunéré selon les normes en vigueur sur le marché. Effectuer le travail ou assumer un mandat doit être un honneur. En compensation de la prestation fournie, un échange peut avoir lieu ou une indemnisation de frais ou de dépenses peut être versée.

Effectuer un travail bénévole ne signifie pas «être moins professionnel», comme certains pourraient le penser. Que le travail soit rémunéré ou non, il suppose les mêmes exigences relatives à l'exécution des tâches prises en charge et à la responsabilité, qu'il s'agisse d'une organisation à but non lucratif ou d'une organisation à but lucratif.

Raisons d'avoir une activité bénévole au sein de notre association professionnelle

Quelles peuvent être les raisons qui poussent à effectuer un travail bénévole?

- *Motifs altruistes*: le profit que peuvent en tirer les autres est ici au premier plan; les membres de l'association, respectivement les physiothérapeutes, doivent pouvoir tirer un avantage de l'engagement bénévole d'autres personnes.
- *Bénévolat en tant qu'enrichissement personnel*: «Tirer un bénéfice personnel», est un des motifs principaux pouvant rendre intéressant le travail associatif pour de nombreuses personnes. Aborder des situations et des événements socio-politiques peut aider à mieux comprendre les cas injustes et les décisions en matière de politique de la santé.
- *Bénévolat en tant qu'échange*: Un bénévolat fournit des informations de première main. Il est évident que grâce aux contacts noués, on peut compter sur

l'aide d'autres personnes. En outre, les connaissances acquises grâce à une activité bénévole peuvent être une grande stimulation dans l'exercice de la profession comme dans la vie quotidienne et contribuer à raffermir sa personnalité.

Autres motifs

Il est clair que le fait de faire la connaissance d'êtres humains, de travailler avec eux et d'élaborer des projets avec eux est aussi un enrichissement. L'apport de capacités et de connaissances élargit en outre l'expérience de vie et renforce la confiance en soi dans l'exercice de sa profession.

En Suisse, de nombreuses personnes exercent une activité bénévole. Le temps requis quotidiennement par le travail non rémunéré est très élevé: il représente au total 57,9 pour cent du produit intérieur brut. Cela signifie que chaque jour 153 295 minutes sont consacrées au «travail bénévole», dont les $\frac{2}{3}$ sont effectués par des hommes et env. $\frac{1}{3}$ par des femmes (source: Schmid et al. 1999). Notre société ne pourrait exister et de nombreux domaines ne pourraient fonctionner sans ce travail bénévole. Quant à la vie sociale, elle serait appauvrie sans l'engagement des nombreuses personnes qui œuvrent bénévolement au sein des sociétés, des institutions sociales et des associations. L'Association Suisse de Physiothérapie est donc aussi concernée !

Christina Vollenwyder-Riedler,
Comité central

DIALOGUE

TRAVAIL BÉNÉVOLE EN PHYSIOTHÉRAPIE

L'année du travail bénévole se termine bientôt. Dans le domaine de la santé surtout, la part de l'activité bénévole – et en particulier celle des femmes – est grande.

Quelle importance a ce travail pour des organisations à but non lucratif? Au sein de notre propre association, les physiothérapeutes sont nombreuses et nombreux à effectuer un travail bénévole.

DIALOGO

L'ATTIVITÀ ONORIFICA NELLA FISIOTERAPIA

Fra poco terminerà l'anno internazionale del volontariato. La quota di attività di volontariato – specialmente delle donne – è particolarmente alta soprattutto nella sanità. Che importanza ha questo tipo di lavoro prestato nelle cosiddette non-profit-organisations (NPO)? Anche nella nostra associazione molti fisioterapisti e fisioterapiste svolgono un'attività onorifica.

Che cosa si intende per attività onorifica?

Per attività onorifica si intende il lavoro prestato senza ricevere quale controprestazione una retribuzione come si usa nel mercato. Dovrebbe essere un onore svolgere un lavoro o occupare una carica. Come controvalore della prestazione fornita si può ricevere qualcosa in cambio, un'indennità o il rimborso delle spese. L'attività onorifica non è «meno professionale», come potrebbero pensare alcuni. Sia essa retribuita o no, svolta in una non-profit-organization (NPO) o in una profit-organization (PO) in entrambi i casi l'attività richiede che i compiti vengano svolti e che ci si assuma le proprie responsabilità al riguardo.

Motivi per svolgere un'attività onorifica nella nostra associazione professionale

Quali possono essere le ragioni che inducono a lavorare a titolo onorifico?

- *Altruismo*: qui' prevale l'utilità per il prossimo: i membri dell'associazione, e cioè i fisioterapisti, traggono profitto dal servizio prestato dall'attività onorifica.
- *La carica onorifica dà valore a chi la riveste*: «E' utile per il mio processo» questo è uno dei motivi principali per cui il lavoro nell'associazione può essere interessante per molti. Occuparsi

delle situazioni socio-politiche e di avvenimenti può aiutare a capire meglio lo stato di cose ingiusto e le decisioni prese nel campo della politica della sanità.

- *La carica onorifica quale comportamento di scambio*: Quando si occupa una carica onorifica si ricevono le informazioni da fonte diretta. E' chiaro che con i contatti allacciati quando si è in carica si può anche contare sull'aiuto degli altri. Le cognizioni acquisite possono essere utili sia per la propria professione che per affrontare la vita quotidiana e dare grandi impulsi alla formazione della personalità.

Altri motivi

Naturalmente conoscere le persone, lavorare con loro e realizzare progetti è un grande guadagno. Le capacità e le nozioni impiegate arricchiscono l'esperienza di vita e rafforzano la fiducia in sé stessi in campo professionale.

In Svizzera molte persone svolgono un'attività onorifica. L'esigenza di tempo necessario ogni giorno per compiere il lavoro gratuito è molto grande e ammonta complessivamente al 57,9 per cento del prodotto interno lordo. Circa i $\frac{2}{3}$ degli uomini e $\frac{1}{3}$ delle donne spendono 153 295 minuti al giorno per «l'attività onorifica». (Fonte: Schmid et al. 1999). Senza di essa la nostra società non potrebbe esistere poiché molti settori non funzionerebbero. Anche la vita di società non sarebbe tanto ricca senza il lavoro di tutti coloro che svolgono un'attività nelle leghe, nelle istituzioni sociali e nelle associazioni. L'Associazione Svizzera di Fisioterapia non fa eccezione.

Christina Vollenwyder-Riedler,
Comitato centrale

POLITICA

PROFESSIONALE

LA REGOLAMENTAZIONE SUGLI INSEGNANTI DI SCUOLA PROFESSIONALE È MOMENTANEAMENTE SOSPESA

Nella seduta del 6 settembre 2001, il Comitato direttivo della Conferenza dei direttori cantonali della sanità (CDS) ha nuovamente preso in esame la situazione in materia di regolamentazione sugli insegnanti di scuola professionale nel settore della sanità. Dopo un accurato esame, la CDS si vede costretta a sospendere momentaneamente il progetto.

(CDS) Negli ultimi mesi sono state date a più riprese delle informazioni in merito ai lavori concernenti la regolamentazione sugli insegnanti di scuola professionale (ISP) già operanti nel settore, poiché si prevedeva l'entrata in vigore del regolamento, nel corso dell'anno 2001. Considerato il processo di transizione nell'ambito della formazione professionale in cui versa attualmente la formazione professionale nella sanità, la situazione iniziale inerente la regolamentazione sulla ISP ha subito nelle ultime settimane degli importanti mutamenti, tanto che il comitato direttivo della CDS, dopo un esame approfondito della situazione, ha deciso di sospendere momentaneamente il progetto.

Motivi

I futuri attori principali – l'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia (UFFT) e la Conferenza svizzera dei direttori cantonali dell'istruzione pubblica (CDIP) – stanno preparando il terreno per la formazione del corpo insegnanti di scuola professionale. Malgrado un'intensa collaborazione per l'elaborazione del regolamento non sono tuttavia attualmente in grado di dare delle garanzie per quanto concerne la futura approvazione della regolamentazione prevista dalla CDS. Si prevede che nel corso dell'anno prossimo, la Confederazione avvierà l'elaborazione delle prescrizioni minime per la formazione degli insegnanti di scuola professionale. Fino ad allora non sarà possibile mettere a punto una chiara regolamentazione. La Confederazione aspira comunque ad includere nell'elaborazione delle prescrizioni minime tutti gli attori coinvolti, vale a dire anche le professioni della sanità.

Previsioni

La CDS, in stretta collaborazione con gli ambienti interessati, intende accelerare i lavori che mirano a chiarire le preoccupazioni e i bisogni del corpo insegnante nel settore della sanità, in modo da introdurla in maniera ottimale nella futura regolamentazione sugli insegnanti di scuole professionali. I documenti già elaborati costituiscono in tal senso una valida base.



Il presidente centrale, Eugen Mischler, ha spiegato importanti aspetti della formazione.

ATTIVITÀ

Conferenza dei presidenti ALLESTIMENTO DI UNA STATISTICA DEI COSTI E DELLE PRESTAZIONI

(eh) Sotto la presidenza di Jolanda van Bentum, presidente dell'Associazione cantonale della Svizzera centrale, si è svolta a Berna il 14 settembre 2001 la seconda Conferenza dei presidenti dell'anno in corso.

Tale Conferenza si è incentrata sia sullo scambio di informazioni tra le Federazioni cantionali che tra il Comitato centrale e l'Associazione cantionali.

Statistica dei costi e delle prestazioni

I presidenti dell'Associazioni cantionali presenti hanno deciso di allestire una propria statistica dei costi e delle prestazioni, la cui messa in atto, unitamente alla commissione per le tariffe



Jolanda van Bentum (presidente dell'Associazione cantonale della Svizzera centrale) era presidente del giorno, ha diretto la seduta della conferenza dei presidenti.

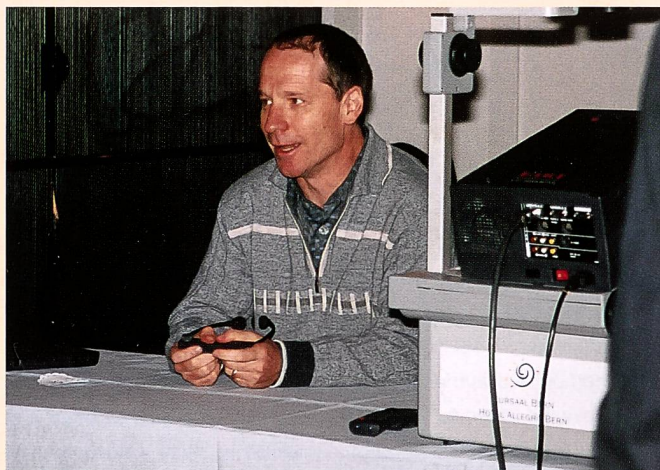
dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia, è prevista per le prossime settimane.

Giornata della fisioterapia 2002

I presenti hanno convenuto che anche nel settembre 2002 si vuole organizzare una giornata della fisioterapia. Per questo motivo è stato istituito un piccolo gruppo di lavoro che, nel corso dell'autunno di quest'anno, prevede di elaborare delle proposte da presentare all'Associazioni can-

tonali. Lo scopo che si vuole raggiungere è quello di organizzare una manifestazione nazionale di richiamo a cui possano partecipare tutti i fisioterapisti.

La prossima conferenza dei presidenti si terrà il 25 gennaio 2002 a Berna.



Matthias Gugger (presidente dell'Associazione cantonale di Sciaffusa/Turgovia).

P.F. riservate la data!

2. CONVEGNO ANNUALE DELL'ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI FISIOTERAPIA

(sg) Mercoledì, 14 novembre 2001 presso la «Haus des Sportes» di Berna avrà luogo il convegno annuale dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia.

Il convegno è rivolto ai membri della nostra Associazione ospiti e altre persone interessate. Soprattutto i delegati sono chiamati a cogliere questa occasione per ottenere informazioni dirette.

**Scrivete subito questa data
nella vostra agendina!**



Il Seebücke con vista sulla chiesa di S. Pietro, sulla casa Zur Gilgen e sul Grendel (da sinistra).

LUCERNA – CITTÀ DEL CONGRESSO DELL'ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI FISIOTERAPIA
L'anno prossimo il congresso dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia avrà luogo a Lucerna. La fisioterapia sarà ospite nella nuova e imponente costruzione del Centro di cultura e dei congressi (KKL).

(cz) Il 4 maggio 2002 si terrà a Lucerna il congresso dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia, dedicato alla fisioterapia nel suo insieme. Offrirà un'interessante piattaforma ai più svariati contributi di ricerca e a diversi temi specializzati.

Lucerna in qualità di ospite

Lucerna è situata nel cuore della Svizzera. Ai piedi del monte Pilatus e sulle sponde del Lago dei Quattro Cantoni, la città delle luci è una città che unisce gli affari e la cultura.

Lucerna, affascinante città dei congressi, permette di lasciare la manifestazione e di immergersi in un'atmosfera di vacanza. A Lucerna si vive il carattere elegante di un'entusiasmante metropoli del turismo.

Una visita al KKL

Il KKL unisce gli affari e la cultura sotto lo stesso tetto. Il congresso di fisioterapia si svolgerà a piano terra. Sotto il tetto si trova il nuovo Museo dell'arte di Lucerna: il mondo degli affari e la cultura

possono essere così vicini! Per distrarsi tra una conferenza e l'altra il Museo dell'arte aspetta di essere visitato dai partecipanti al congresso di fisioterapia.

Il KKL è una costruzione moderna, attrezzata per manifestazioni come il congresso di fisioterapia. Vale la pena di fare un viaggio a Lucerna solo per visitare l'edificio che garantisce di per sé un'esperienza unica e impressionante.

In Svizzera il KKL è l'unico centro del suo genere che ha a disposizione una stazione. Dai binari in

pochi minuti si giunge comodamente a piedi direttamente ai locali del congresso.

Il congresso di fisioterapia

Il 4 maggio la fisioterapia si incontrerà a Lucerna. La lista dei temi e dei relatori sarà pubblicata nei prossimi numeri di «FISIO Active» e si darà l'opportunità di iscriversi per tempo; proprio per questo: prenotate sin da ora il 4 maggio 2002 per la partecipazione al congresso di fisioterapia a Lucerna.



La riva destra lucernese con i rinomati alberghi (a sinistra l'Hotel Schweizerhof, in fondo a destra l'Hotel National) e la Hofkirche.

ABROGAZIONE DELL'OBBLIGO DI CONTRARRE

(eh) Conformemente alla decisione del 4 ottobre 2001, il Consiglio degli Stati intende lasciare alle Casse malati la libera scelta dei medici con cui collaborare. Per quanto riguarda l'obbligo di contrarre, la questione verte sempre e unicamente sui medici, tuttavia va considerato che tale obbligo potrebbe essere abrogato anche per quanto riguarda i fisioterapisti. Con l'abrogazione dell'obbligo di contrarre, i parlamentari si ripropongono una riduzione dei premi.

Conseguenze per i pazienti

Se la proposta del Consiglio degli Stati dovesse passare e l'obbligo di contrarre venisse abrogato, i pazienti non avrebbero più diritto alla libera scelta del medico o del fisioterapista e dovrebbero sottostare agli erogatori di prestazioni contemplati nel contratto della loro Cassa malati.

Criteri ancora sconosciuti

Rimane a tuttora aperto, in base a quali criteri di qualità e di redditività le Casse malati possono scegliere gli erogatori di prestazioni. Tali criteri dovrebbero essere discussi nel corso della sessione invernale. Solo allora il Consiglio degli Stati potrà passare la Revisione LAMal al Consiglio nazionale per l'approvazione. Per finire, il progetto di legge sarà certamente sottoposto al popolo, poiché è da prevedere che si passerà al referendum.

Posizione

Già nell'ultima edizione di «FISIO Active», l'Associazione Svizzera di Fisioterapia si è espressa in toni molto critici in merito all'abrogazione dell'obbligo di contrarre. E' estremamente imbarazzante parlare già di abrogazione dell'obbligo di contrarre prima che se ne conoscano i criteri.

Non mancheremo di tenervi aggiornati!

POLITICA DI FORMAZIONE

LA NUOVA SISTEMATICA DI FORMAZIONE (NSF)

Nel settembre 2001 le associazioni cantionali dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia, i gruppi specialistici e la Conferenza dei direttori delle scuole svizzere di fisioterapia riceveranno il rapporto provvisorio elaborato dal nostro gruppo incaricato del progetto «Sistematica di formazione di fisioterapia» per una presa di posizione al riguardo.

Il comitato centrale dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia incaricò il gruppo di progetto di studiare la nuova sistematica di formazione elaborata dalla Conferenza dei direttori cantionali della sanità CDS e di preparare un progetto contenente possibili modelli di formazione di base e di aggiornamento professionale per la fisioterapia.

Il gruppo di progetto analizzò l'attuale profilo professionale dei fisioterapisti e incentrò il suo progetto sulle domande seguenti:

- Quali nuove esigenze e quali nuovi compiti dovranno affrontare i fisioterapisti in Svizzera?
- Quali conseguenze ne derivano e quali sono le competenze professionali dei fisioterapisti?
- Quali sono gli obiettivi approssimativi e i contenuti della formazione di base per la fisioterapia?
- Quali sono i punti forti e i punti deboli dei modelli di formazione possibili?
- Quali opportunità e quali pericoli esistono per il futuro della fisioterapia?
- Qual'è la realizzazione pratica del progetto all'interno della nuova sistematica di formazione della CDS e della Legge federale sulla formazione professionale?

Il progetto è atteso con curiosità. Il tempo a disposizione per l'elaborazione del progetto è stato molto poco, tenendo conto che nella politica di formazione tutto cambia molto in fretta. In questo contesto il gruppo di progetto iniziò i lavori alla fine di aprile 2001 e già a metà agosto 2001, entro i termini stabiliti, consegnò il rapporto provvisorio al comitato centrale. Il gruppo di progetto dovrebbe ricevere le risposte alla presa di posizione entro metà ottobre e l'8 novembre 2001 presenterà al comitato centrale il rapporto definitivo. In seguito il comitato centrale, in collaborazione con le associazioni cantionali e con la Conferenza dei direttori delle scuole svizzere di fisioterapia, inoltrerà alle autorità politiche responsabili della formazione delle proposte concrete per la formazione di base e per l'aggiornamento professionale di fisioterapia. In seguito alle informazioni da noi anticipate il nostro progetto e le relative proposte sono attese con grande curiosità.

L'importanza per la fisioterapia

Quanto esposto qui di seguito mostra le ragioni per cui la formazione ha un'importanza particolare e di ampia portata per i fisioterapisti e per l'associazione professionale.

Secondo le disposizioni e le direttive in vigore fino alla primavera del 2001 si poteva iniziare la formazione di fisioterapia dopo aver terminato la scuola media dell'obbligo e aver compiuto il diciassettesimo anno di età. Il dipartimento di formazione professionale della Croce Rossa Svizzera CRS, che svolge questo compito per incarico della Conferenza dei direttori cantionali della sanità CDS e dei 26 cantoni, sorveglia che queste disposizioni e direttive vengano rispettate. La Conferenza dei direttori delle scuole svizzere di fisioterapia decise di imporre

come condizione per l'ammissione alla formazione di fisioterapista una formazione professionale minima di tre anni, la maturità professionale o 12 anni compiuti di scuola. Al termine di tale formazione si ha diritto, com'è noto, a portare la denominazione protetta di «fisioterapista diplomato/a CRS». E' un diploma svizzero. Per via della nuova sistematica di formazione, della nuova legge sulla formazione professionale e del senso superato della professione, la revisione delle disposizioni e delle direttive è da tempo auspicata e progettata.

Il divario tra i requisiti di legge e la situazione reale nella fisioterapia hanno ripetutamente causato grandi problemi nella sistematica di formazione svizzera. E' da citare in particolare le condizioni per l'ammissione delle scuole, le basi giuridiche per l'esercizio della professione (fisioterapisti dipendenti e indipendenti) e le condizioni quadro sociali, finanziarie e di politica professionale.

Non esiste un aggiornamento professionale unitario

A parte la formazione di base regolamentata, per l'aggiornamento professionale di fisioterapia fino ad oggi non esiste un'autorità di regolamentazione superiore che si impegni in favore dell'accettazione a livello svizzero. Ciò significa che l'aggiornamento professionale specifico di fisioterapia viene offerto dalle associazioni cantonali dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia (organizzazione dei corsi) e da persone singole o da gruppi specialistici. Quindi per quanto riguarda le condizioni per l'ammissione, la descrizione dei contenuti dei corsi, la durata dei corsi, le esigenze poste ai docenti, i sistemi di qualificazione, i prezzi, il livello dei diplomi, ecc. il mercato non è unitario.

Una scuola universitaria professionale

La scuola universitaria professionale per la salute aprì i battenti ad Aarau nell'ottobre del 1998. I corsi specifici per il settore della sanità erano i primi nel loro genere in Svizzera e furono approvati dalla Conferenza dei direttori cantonali della sanità. Per mancanza di domanda la scuola universitaria professionale dovette ridimensionare l'offerta già dopo il primo corso di studi e ora non può più offrire corsi per le professioni medico-sanitarie. La CDS deplora questo fatto. I motivi per il fallimento sono tanti e ora si tratta di limitare il danno. In particolare si aspira a una soluzione valida per i primi due anni di studio, e cioè il riconoscimento di questi corsi e il relativo diploma.

Già prima della fondazione della scuola universitaria professionale per la salute tra gli altri anche i rappresentanti della Federazione svizzera dei fisioterapisti misero in guardia i promotori della scuola universitaria professionale sul fatto che una formazione a tempo pieno che dura tre anni non corrisponde alle esigenze della fisioterapia. E questo perché uno studio a tempo pieno che non prevede l'esercizio della fisioterapia priva il settore della sanità di coloro che lavorano.

Per questo tale offerta non era rivolta ai fisioterapisti desiderosi di esercitare questa professione anche in futuro ma piuttosto alle persone che volevano acquisire nuove qualificazioni nel settore della sanità e che cercavano un nuovo campo di attività.

Riposizionamento della formazione di fisioterapia

L'elaborazione e il riposizionamento della formazione di fisioterapia in Svizzera è fondamentale e di grandissima importanza sia per l'associazione di categoria che per i suoi membri se si considerano questi fatti:

Nel maggio del 1999 la Conferenza dei direttori cantonali della sanità (CDS) approvò la nuova sistematica di formazione per le professioni della sanità. Ne risulta che le formazioni delle professioni sanitarie che terminano con un diploma saranno d'ora in poi posizionate al livello terziario. Quindi anche le condizioni per l'ammissione e il contenitore della formazione (scuola universitaria professionale superiore / scuola universitaria professionale) devono essere definite a livello terziario. Lo scorso giugno la CDS confermò che la formazione di fisioterapia è una formazione con diploma e ha stabilito le condizioni minime per l'ammissione al livello terziario. Dopo l'approvazione della nuova costituzione federale nella primavera del 1999, l'autorità competente per l'intero settore della formazione professionale sarà la confederazione. Quindi la competenza della CDS e dei cantoni sarà trasferita alla confederazione. L'esecuzione avrà luogo a tappe. Sarà l'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia a rilevare la competenza della confederazione.

Un primo bilancio

Poiché il trasferimento e l'integrazione delle professioni sanitarie nel sistema complessivo svizzero sarà una decisione politica e poiché le decisioni portanti come ad esempio la denominazione del contenitore della formazione (scuola universitaria professionale superiore/scuola universitaria professionale) e quindi del livello dei diplomi non sono ancora definite, nella progettazione, nello sviluppo e nell'elaborazione sono sorte innumerevoli attività, in parte purtroppo non coordinate, molte incertezze e basi molto sottili di presupposti in comune. Mi riferisco in particolare ai presupposti, alle filosofie e ai concetti di formazione diversi sia all'interno della Svizzera tedesca che tra la Sviz-

zera tedesca e la Svizzera latina e tra la Svizzera e l'estero. Tutto questo è oggetto di controversie.

Lo stato delle conoscenze è molto diverso

Poiché nella sanità le formazioni sono state poste sotto la responsabilità della Conferenza dei direttori cantonali della sanità e della Croce Rossa Svizzera CRS, quale mandataria per la formazione, le associazioni professionali si sono impegnate più o meno intensamente nel settore della formazione, in particolare della formazione di base. Quindi non tutti i funzionari e i membri delle associazioni professionali hanno le stesse conoscenze della materia. Questo è vero anche per l'Associazione Svizzera di Fisioterapia.

La sistematica di formazione di fisioterapia spetta all'Associazione

Essendo consci del fatto che la formazione di fisioterapia viene ridefinita e trasferita nelle condizioni quadro della confederazione, l'elaborazione della sistematica di formazione di fisioterapia e del nuovo profilo professionale costituiscono le premesse per il giusto posizionamento.

L'Associazione Svizzera di Fisioterapia si è assunta la responsabilità e la direzione e sarà in grado di darvi ulteriori informazioni nelle prossime edizioni di «FISIO Active».

Eugen Mischler, Presidente centrale

kurs

Verband/Association/Associazione
FISIO

INTERDISZIPLINÄRES KURSANGEBOT DES SCHWEIZER PHYSIOTHERAPIE VERBANDES 2001

2001

Einführung in berufspädagogische Fragestellungen * 11.12.01 bis 14.12.01

Berufspädagogik 1 * 28.01.02 bis 31.01.02

Berufspädagogik 2 * 26.11.01 bis 28.11.01

Berufspädagogik 3 17.12.01 bis 19.12.01

Auswertung und Beurteilung von Lernprozessen * 14.01.02 bis 15.01.02

Personalmanagement als Vorgesetzte* 19.11.01 bis 21.11.01

* Diese Kurse werden an verschiedenen Daten durchgeführt. Die Geschäftsstelle FISIO erteilt weitere Auskünfte (T 041 462 70 60).

Für weitere Details fordern Sie bitte unverbindlich und kostenlos unsere Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot 2000/2001» an; bitte beachten Sie auch die Angaben im «Jahrbuch SPV» 2001, S. 191 ff.

Q-ZIRKEL MODERATOR/IN

Ziel	Kompetenz zur Moderation von Qualitätszirkeln
Zielpublikum	Übungsgruppenleiter/innen der Fachgruppen Q-Beauftragte der Kantonalverbände
Inhalte	• Theorie Qualitätsmanagement • Outcome-Projekt FISIO • Moderationsmethodik
Sprache	Deutsch mit Simultanübersetzung in Französisch Arbeit in Gruppen: Deutsch und Französisch
Referent/in	Dr. B. Küenzi und Team
Zeitdauer	1 Tag und 0,5 Tage ERFA
Datum	1 Tag am 15. November 2001 0,5 Tage am 15. März 2002
Ort	Hotel Alfa, Laupenstrasse 15, 3008 Bern
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: gratis Nichtmitglieder: Fr. 240.–
Anmeldung	Schweizer Physiotherapie Verband Oberstadt 8 6204 Sempach Stadt

KOMMISSION FÜR PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Gesundheitsförderung: Auch durch die Physiotherapeutin/ den Physiotherapeuten – Von der Idee zum konkreten Angebot!

PhysiotherapeutInnen sind heute hauptsächlich in kurativer und rehabilitativer Medizin tätig. Durch Präventions- und Gesundheitsförderungsangebote können wir PatientInnen und KlientInnen auch in ihrer Gesundheit unterstützen. Gesundheitsförderung könnte sich zu einem von der Grundversicherung unabhängigen Standbein für PhysiotherapeutInnen entwickeln.

Ziel dieser Schulung ist die Vermittlung von theoretischen und praktischen Grundlagen zur Gesundheitsförderung.

Inhaltlich gliedert sich die Schulung «Gesundheitsförderung» in zwei wesentliche Abschnitte. Am ersten Tag werden Sie Konzepte von Gesundheitsverhalten, Prävention und Gesundheitsförderung kennen lernen und in die Epidemiologie der körperlichen (In-)Aktivität und die Strategien der Gesundheitsförderungs politik eingeführt werden. Am zweiten Tag erarbeiten Sie die praktische Umsetzung, mit den Schwerpunkten Netzwerkbildung und Projektentwicklung.

Die Schulung richtet sich primär an selbstständige PhysiotherapeutInnen.

ReferentInnen Mitglieder der Kommission; Brian Martin, Bundesamt für Sport, Vertreter von Stiftung 19 und von Radix Bern.

Datum Donnerstag/Freitag, 17./18. Januar 2001

Ort Hotel Alfa, Bern

Zeit jeweils 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Kosten Mitglieder: Fr. 380.–
Nichtmitglieder: Fr. 450.–

ANMELDE-/BESTELLTALON

☐ Hiermit melde ich mich für folgende/n Kurs/e an:

☐ Ich möchte detaillierte Informationen zu folgendem/n Kurs/en:

☐ Ich bestelle hiermit unverbindlich und kostenlos die Broschüre «Fort- und Weiterbildung 2001» FISIO:

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an:
Schweizer Physiotherapie Verband
Geschäftsstelle, Postfach, 6204 Sempach Stadt



Kantonalverbände/Associations cantonale/ Associazioni cantionali

Bitte für die Teilnahme an Veranstaltungen der Kantonalverbände und Fachgruppen den offiziellen Anmeldetalon auf Seite 60 benutzen!

FORSCHUNG

Forschungsfonds Kantonalverband Zürich und Glarus

Einladung zum Workshop 2/2001

THEMA: EFFEKTIVITÄTSFORSCHUNG IN DER PHYSIOTHERAPIE

Datum	Samstag, 17. November 2001
Ort	UniversitätsSpital Zürich Rämistrasse 100, 8091 Zürich Sitzungszimmer F 4, Trakt Personalrestaurant Tram Nr. 5 oder 6 bis Haltestelle Universitätsspital
Zeit	10.00 Uhr bis zirka 17.00 Uhr
Kosten	gratis
Verpflegung	Personalrestaurant USZ
Anmeldefrist	5. November 2001 (Adresse siehe unten)

PROGRAMM

Referat	Effektivitätsforschung in der Physiotherapie Dr. Eling de Bruin, PT, Bewegungswissenschaftler
----------------	--

Basisprojekt

«Wie belege und optimiere ich die Therapiewirksamkeit?». Das Basisprojekt richtet sich an PhysiotherapeutInnen, die den ersten Schritt in eine eigene Forschungstätigkeit tun wollen, aber beschränkte Zeitressourcen haben. Mit relativ geringem Aufwand, vor allem bezüglich der Erarbeitung von Hintergrundwissen, kann mit einem **Individualprojekt** eingestiegen werden. Das Thema kann innerhalb der orthopädischen, neurologischen und lymphologischen Physiotherapie selber eingegrenzt werden. Rahmenbedingungen und Forschungsgrundlagen sind durch unsere Experten bereits erarbeitet. Am Workshop werden Interessierte in die Angebote und die Vorgehensweise während der Projektdauer anhand des «**Dossiers Basisprojekt**» eingeführt.

Weitere Informationen bei:

Delphini Attinger Benz: E-Mail: delphini@bluewin.ch

Gruppenarbeit Erarbeiten eines Studienentwurfes

Diskussion

TeilnehmerInnen haben auch die Möglichkeit, ihr Forschungsthema den anderen Teilnehmern vorzustellen und es zu besprechen. Die Fragestellung muss bis **15. Oktober 2001** schriftlich formuliert und begründet zusammen mit der Anmeldung (Name, Vorname, Adresse, Telefon Privat und Geschäft, bitte, wenn vorhanden, E-Mail-Adresse angeben) an folgende Adresse geschickt werden:

Anmeldung Christina Gruber, Seebacherstrasse 129, 8052 Zürich
Telefax 01 301 48 42, E-Mail: cgruber@smile.ch
Es werden keine separaten Teilnahmebestätigungen verschickt, die Anmeldung ist verbindlich.

KANTONALVERBAND BERN

INTERNET FÜR PHYSIOTHERAPEUT/INNEN

Einsteigerkurs – Keine Vorkenntnisse nötig

Das Ziel dieses Kurses ist es, die Grundkenntnisse des Internets auf möglichst einfache Weise zu vermitteln und gleichzeitig zu beweisen, dass die Nutzung des Internets nicht Spezialistensache sein und bleiben muss.

Die TeilnehmerInnen lernen das Surfen im WWW (World Wide Web), das Empfangen und Versenden von elektronischer Post (E-Mail), den gezielten Umgang mit Suchdiensten im Internet, das Herunterladen von Dateien und Programmen auf den eigenen PC durch FTP (File Transfer Protocol) sowie das Austauschen von Informationen und Fachwissen (Newsgroups und Internet Relay Chat).

Kursort	Informatik-Schulungsraum Ausbildungszentrum Insel, Bern
Kursleiter	Lorenz Schuler und Stefan Wäffler, Physiotherapeuten
Kursdauer	zirka 6 Stunden, jeweils von 9.00 bis zirka 16.00 Uhr
Kursdaten	<i>Kurs 57:</i> Samstag, 10. November 2001 (ausgebucht!) <i>Kurs 58:</i> Samstag, 24. November 2001 Teilnehmerzahl begrenzt – Weitere Kurse auf Anfrage. Spezialkurse für Gruppen ab 7 Personen möglich.
Kurskosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 300.– Nichtmitglieder: Fr. 350.– Kursunterlagen und Verpflegung inbegriffen.

Informationen/Anmeldung/Sekretariat

Dagmar Zurbuchen
Thalgutstrasse 31, 3114 Oberwiltach
Telefon 031 781 34 21
Natel 079 322 53 30

ASSOCIATION CANTONALE GENÈVE

Formation continue pour physiothérapeutes

MODALITÉS DE PARTICIPATION POUR GENÈVE

Inscription	Ecole de Physiothérapie 16, boulevard de la Cluse 1205 Genève Téléphone 022 320 57 03 Téléfax 022 320 42 10
--------------------	---

Dès réception de la finance, l'inscription est confirmée par écrit, dans la mesure des places disponibles et par ordre d'arrivée. Dans le cas contraire, la somme est remboursée au plus vite.

Païement	Crédit Suisse Champel CCP N° 12-35-2 en faveur de la FSP – Formation continue, compte N° 244372-71
-----------------	---

Faire mandat international si nécessaire

- Mentionner le numéro du cours sur le bulletin ou ordre de virement
- Les horaires des cours sont communiqués avec la lettre de convocation
- Tout désistement sera facturé 10% du prix d'inscription pour frais administratifs.

PROGRAMME 2001

Pour plus d'informations, demandez la brochure des cours à l'adresse ci-dessus ou consultez le site www.physiogeneve.ch

No	Cours	Dates 2001	Prix
0105	Trigger Points – TP1 Introduction et techniques de base (tronc, nuque et ceinture scapulaire) M. B. Grosjean	3 et 4 nov. 8 et 9 déc.	Fr. 720.–
0106	Trigger Points – JC Présentation de patients M. B. Grosjean	2 nov.	Fr. 150.–
0109	Concept Sohier II Colonne vertébrale M. R. Sohier	7 au 9 déc.	Fr. 500.–
0110	Instabilités lombaires M ^{me} E. Maheu	21 au 23 nov.	Fr. 500.–
0111	Mobilisation des tissus neuroméningés M ^{me} E. Maheu	17 au 19 nov.	Fr. 500.–
0133	Kinésiologie appliquée 3 M. A.-B. Judicq – M. J.-M. Spanoghe	15 et 16 déc.	Fr. 360.–

AUTRES COURS PROPOSÉS

Pour les inscriptions et le paiement de ces cours, se renseigner directement auprès des responsables de cours.

Cours	Dates 2001	Prix
McConnell Traitement du syndrome fémoro-patellaire M ^{me} J. Schopfer-Jenni M ^{me} D. Koller	16 et 17 nov.	Fr. 350.– Tél.: 022 782 43 43 Fax: 022 782 40 40
Microkinésithérapie M. D. Grosjean Tél.: 0033 383 81 36 11 Fax: 0033 383 81 40 57	B 10 et 11 nov. C 15 et 16 déc. PB 13 et 14 déc. JT 9 nov.	
Médecine orthopédique Cyriax Formation par modules M ^{me} D. Isler Tél.: 022 776 26 94 Fax: 022 758 84 44 Conditions: avoir suivi un cours d'introduction	hanche 10 nov.	Fr. 150.–
Cours d'introduction (au cursus 2002)	1 ^{er} déc.	Gratuit
Formation post-graduée en reconstruction posturale – Module I 5 modules répartis sur 3 ans M. M. Nisand, responsable technique M ^{me} F. de Fraipont Tél.: 0033 388 40 75 36; Fax: 0033 388 40 19 40 (Strasbourg)	se renseigner	FF 7200.– par module
Acupuncture traditionnelle chinoise Année académique 2001–2002 Formation sur 3 années académiques de base M. D. Tudisco Tél. et Fax: 022 734 73 65	début 1 ^{ère} session 28 et 29 sept.	Fr. 2200.– Pour l'année

Diplôme de sophrologie médicale de L'Ecole de Sophrologie de Genève «Relaxation Bio-Dynamique»

(formation en 2 ans)

D^r L. Gamba

Tél.: 022 328 13 22

prochain cycle de formation
printemps 2002

Formations certifiantes en PNL

se renseigner

Programmation Neuro Linguistique

M^{me} F. Briefer – D^r J.-P. Briefer

Tél.: 022 794 54 54

Fax: 022 794 22 30

Dynamique corporelle de relation

(formation sur 3½ ans)

Association Artcor

Tél.: 022 320 82 28

E-mail: artcor@worldcom.ch

PROGRAMME DES MARDIS DE LA FORMATION CONTINUE 2001–2002

Ces cours ont lieu tous les 2^{èmes} mardis du mois de 19 h 30 à 20 h 30 (sauf en février) à l'Amphithéâtre de Pédiatrie – Hôpital Cantonal Universitaire de Genève.

13 NOVEMBRE 2001

La méthode Moneyron: Une autre forme d'ostéopathie

Françoise MONEYRON, Formatrice, Ambert

Jean BOUHANA, Ostéopathe, Lorient

Introduction à cette méthode proposée au programme 01-02 de la Formation Continue de l'AGP.

11 DÉCEMBRE 2001

Sommeil et qualité de vie

D^r Emilia SFORZA, Médecin associé au Centre pour l'étude et le traitement des troubles du sommeil, HUG

Physiologie et pathologie du sommeil. Différents cas de trouble du sommeil rencontrés chez nos patients en relation avec leur pathologie. Présentation du Laboratoire du sommeil.

8 JANVIER 2002

Présentation d'une approche rééducative de type cognitif en neurologie: Concept Perfeti

Patrick ANTOINE, Kinésithérapeute, Grenoble

Introduction au cours proposé au programme 01-02 de la Formation Continue de l'AGP.

Cette approche repose sur l'idée que la lésion détruit l'harmonie entre l'organisme et son environnement et que: «Seule l'information la plus consciente modifie, durablement (apprentissage), le comportement moteur».

19 FÉVRIER 2002

Troubles mictionnels de l'enfant

Exceptionnellement: Prof. Eric GIRARDIN, Néphrologue – Urologue, HUG

Les différentes causes et les traitements appropriés seront développés.

Présentation proposée par l'ASPUG.

12 MARS 2002

Ventilation non invasive (VNI) à domicile

D^r Jean-Paul JANSSENS, Médecin associé à la Division de pneumologie, HUG

Pascal LEBAS, Physiothérapeute, HUG

Ventilation mécanique par masque à domicile pour des patients insuffisants respiratoires. Présentation du contexte, des pathologies et de l'organisation. Notions de base sur les appareils et les interfaces. Développement d'une collaboration avec les physiothérapeutes spécialisés.

9 AVRIL 2002

Concept McConnell: Traitement du syndrome douloureux rotulien

Judith SCHOPFER-JENNI, *Physiothérapeute, Genève*

Introduction au cours proposé au programme 01-02 de la Formation Continue de l'AGP.

Après l'analyse fonctionnelle de la marche et de la statique du membre inférieur, traitement du syndrome douloureux de la rotule par l'application d'un taping de réorientation.

14 MAI 2002

Quelle complémentarité entre physiothérapeute et maître de sport en rééducation

Dominique MONNIN, *Physiothérapeute-Chef, HUG - et collaborateurs*

Une expérience de complémentarité professionnelle réalisée aux HUG.

11 JUIN 2002

Présentation de deux travaux de diplôme de l'Ecole de Physiothérapie de Genève

Les noms des orateurs/trices et les titres vous seront communiqués ultérieurement

Il est très intéressant de découvrir la méthodologie et la rigueur utilisées par les étudiants dans la réalisation d'une recherche clinique dont les sujets sont toujours d'actualité.

Responsable John ROTH, 12 av. de Gallatin, 1203 Genève
Téléphone 022 345 27 27, Fax 022 345 41 43
E-Mail: jroth@deckpoint.ch

3^{ÈME} JOURNÉE SCIENTIFIQUE

Association Genevoise de Physiothérapie

L'épaule complexe

Samedi 24 novembre 2001

Centre International de Conférences de Genève (CICG)

PROGRAMME

8 h 15	Accueil des participants
8 h 40	Ouverture de la journée
8 h 45	Epaule: Perspectives pour un siècle nouveau <i>Prof. Pierre HOFFMEYER – Orthopédiste – HUG Genève</i>
9 h 30	Imagerie: Investigation de l'épaule <i>Dr René de GAUTARD – Radiologue – Genève</i>
10 h 00	Pause café et visite des stands
10 h 45	Rééducation après lésion dégénérative de la coiffe des rotateurs <i>Khelaf KERKOUR – Physiothérapeute – Hôpital Régional de Delémont</i>
11 h 15	Le complexe de l'épaule: un défi clinique <i>Invitée d'honneur: Elaine MAHEU – Physiothérapeute – Montréal – Canada</i>
12 h 00	Table ronde
12 h 15	Repas en commun à la cafétéria du CICG et visite des stands
13 h 45	Epaule douloureuse en Médecine du Sport <i>Dr Alain ROSTAN – Rhumatologue – Genève</i>
14 h 15	Déséquilibre des rotateurs dans l'épaule du tennisman <i>Thierry MARCANTE – Physiothérapeute – Genève</i>
14 h 35	La technique des Trigger-Points: Un outil indispensable pour résoudre les algies de l'épaule <i>Bernard GROSJEAN – Physiothérapeute – Winterthur</i>

15 h 00

Pause café et visite des stands

15 h 30

Thérapie par ondes de choc extra-corporelles

Dr Gérard GREMION – Médecin du sport – CHUV Lausanne

16 h 00

Le complexe de l'épaule: le point de vue de l'ostéopathie

Laurent SERPAGGI – Ostéopathe – chargé d'enseignement EOG – Genève

16 h 30

Table ronde

16 h 45

Tirage aux sorts du concours

17 h 00

Fin de la journée

Prix de la Journée (Pauses et repas compris)

Fr. 170.–/Fr. 70.– (étudiants)

Inscription

Les physiothérapeutes romands recevront le programme en septembre sinon, veuillez téléphoner à notre secrétariat 022 715 32 20.

ASSOCIATION CANTONALE VALAIS

PROGRAMME DES COURS 2001

Cours N° 7–2001

MATIN: PUBALGIE – QUE FAIRE?

APRES-MIDI: LESIONS MUSCULAIRES ET REEDUCATION

Enseignant

Par Khéla Kerkour, physio-chef Hôpital de Delémont, enseignant

Contenu

Cette journée a l'objectif de faire le point sur les lésions décrites ci-dessus et sur leur rééducation. Très pratique, le physio sera à même de faire évoluer ses traitements en fonction de l'actualité récente dans cette matière.

Date

1 jour, le 10 novembre 2001

Prix

Membre d'Association Suisse de Physiothérapie:
Fr. 160.–
Non-membre: Fr. 180.–

Cours N° 8–2001

CROCHETAGE

Enseignant

Par Jacques Mignon, physiothérapeute et ostéopathe

Contenu

Le crochetage selon Kurt Ekman est une technique novatrice s'adressant à toutes les pathologies d'origine traumatique, rhumatologique ou orthopédique (PSH, épicondylite, cervicobrachialgie, torticolis, pubalgie, sciatralgie, déficits de mob,...). La méthode utilise trois paires de crochets qui permettent de restaurer la mobilité par la libération des adhérences ou des corpuscules irritatifs situés dans les différents plans de glissement myo-aponévrotiques inaccessibles aux doigts du praticien. Le cours apporte une approche anatomique palpatoire rigoureuse de toutes les structures. Dans un deuxième temps, une analyse biomécanique globale des déséquilibres musculo-squelettiques intègre le travail analytique du crochet dans un ensemble de suites lésionnelles au niveau des différentes chaînes musculaires.

Dates

2 × (1 soir et 2 jours), les 2 (soir), 3 et 4 novembre, et les 30 novembre (soir), 1 et 2 décembre 2001

Prix

Membre d'Association Suisse de Physiothérapie:
Fr. 940.–/Non-membre: Fr. 980.–
(crochets et support de cours compris)

Informations Patrick van Overbergh, Physiothérapeute-Chef
Hôpital Régional de Martigny, 1920 Martigny
Téléphone 027 603 98 71, Fax 027 603 94 35
E-Mail: patrick.vanoverbergh@hrm.vynet.ch

Inscriptions Finance d'inscription à verser sur: N° Compte postal:
12-35-2 en faveur de 158280-41, CS Martigny
Hôpital Régional de Martigny, 1920 Martigny
(Mentionner N° et titre du cours)

KANTONALVERBAND ZÜRICH + GLARUS

INFORMATIONSTAG ÜBER ANALYTISCHE BIOMECHANIK NACH SOHIER (ABS) (Kursnummer 170)

Inhalt	• bio- und pathomechanische Rhythmen aus der Sicht des analytischen Konzeptes • Prinzipien der Analyse und Synthese von Kräften und ihren Folgen für den Bewegungsapparat • von der wissenschaftlichen Analyse zur gezielten Behandlung
Referent	René Kälin D.O., Osteopath, dipl. Physiotherapeut, Dozent für Biomechanik/Instruktor A.B.S.
Datum	Samstag, 9. März 2002
Zeit	10.00 bis 16.00 Uhr
Ort	Orthopädisches Universitätsspital Balgrist, Zürich Seminarraum
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 170.–/Nichtmitglieder: Fr. 200.–

HEILKRAFT RHYTHMUS: FLOW STATT STRESS (Kursnummer 161)

Ziel	Die Workshop-TeilnehmerInnen werden in den neuesten Stand der Forschung bezüglich «Stress» und seiner Bedeutung für Gesundheit und Krankheit eingeführt. Gleichzeitig lernen sie Möglichkeiten kennen, wie sinnvolles Stressmanagement sich konkret anfühlt: körperzentriert, funktions- und ressourcenorientiert (nicht kompensations- und defizitorientiert).
Inhalt	Zwei Impuls-Referate (à je 30 Min.) führen in den neuesten Stand der Forschung bezüglich «Stress» ein und zeigen Möglichkeiten auf, wie Stressmanagement konkret und körperzentriert aussehen kann. <i>Referat 1:</i> Das Phänomen: Stress <i>Referat 2:</i> Der Weg: Heilkraft Rhythmus-Flow Im Zentrum des Kurses steht die Praxis: Stressmanagement lustvoll, körperbezogen und konkret erfahren mit «Ta Ke Ti Na – Rhythmischer Körperarbeit» (2 × 2½ Std.).
Referenten	Roland Gautschi-Canonica, Physiotherapeut, lic. phil. I, Ta Ke Ti Na – Rhythmustherapeut Judith Gautschi-Canonica, lic. phil. I, Fachlehrerin für organisch-rhythmische Bewegungsbildung
Datum	Samstag, 16. März 2002
Ort	Volkshaus Zürich
Zeit	9.30 bis 12.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 180.–/Nichtmitglieder: Fr. 210.–

PRAKTISCHE PATIENTENBEZOGENE SKOLIOSEBEHANDLUNG (Kursnummer 168)

Inhalt	<i>theoretisch:</i> • kurze Einführung in die Biomechanik der Wirbelsäule, die Pathologie der Wirbelsäule und die Folgen <i>praktisch:</i> • gegenseitige Untersuchung, schriftliches Resümee • segmentäre Innervation der Wirbelsäule im Sinne der korrektiven Übung aus verschiedenen Ausgangsstellungen • Einbau der truncogalen Spannung in korrektive Haltung und Bewegung in verschiedenen Ausgangsstellungen • dreidimensionale Atmung • Anleitung zur Umsetzung im Beruf und ADL • Vorstellung und Behandlungsausführung an verschiedenen Patienten • Filmvorführung
Referentin	Renate Klinkmann-Eggers, dipl. Physiotherapeutin, Dozentin für Rückendeformitäten
Datum	Samstag/Sonntag, 6./7. April 2002 Samstag/Sonntag, 20./21. April 2002
Zeit	9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Ort	Orthopädisches Universitätsspital Balgrist, Zürich Turnsaal
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 630.–/Nichtmitglieder: Fr. 750.– (inkl. Skript)

MANUELLE TRIGGERPUNKT-THERAPIE

Behandlung von «Kopfschmerzen» aus der Sicht der Manuellen Triggerpunkt-Therapie – Einführung in das Konzept (Kursnummer 163)

Ziel	Dieser Einführungskurs • gibt – am Beispiel «Kopfschmerzen» – Einblick in Möglichkeiten und Grenzen der Manuellen Triggerpunkt-Therapie bei der Behandlung akuter und chronischer Schmerzen. • kann als Grundlage dienen, sich für oder gegen eine vertiefte Auseinandersetzung mit der myofaszialen Triggerpunkt-Therapie zu entscheiden.
Kursinhalt	<i>Referat:</i> Das Triggerpunkt-Konzept 1) Begriffsklärungen: Triggerpunkt (TrP), referred pain, latenter/aktiver TrP 2) Entstehungs-/Aktivierungsmechanismen, primäres/sekundäres myofaszielles Schmerzsyndrom 3) Therapie: Behandlungsvorgehen, Indikationen – Kontraindikationen 4) Info: Ausbildung zum IMTT-Triggerpunkt-Therapeuten® <i>Praxis</i> ausgewählte Triggerpunkte im Zusammenhang mit «Kopfschmerzen»
Referent	Roland Gautschi-Canonica, Physiotherapeut, lic. phil. I, Instruktor IMTT
Datum	Samstag, 15. Juni 2002
Ort	Orthopädisches Universitätsspital Balgrist, Zürich
Zeit	9.30 bis 12.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 180.–/Nichtmitglieder: Fr. 210.–

GEBURTSVORBEREITUNG 1 UND 2

WOCHENBETT & RÜCKBILDUNG

(Kursnummer 164)

Wegen der grossen Nachfrage wird dieser Kurs auch im Jahr 2002 durchgeführt!

Zielgruppe	Diplomierte PhysiotherapeutInnen
Ziel	Instruktorin eines Kurses zu oben genanntem Inhalt im Bereich Primärprävention/Gesundheitsförderung
Referentin	Anni Orthofer, Physiotherapeutin und Referentin für gynäkologische Weiterbildungen im In- und Ausland
Ort	Orthopädische Universitätsklinik Balgrist, Zürich
Kursdaten	<i>Geburtsvorbereitung 1:</i> Samstag/Sonntag 12./13. Januar 2002 <i>Geburtsvorbereitung 2:</i> Samstag/Sonntag 13./14. April 2002 <i>Wochenbett & Rückbildung:</i> Samstag/Sonntag 6./7. Juli 2002
Dauer	6 Tage
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 870.–/Nichtmitglieder: Fr. 1050.– inkl. Skript und Pausenverpflegung

GEBURTSVORBEREITUNG 3

(Kursnummer 165)

Zielgruppe	Diplomierte PhysiotherapeutInnen, mit Nachweis Grundkurs 1 und 2
Ziel/Inhalte	Vertiefung des bereits Gelernten (Partnerarbeit, weitere Angebote zur Beckenbodenarbeit), Erfahrungsaustausch, Anregungen aus der Aromatherapie
Referentinnen:	Anni Orthofer, Physiotherapeutin und Referentin für gynäkologische Weiterbildungen im In- und Ausland Klara Wissmiller, Physiotherapeutin, Deutschland
Ort	Orthopädische Universitätsklinik Balgrist, Zürich
Kursdaten	Freitag/Samstag/Sonntag, 15./16./17. Februar 2002 (Freitag ab zirka 16.00Uhr)
Dauer	2½ Tage
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 420.–/Nichtmitglieder: Fr. 520.– inkl. Skript und Pausenverpflegung

DER BELASTUNGSaufbau BEIM CHRONISCHEN

RÜCKENSCHMERZPATIENTEN

(Kursnummer 162)

Ziel	Der Kursteilnehmer kann einen schrittweise dosierten und dem Patienten angepassten Belastungs Aufbau vornehmen. Wir arbeiten in alltagstypischen Ausgangsstellungen und Bewegungsabläufen. Zum Training werden freie Gewichte benutzt.
Inhalt	1. Einführung in die Schmerzphysiologie und Chronifizierung. 2. Einblick in die Physiologie des Bindegewebes als Grundlage für den Belastungs Aufbau. 3. Praktisches Erarbeiten der segmentalen Stabilisation aus verschiedenen Ausgangsstellungen. 4. Schrittweiser Belastungs Aufbau nach trainingstherapeutischen Gesichtspunkten (Praktisches Üben).
Instruktorin	Silla Plattner, Instr. FBL Klein-Vogelbach
Assistenz	Christina Gruber, Physiotherapeutin

Datum/Zeit	Freitag, 8. Februar 2002, von 17.00 bis 21.00 Uhr Samstag, 9. Februar 2002, von 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort	Orthopädisches Universitätsspital Balgrist, Zürich
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 280.–/Nichtmitglieder: Fr. 330.– inkl. Skript, Verpflegung in der Klinik möglich

ENERGETISCHE THERAPIE

(Kursnummer 159)

Ziel	Einführung in die Energetische Körperarbeit (nach W. Coaz)
Inhalt	• Stresstypen kennen lernen • Theorie und Praxis der SET-Übungen (segmentale Entspannungstherapie) • den Weg zur Mitte erfahren • unsere Hände als unser Werkzeug in der Verbindung zur erfahrenen Mitte besser spüren und gebrauchen lernen
Referentin	Anita Senn, dipl. Physiotherapeutin, Körpertherapeutin für komplementäre Heilmethoden
Datum	Samstag und Sonntag, 19. und 20. Januar 2002
Zeit	10.00 bis 17.00 Uhr
Ort	Schule für Physiotherapie, Universitätsspital Zürich
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 330.–/Nichtmitglieder: Fr. 370.–

UNTERSUCHUNG UND MOBILISATION DES NERVENSYSTEMS

(GRUNDKURS NEURODYNAMIK)

(Kursnummer 160)

Der Inhalt des Kurses ist für alle von Bedeutung, die sich mit der Diagnose und Behandlung von Patienten mit Schmerzen und Dysfunktionen auseinandersetzen. Somit lässt sich der Kursinhalt sehr gut verbinden mit manualtherapeutischen, haltungs- und bewegungstherapeutischen Untersuchungs- und Behandlungskonzepten in den verschiedensten medizinischen Fachbereichen (Rheumatologie, Orthopädie, Neurologie usw.). Der Kurs beinhaltet eine theoretische Einführung bezüglich Schmerz und die dafür relevante Anatomie und Physiologie sowie die wesentlichen Clinical Reasoning-Strategien. Ein grosser Teil des Kurses richtet sich auf Neurodynamik, einen Begriff, welcher für die gegenseitige Beziehung zwischen Physiologie und Mechanik des Nervensystems steht. Ebenso wie Gelenke, Muskeln und Faszien dynamische Fähigkeiten aufweisen, gilt dies auch für das Nervensystem. Mobilität und Elastizität des Nervensystems sind wichtige Voraussetzungen für normale Körperbewegungen. Verletzungen können diese normale Neurodynamik beeinträchtigen und so zu Zeichen und Symptomen der neuralen Strukturen führen, oder der Strukturen, welche vom Nervensystem innerviert werden. Der Kurs beinhaltet ebenso einen ausführlichen praktischen Teil. Die TeilnehmerInnen werden in der fachmännischen Untersuchung von Neurodynamik der Nerven, Nervenwurzeln, Meningen und der Truncus sympathicus instruiert. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Schulung von sicheren und klinisch effektiven Untersuchungs- und Behandlungstechniken. Die Kursunterlagen für den Einführungskurs wurden von David Butler mit Beiträgen von anderen NOI-InstruktorInnen zusammengestellt.

Referent	Hannu Luomajoki, Physiotherapeut, MPhy, OMT SVOMP
Datum/Zeit	23. bis 25. Februar 2002 (Sa bis Mo), 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort	Schule für Physiotherapie, Universitätsspital Zürich
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 550.–/Nichtmitglieder: Fr. 640.–

ANMELDUNG FÜR ALLE KURSE KANTONALVERBAND ZÜRICH UND GLARUS:

Anmeldung schriftlich mit Anmeldetalon an:

Kantonalverband Zürich und Glarus, c/o Brunau Ausbildungszentrum
Edenstrasse 20, Postfach 1067, 8045 Zürich
Telefon 01 201 57 69, Telefax 01 285 10 51
E-Mail: kundenauftrag@brunau.ch, Homepage: www.physiozuerich.ch

ANZEIGESCHLUSS FÜR KURSINSERATE

Kursinserate von Kantonalverbänden und Fachgruppen für «FISIO Active» 12/2001 (Nr. 11/2001 ist bereits abgeschlossen) bitte bis spätestens 24. Oktober 2001, an den Schweizer Physiotherapie Verband, Redaktion «FISIO Active», Postfach, 6204 Sempach Stadt, schicken. Später eingereichte Inserate können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

DÉLAI DES ANNONCES DE COURS

Les annonces de cours des associations cantonales et groupes professionnels pour le no 12/2001 de la «FISIO Active» (le no 11/2001 étant déjà terminé) devront être envoyées à l'Association Suisse de Physiothérapie, Rédaction de la «FISIO Active», Case postale, 6204 Sempach Stadt, au plus tard jusqu'au 24 octobre 2001. Il ne sera plus tenu compte de toutes les annonces envoyées trop tard.

TERMINE DEGLI ANNUNCI DI CORSI

Gli annunci degli corsi di associazioni cantonali e gruppi specializzati per «FISIO Active» 12/2001 (il numero 11/2001 è già concluso) devono essere inviati all'Associazione Svizzera di Fisioterapia, Redazione, Casella postale, 6204 Sempach Stadt, entro 24 ottobre 2001. Gli annunci pervenuti oltre tale data non possono più essere pubblicati.

(Bitte in Blockschrift! / En caractères d'imprimerie! / In stampatello!)

ANMELDEALON

BULLETIN D'INSCRIPTION

MODULO D'ISCRIZIONE

für Fortbildungen / Weiterbildungen / Tagungen
pour cours / congrès / journées de perfectionnement
per corsi / congressi / giornate d'aggiornamento

Titel/Titre/Titolo:

Kurs-Nr. / Cours no / Corso no:

Ort/Lieu/Località:

Datum/Date/Data:

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei /
Copie de la preuve du paiement ci-joint /
Copia del mandato di pagamento acclusa:
(Kantonalverband Zürich: keine Vorauszahlung!)

Name/Nom/Nome:

Beruf/Profession/Professione:

Str., Nr./Rue, no/Strada, no:

PLZ, Ort/NPA, Localité/NPA, Località:

Tel. G./Tél. prof./Tel. prof:

Tel. P./Tél. privé/Tel. privato:

Mitglied:

Membre: ☐

Membro:

Nicht-Mitglied:

Non-Membre: ☐

Non membro:

Schüler/in:

Etudiant/e: ☐

Studente:

Fachgruppen/Groupes spécialisés/ Gruppi specialistici

ASPUG

RICHTIGSTELLUNG

Infolge schlechter Interpretation der Anzeige vom August 2001 konkretisiert der Vorstand der ASPUG wie folgt:

Die von der ASPUG anerkannten Grundausbildungen sind:

In der Schweiz: Basel (M^{me} M. Abgrall, Telefon 061 315 23 64)
Lausanne (M. T. Dhenin, Telefon 021 312 02 38)
Zürich (M^{me} B. Lütolf, Telefon 01 255 24 98)

Im Ausland: durch die Wissenschaftliche Kommission von Fall zu Fall untersucht.

Die von Herrn Caufriez (docteur en Kinésithérapie) angebotenen Kurse, zum Beispiel:

«Les chaînes viscérales»

«L'aspiration diaphragmatique et la gymnastique hypopressive»

werden gemäss Statuten von der ASPUG **anerkannt als Weiterbildung** für die verlangten Ausbildungstage, um aktiv Mitglied zu bleiben, aber sie werden nicht als Grundausbildung anerkannt.

Es war nie die Absicht der ASPUG, den Unterricht von Herrn Caufriez zu diskreditieren.

MISE AU POINT

Suite à une mauvaise interprétation de l'annonce parue au mois d'août 01, le comité de l'ASPUG tient à préciser ce qui suit:

Les formations de base reconnues par l'ASPUG sont:

En Suisse: Bâle (M^{me} Abgrall, tél. 061 315 23 64)
Lausanne (M. T. Dhenin, tél. 021 312 02 38)
Zurich (M^{me} Lütolf, tél. 01 255 24 98)

A l'étranger: étudiées au cas par cas par la Commission Scientifique.

Les formations de M. Caufriez (docteur en kinésithérapie) comme par exemple:

«Les chaînes viscérales»

«L'aspiration diaphragmatique et la gymnastique hypopressive»

sont reconnues, comme **formations post-graduées** comptant dans les 2 jours requis par les statuts de l'ASPUG pour rester membres actifs, mais ne sont pas reconnues comme formation de base.

Il n'a jamais été dans l'esprit de l'ASPUG de discréditer l'enseignement de M. Caufriez.

CHAGPTCF (SCHWEIZ. ARBEITSGRUPPE FÜR PHYSIOTHERAPIE BEI CYSTISCHER FIBROSE)

CYSTISCHE FIBROSE – MEDIZINISCHE ASPEKTE UND WEITERE CHRONISCHE LUNGENERKRANKUNGEN

Inhalt	• CF (Klinik, Verlauf, Therapie, Ernährung) • Psychosoziale Aspekte • weitere chron. Lungenerkrankungen (Asthma bronchiale, COPD, Zilien-Dyskinesie-Syndrom) • Lungenfunktionsprüfung • zukünftige Therapien
Referenten	Dr. Eng, KISPI Luzern Dr. Imahorn, KISPI Luzern Dr. Spalinger, KISPI Luzern Dr. Wyser, praktizierender Arzt
Datum	22. Februar 2002, 9.30 bis 17.00 Uhr
Ort	Kinderspital Luzern
Kosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 60.–/Nichtmitglieder: Fr. 70.–/Schüler: Fr. 40.–
Sprache	Deutsch
Anmeldefrist	19. November 2001
Anmeldung	Mit <i>Anmeldetalon</i> in diesem Heft an: Christine Koch-Rusch, Kinderspital Physiotherapie, 6000 Luzern 16

Die Anmeldung hat erst mit der Zahlung Gültigkeit. Eine Kontoangabe erfolgt nach der Anmeldefrist zusammen mit den Tagungsunterlagen.

IBITA

Neuerscheinung:

DIE SCHULTER BEI MENSCHEN MIT HEMIPARESE

Autorin Doris Rüedi (USZ)

IBITA Swiss freut sich, Ihnen den Film mit oben erwähntem Titel anzukündigen.

In Zusammenarbeit mit dem **Institut für Physikalische Medizin** des Unispitals Zürich ist es der IBITA-Instruktorin **Doris Rüedi** auf sehr schöne Art gelungen, die komplexe Problematik Schulter/Arm nach Hemiparese darzustellen.

Röntgenbilder und modernste 3D-Animationsaufnahmen werden lern-didaktisch sehr gut eingesetzt. Anhand von vier Patientenbeispielen werden verschiedene Themen alltagsnah aufgezeigt.

Das Video kostet Fr. 65.– (+ Versandspesen) und kann über folgende Adresse bestellt werden:

UniversitätsSpital Zürich, Institut für Physikalische Medizin
Sekretariat, Gloriastrasse 25, 8091 Zürich
oder per E-Mail: astrid.zanettin@ruz.usz.ch

SAMT (SCHWEIZ. ARBEITSGRUPPE FÜR MANUELLE THERAPIE)

SAMT-KURSE 2002

Kurs-Nr.

SAMT-Modula	Kursbezeichnung	Datum/Ort
MANUELLE THERAPIE/GRUNDAUSBILDUNG – EXTREMITÄTEN		
10-1-02 Modul 1	Manuelle Therapie , Teil 1 «obere Extremitäten»	13.–16.08.2002
11-1-02 Modul 2	Manuelle Therapie , Teil 2 «untere Extremitäten»	04.–07.11.2002

MANUELLE THERAPIE/GRUNDAUSBILDUNG – WIRBELSÄULE, WS I – WS IV

13-1-02 Modul 3	WS , Teil I Mobilisation ohne Impuls (MOI)	06.–11.08.2002
14-1-02 Modul 4	WS , Teil II (MOI), Fortsetzungskurs von 13-1-01	04.–09.01.2002
15-1-02 Modul 5	WS , Teil III (MOI), Fortsetzungskurs von 14-1-02	01.–06.06.2002
16-1-02 Modul 6	WS , Teil IV «Mobilisation mit Impuls» (MMI), Teil 1	Datum auf Anfrage
16-2-01 Modul 7	WS , Teil IV (MMI), Fortsetzungskurs von 16-1-01	03.–06.01.2002

NEU

ERWEITERTE AUSBILDUNG FÜR FORTGESCHRITTENE MIT SAMT-, SAMM- ODER ÄQUIVALENTER AUSBILDUNG

«How to be more effective»

Im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit zur optimalen Planung, adäquater Behandlung von klinischen Problemen und Evaluation der Rehabilitationskonzepte (inkl. MTT) bietet die SAMT «Case Management/Therapeutische Fenster» für PhysiotherapeutInnen und ÄrztInnen an.

17-3-02 Modul 8	Case Management/Therapeutische Fenster «LBH-Region»	18.–20.10.2002
17-1-02 Modul 9	Case Management/Therapeutische Fenster «HWS»	26.–28.04.2002
17-2-02 Modul 10	Case Management/Therapeutische Fenster «Schulter/Schultergürtel»	14.–16.06.2002

MANIPULATIV-MASSAGE NACH J.C. TERRIER

Diese Kurse führt SAMT als einzige Weiterbildungsinstitution in der Schweiz durch: «Mobilisierende Weichteiltechniken für periphere Gelenke und die Wirbelsäule.»

18-1-02 Modul 11	Technik der « Manipulativ-Massage » nach J.C. Terrier, Block I «HWS»	14.–17.03.2002
18-2-02 Modul 12	Technik der « Manipulativ-Massage » nach J.C. Terrier, Block II «LWS»	22.–25.08.2002
18-3-02 Modul 13	« Manipulativ-Massage » nach J.C. Terrier, Block III/«Refresher/«Mobilisierende Massage der Schulter in Seitenlage»	15.–17.11.2002

REPETITIONSKURSE MANUELLE THERAPIE:

19-1-02 Modul 14	SAMT update: Refresher «Mobilisation mit Impuls» (MMI)	09.–10.08.2002
20-1-02 Modul 15	SAMT update: Refresher « SAMT-Praxis » (Kursinhalte 10–15)	06.–08.09.2002

Kursort für alle oben stehenden Kurse:

Physiotherapieschule, Kantonsspital Schaffhausen

WEITERE KURSE SAMT UND F.I.T.:

21-1-02 F.I.T.-Seminar	« AQUA-FIT » LeiterInnenausbildung	März 2002 Leukerbad
F.I.T.-Seminar «Kreta»	Interdisziplinäres sportmedizinisches Seminar «Der Fuss in Sport und Alltag»	04.–11.05.2002 Kreta/Griechenland
23-1-02 F.I.T.-Seminar	« Nordic Walking » LeiterInnenausbildung	Datum auf Anfrage Leukerbad

KURSE FÜR ERGOTHEAPEUT/INNEN:

30-1-02 für Ergoth. 1	Manuelle Therapie: «Gelenke», obere Extremität	01.-03.02.2002 Basel
30-2-02 für Ergoth. 2	Manuelle Therapie: «Muskulatur», obere Extremität	14.-16.06.2002 Basel
30-3-02 für Ergoth. 3	Manuelle Therapie: Refresher/Anatomie, Handchirurgie	25.-27.10.2002 Basel

Verlangen Sie die ausführliche Kursdokumentation.

ANMELDUNG:

SAMT-SEMINARE, Postfach 1218, 8201 Schaffhausen
Telefon 052 620 22 44, Telefax 052 620 22 43
E-Mail: samtseminare@swissworld.com
www.samtseminare.ch

SUISSE ROMANDE

Cours Extrémités	selon demandes	à Genève
Cours 13	Cours de base de rachis: (Le nombre de participants est limité à 20)	à Lausanne 16. au 21.02.02
Cours 14		à Lausanne 24. au 29.08.02
Cours 15	(dans la Clinique Romande de Réadaptation)	à Sion 23. au 28.03.02
Attention:	(cours de formation élargie avec certificat)	
Le Cours 16	ne sera pas organisé en 2002	

INSCRIPTIONS ET INFORMATIONS:

Séminaires SAMT/SSTM romands
Petit-Chasseur 13 A, 1950 Sion
Tél. 027 603 23 05 (en cas de nécessité)
Fax 027 603 24 32
Internet: www.therapie-manuelle.ch
inscriptions on-line possibles!

SBK (SCHWEIZ. BERUFSVERBAND FÜR ENERGETISCHE KÖRPERARBEIT)

EINFÜHRUNG IN DIE AKUPRESSUR

Datum	Fr/Sa, 11./12. Januar 2002
Zeit	9.30 bis 17.00 Uhr
Ort	Atempraxis Schmid/Wyss, 2. Stock Badenerstrasse 4 (beim Stauffacher), 8004 Zürich
Kursleitung	Roswitha Binder, Physiotherapeutin, EMR-anerkannt Hanspeter Weber, Physiotherapeut, EMR-anerkannt
Zielgruppe	PhysiotherapeutInnen, Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt
Inhalt	• Kennenlernen von Meridianen und Akupunkturpunkten der Traditionellen Chinesischen Medizin TCM • Segmentale Entspannungstechnik als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Physiotherapie und Akupressur • Praktische Arbeit: Anwendung der Akupressur auf Trigger- und Akupunkturpunkten in der Physiotherapie

Kosten

Fr. 360.- inkl. Literatur

Ausbildung

Anschliessend an diese Einführung kann eine zweijährige berufsbegleitende Ausbildung in Akupressur/ Energetische Körperarbeit besucht werden (Beginn Mai 2002).

Die Unterrichtsstunden der Einführung werden angerechnet. Diese Ausbildung erfüllt die Anforderungen des EMR.

Anmeldung

Sekretariat SBEK, M. Schneider
Etzbergstrasse 19d, 8405 Winterthur
Telefon 052 233 42 78
Telefax 052 238 28 49

SVOMP

TEIL 1:

SEKUNDÄRE PRÄVENTION VON CHRONISCHEN RÜCKENSCHMERZEN

TEIL 2:

PSYCHOSOZIALES ASSESSMENT ALS INTEGRALER BESTANDTEIL DER PHYSIOTHERAPEUTISCHEN BEFUNDAUFNAHME

Referentin

Elly Hengeveld, Maitland-Instruktorin, IMTA

Sprache

Deutsch

Datum

Teil 1: 24. November 2001

Teil 2: 8. Dezember 2001

Zeit

8.30 bis 12.30 Uhr und 13.15 bis 16.30 Uhr

Ort

Schule für Physiotherapie, Kantonsspital Luzern
6000 Luzern 16

Bedingungen

ab Level 2a und OMT

Kursgeld

Mitglied SVOMP: Fr. 100.-/Nichtmitglieder: Fr. 170.-

Einzahlung

bis 2 Wochen vor Kursbeginn

Anmeldefrist

24. Oktober 2001

DIE HALSWIRBELSÄULE

Untersuchung, Differenzierung und Behandlung

Referentin

Ellen van Driel PT OMT svomp®

Sprache

Deutsch

Datum/Zeit

24. November 2001, 9.00 bis 16.45 Uhr

Ort

Physiotherapie Gossau, 8625 Gossau ZH

Bedingungen

MTW 1/2 resp. Level A2 Kaltenborn/Evjenth-Konzept®
oder Level 1 Maitland-Konzept®

Kursgeld

SVOMP-Mitglieder: Fr. 100.-/Nichtmitglieder: Fr. 170.-

Einzahlung

bis 2 Wochen vor Kursbeginn

Anmeldefrist

bis 4. November 2001

ANMELDUNG FÜR ALLE OBEN STEHENDEN KURSE:

SVOMP-Sekretariat, Postfach 1049, 4800 Zofingen
Telefon 062 752 51 73, Telefax 062 752 51 72
E-Mail: svomp@bluewin.ch

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG:

Wird Ihnen gemeinsam mit dem Einzahlungsschein nach Ablauf der Anmeldefrist zugestellt.

Ihre Anmeldung gilt erst nach Zahlungseingang als definitiv.

Body Awareness (BA) – Grundkurs

BA ist eine physiotherapeutische Arbeitsform, die sich gut bei psychosomatischen Schmerz- und Verspannungsbeschwerden eignet. Sie hilft den Patienten, eigene Ressourcen zu mobilisieren und so den Weg aus der «Schmerzrolle» zu finden (siehe Artikel in der «Physiotherapie», November 2000).

Kursbeschreibung

Der Kurs ist die erste Stufe einer Ausbildung in Body Awareness. Die Ausbildung beinhaltet 4 Stufen. Jeder Kurs dauert 5 Tage.

Inhalt des Grundkurses

Praktische Übungen werden unter Begleitung mit Gesprächen über die Wirkungen der Übungen und über die Theorien von BA durchgeführt.

Ziele des Grundkurses

- Persönliche Erfahrung mit den praktischen Übungen
- Die Fähigkeit erwerben, sich diese Erfahrungen bewusst zu machen und diese beschreiben zu können
- Den theoretischen und philosophischen Hintergrund von BA verstehen lernen

Kursleitung Skent Skoglund, dipl. PT; Inger Wulf, dipl. PT

Sprache Englisch, Deutsch
Der englische Teil wird ins Deutsche übersetzt

Kursgeld Kurs: Fr. 660.–; Kost/Logis: Fr. 360.–

Ort Fernblick, Teufen AR

Kursdatum 4. bis 8. Mai 2002

Anmeldung schriftlich an
Beat Streuli, Physiotherapie, Klinik Hirslanden
Witellikerstrasse 40, 8029 Zürich

Auskunft
Telefon G 01 387 26 20, P 052 202 39 19, abends
E-Mail: bstreuli@bluewin.ch

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihrer Eingänge berücksichtigt.

Grundkurs Kiefertherapie

- Inhalt**
- Theoretische Grundlagen des Kiefergelenks (Anatomie, Physiologie, Biomechanik)
 - Pathologie: Temporo-mandibuläre Dysfunktion
 - Befundaufnahme inklusive praktisches Üben
 - Behandlungstechniken inklusive praktisches Üben
 - Indikationsstellung für Physiotherapie aus ärztlicher Sicht
 - Fallbeispiele

Ziel Die theoretischen Grundlagen des Kiefergelenks und dessen Pathologie kennen, einen gezielten Befund durchführen und geeignete Behandlungstechniken anwenden.

Kursleitung Ursula Reber, Chef-Physiotherapeutin
Krista Dick, stv. Chef-Physiotherapeutin
Dr. K. Ladrach, Leitender Arzt Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Inseelspital

Datum 16./17. März 2002

Ort Ausbildungszentrum Inseelspital (AZI), Murtenstrasse 10, Bern

Teilnehmerzahl Mindestens 8, maximal 20

Kosten Fr. 300.–

Anmeldung schriftlich bis zum 15. Januar 2002 an:
Physiotherapie Medizin, PKT 2 U1, 531
Inseelspital Bern, 3010 Bern, Telefon 031 632 30 41



RHEINBURG-KLINIK

9428 WALZENHAUSEN · SWITZERLAND

BEREICH AUSBILDUNG UND THERAPIE

Fort- und Weiterbildungsprogramm 2002

Verlangen Sie bitte unser detailliertes Kursprogramm zu folgenden Schwerpunkten

Kurse für Physio-, Ergo-, SprachtherapeutInnen und ÄrztInnen

- Bobath-Grundkurse nach IBITA-Richtlinien
- Advanced Kurse (Bobath-Konzept)
- Ergo-Kurse:
 - Einführung ins Bobath-Konzept
 - «Apraxie»
 - «Neglekt/Hemianopsie»
- Problemorientierte Seminare

Bobath-Kurse in der therapeutischen Pflege

- Grundkurse
- Vertiefungskurs
- Einführungskurs
- Neue Aspekte – Pflege nach Hirnverletzungen
- Umgang mit der hemiplegischen Schulter

Klinik für akutstationäre Nachsorge und Rehabilitation von Erkrankungen des Bewegungsapparates sowie von neurologischen Krankheiten

Telefon +41 71 886 11 11, Fax +41 71 888 50 75
e-mail: bat@rheinburg.ch, www.rheinburg.ch

I. Schweizer Schmerz-Forum

Donnerstag, 22., und Freitag, 23. November 2001
Zürich-Oerlikon, Swissôtel

Motto: Fort- und Weiterbildung, die Freude macht.

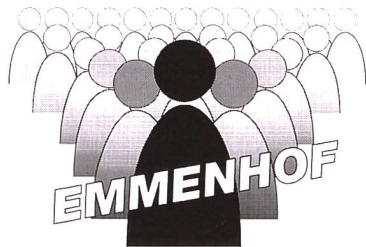
Das I. Schweizer Schmerz-Forum setzt sich zum Ziel, die medizinische Versorgung der Schmerzpatienten in der Schweiz zu optimieren, d.h. zu gliedern, zu konkretisieren und zu sensibilisieren.

Dank klinisch, wissenschaftlich und didaktisch ausgewiesener Referentinnen und Referenten konnten wir ein aktuelles und praxisnahes Fort- und Weiterbildungsprogramm gestalten. Ein Seminar und ein Podiumsgespräch mit Probanden runden das Schmerz-Forum ab.

Interessiert? Angesprochen? Anfordern!

Das ausführliche Tagungsprogramm samt Anmeldedokumentation sind für Sie bereit:

MKB Medizinischer Kongressdienst Bähler
Postfach 109, 3000 Bern 21
Telefon 031 371 45 52
Fax 031 371 70 40
E-Mail: baehler@mkbverlagmedizin.ch



WEITERBILDUNGSZENTRUM

Revision und Vertiefungskurs Manipulationen

30. November und 1. Dezember 2001 Fr. 380.–
29. und 30. November 2002

Level 1 Grundkurs

7. bis 11. April 2002 Fr. 2300.–
1. bis 5. Juli 2002
24. bis 28. November 2002
Referent: Jan Herman van Minnen,
OMT SVOMP Maitland Instructor IMTA

Level 1 Grundkurs

14. bis 18. Mai 2002 Fr. 2300.–
17. bis 21. September 2002
17. bis 21. Dezember 2002
Referent: Werner Nafzger, Instruktor Maitland OMT SVOMP

Level 2B Aufbaukurs

29. Januar bis 2. Februar 2002 Fr. 1950.–
22. bis 26. Juli 2002
Referenten: Jan Herman van Minnen und Pieter Westerhuis

Repetitionswoche

14. bis 18. Januar 2002 Fr. 850.–
Referent: Werner Nafzger

Repetitionswoche

9. bis 13. Dezember 2002 Fr. 850.–
Referent: Jan Herman van Minnen

Funktionelle Glenohumerale Instabilität

15. bis 17. März 2002 Fr. 500.–

Zervikale Instabilität

19. und 20. April 2002 Fr. 350.–

Lumbale Instabilität

15. und 16. November 2002 Fr. 350.–

Zervikale Kopfschmerzen

6. und 7. Dezember 2002 Fr. 350.–

Die mit dem  gekennzeichneten Kurse werden von **Pieter Westerhuis, Principal IMTA Instruktor, geleitet.** Bei der Belegung von 2 Kursen () erhalten Sie Fr. 50.–, bei der Belegung von 3 Kursen Fr. 100.– Ermässigung. Maitland-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Schweizerische Arbeitsgruppe für medizinische Trainingstherapie

MTT Schweiz wird durch die GAMT und die RehaGruppe WBZ Emmenhof vertreten. MTT Schweiz bietet Kurse für PhysiotherapeutInnen in der Grundausbildung der Medizinischen Trainingstherapie und aufbauende oder ergänzende Trainingskurse in der Rehabilitation an. Sie ist bestrebt, fortlaufend die neuesten Erkenntnisse in ihr Kurs-

programm aufzunehmen und somit für einen hohen Qualitätsstandard zu garantieren. Unsere verantwortlichen Dozenten sind: Maarten Schmitt und Hans Koch

Kurskosten Fr. 550.– inkl. Unterlagen und Getränke

Medizinische Trainingstherapie in der Rehabilitation I

Kursdaten 22., 23. und 24. März 2002

Themen u.a.

- Ausgangspunkte MTT alg. u. bei Störungen der Wirbelsäule
- Ausgehend von den Prinzipien des mehrdimensionalen Belastungs-Belastbarkeitsmodelles handlungsorientierter Physiotherapie
- dynamische Systemtherapie
- Indikationsgebiet MTT
- Sportrehabilitation
- Aspezifische Rücken- und Nackenbeschwerden
- degenerative und traumatische Krankheitsbilder an Extremitäten und WS
- Belastungsphysiologie bei Muskelfunktionsverbesserung, Ausdauer
- Ausgangspunkte und Möglichkeiten bei der Arbeit mit Trainingsgeräten
- Rehabilitation bei lumbalen Beschwerden
- Knierehabilitation

Medizinische Trainingstherapie in der Rehabilitation II

Kursdaten 7., 8. und 9. Juni 2002

Themen u.a.

- Anwendung von Messinstrumenten in der Trainingstherapie
- Diagnostik und Therapie bei lumboradikulärem Syndrom
- operative Behandlung
- konservative Behandlung
- Fallbeispiele (Kasuistik) bei lumbalen, thorakalen und cervikalen Beschwerden
- Sprunggelenksrehabilitation
- Circuit Training

Medizinische Trainingstherapie in der Rehabilitation III

Kursdaten 13., 14. und 15. September 2002

Themen u.a.

- Diagnostik und Therapie bei WADs (Whiplash Ass. Disorders)
- Klinische Untersuchung (mit Patienten) Diagnostik und Behandlungsplan erstellen
- lumbale Wirbelsäule
- cervikale Wirbelsäule
- Beckeninstabilität
- Kasuistik Sportverletzungen
- Sportspezifisches Training

Bei der Belegung von 2 Kursen (MTT in den Reha-Kursen) erhalten Sie Fr. 50.–, bei der Belegung von 3 Kursen Fr. 100.– Ermässigung.

Ausführliche Unterlagen und Programme auf Anfrage.

Anmeldung **Weiterbildungszentrum Emmenhof**
Emmenhofallee 3
4552 Derendingen
Telefon 032 682 33 22
Telefax 032 681 53 69



Fortbildungszentrum Zurzach

10 Jahre Fortbildung 10 Jahre Fortbildung 10 Jahre Fortbildung

Wir freuen uns, Ihnen anlässlich unseres 10-Jahr-Jubiläums diese interessante Veranstaltung anbieten zu können:

DIE ENTWICKLUNG CHRONISCHER MUSKULOSKELETALER SCHMERZEN

(Kursnummer 20200)

Tagungsthemen

- «IS FEAR OF PAIN MORE DISABLING THAN PAIN ITSELF?»
Referent: Johan W.S. Vlaeyen, Ph.D, Clinical psychology, Department of Medical, Clinical and Experimental Psychology, Maastricht University, Holland.
- EARLY INTERVENTION AIMED AT PREVENTING THE DEVELOPMENT OF CHRONIC BACK PAIN.
Referent: Steven James Linton, Ph.D., Assoc. Prof. of Clinical Psychology, Director, Section on Behavioral Medicine, Schweden.
- PSYCHOSOCIAL ASSESSMENT AND MANAGEMENT – PRACTICAL ISSUES FOR CLINICIANS.
Referent: Paul Watson, PT, Research Fellow at the University of Manchester and clinical specialist in Pain Management at the Manchester Salford Pain Centre, England.
- DER CHRONIFIZIERUNGSPROZESS BEI EINER RÜCKENSCHMERZ-PATIENTIN (AUS EINER KOMMUNIKATIV-NARRATIVEN PERSPEKTIVE)
Referent: Roberto Brioschi, leitender klinischer Psychologe (lic. phil.), Leiter des interdisz. Behandlungsprogrammes für chronische Schmerzen Zurzach (ZISP).

Referenten Vorstellung:

Johan W.S. Vlaeyen arbeitet seit 10 Jahren an der Maastrichter Universität. Er hat dort einen Lehrstuhl und leitet ein grosses Forschungsprogramm zum Thema «Schmerz, Angst und Arbeitsunfähigkeit». Er trat schon öfters als Hauptreferent an wichtigen physiotherapeutischen Kongressen auf. Zusätzlich ist er auch tätig für die englische und amerikanische «pain society» und tritt an deren Weltkongress als Hauptreferent zum Thema «Schmerz und Angst» auf.

Steven James Linton arbeitet seit über 10 Jahren auf dem Feld der Prävention und hat viele Forschungsarbeiten zu diesem Thema veröffentlicht. Sein klinisches und wissenschaftliches Spezialthema ist «Die frühe Identifikation von Leuten mit grossem Risiko zur Chronifizierung von Nacken- und Kreuzbeschwerden». Er arbeitet als klinischer Psychologe in Schweden.

Paul Watson. Nach seiner klinischen Tätigkeit wechselte er vor 11 Jahren zum Lehren und Forschen. In dieser Zeit konnte er über 40 Publikationen und Buchkapitel zu seinen Forschungen bezüglich «the development of chronic incapacity in musculoskeletal pain conditions» veröffentlichen. Sein momentanes Forschungsprojekt ist «Der Erhalt der Arbeitsfähigkeit oder die Rückkehr zur Arbeit für Patienten mit chronischen Schmerzproblemen und das Management von Schleudertrauma-Folgen».

Roberto Brioschi; Ziel seiner Arbeit ist, eine interdisziplinäre, etno-bio-psycho-soziale Sichtweise und Behandlung des chronischen Schmerzpatienten aufzubauen und mit dem Behandlungsprogramm für chronische Schmerzen zusammen mit einem interdisziplinären medizinischen Team umzusetzen.

Datum	15. Dezember 2001
Zeit	9.30 bis zirka 17.30 Uhr.
Kosten	FBZ-Mitglieder: Fr. 180.– Nichtmitglieder: Fr. 220.–
Ort	Gemeindezentrum Langwies, Langwiesstrasse 7, 5330 Zurzach

Bei allen Referenten wird simultan übersetzt!

Anmeldung und Information:

Fortbildungszentrum Zurzach • Badstrasse 33 • 5330 Zurzach
Telefon 056 269 52 90 (91) • Telefax 056 269 51 78
fbz@rehazurzach.ch • www.fbz-zurzach.ch

Für Ihre Weiterbildung oder Ihren beruflichen Neueinstieg:

Simplicity Feldenkrais-Ausbildung in Zürich

mit Lea Wolgensinger

Diese Ausbildung ist TAB-akkreditiert und unser Diplom international anerkannt.

Die Ausbildung beginnt im März 2002 und dauert 3 Jahre.

Wir integrieren Zusatzfächer wie Anatomie/Physiologie, Biomechanik, Kommunikation, Marketing, Stimmbildung usw. in die Ausbildung.

Der Unterricht ist deutschsprachig.

Wir nehmen max. 30 Studenten und unterrichten mehrheitlich im Team in Kleingruppen, denn wir legen besonderen Wert auf eine sorgfältige Vorbereitung für die Praxis.

Pädagogische Leitung:

Lea Wolgensinger, Feldenkrais-Trainerin

Organisation: Simplicity®

Würzwies 10, CH-8064 Zürich

Auskünfte über:

Telefon 01 431 33 80, Telefax 01 431 33 81

E-Mail: leawolgensinger@simplicity.ch

www.simplicity.ch

KOORDINATIONS-DYNAMIK-THERAPIE

- Referenten • DDr. Giselher Schälow, Neurologie und Rehabilitation, Universitätsspital Tampere
• Thomas Nyffeler, dipl. Physiotherapeut
• Domenica Nyffeler, dipl. Physiotherapeutin

Thema Neuro-Therapie in praktischer Anwendung wissenschaftlicher Forschung.
Einführung in die Koordinationsdynamik-Therapie, Diagnostik, Praxis, Neurogenese, Spastik-Reduzierung, Skoliose, Koordinationsdynamik-Diagnostik am Gesunden und am Patienten; Nichtinvasive Messung der Organisation des verletzten und des gesunden ZNS (von PhysiotherapeutenInnen durchführbar). Messung der Verbesserung der Organisation des ZNS (Quantifizierung).

Datum/Zeit Sonntag, 25. November 2001, 9.30 bis 17.00 Uhr

Ort Physiotherapie Thomas und Domenica Nyffeler
Bahnhofstrasse 1, 6312 Steinhausen

Kosten Fr. 240.– (pro Tag, einschl. Kursmaterial: Theoretische Basis der Neurorehabilitation)

Anmeldung Physiotherapie Thomas und Domenica Nyffeler
Bahnhofstrasse 1
6312 Steinhausen



Telefon 041 - 741 11 42
Telefax 041 - 741 11 52
E-Mail: tnyff@bluewin.ch

Rehaklinik Bellikon

Neurodynamics

Mobilisation des Nervensystems bei PatientInnen mit zentralmotorischen Erkrankungen

Ort	Rehaklinik Bellikon, 5454 Bellikon
Datum	Freitag, 1., bis Sonntag, 3. Februar 2002
Leitung	Elia Panturin, Bobath-Seniorinstructorin IBITA, Israel
Ziel	Erkennen und therapieren von Spannungen im Nervensystem bei PatientInnen mit zentralneurologischen Krankheitsbildern
Inhalt	• Das Nervensystem als Kontinuum sehen und verstehen lernen • Anatomie, Funktion und Biomechanik des Nervensystems erlernen • Spezifische Auswirkungen von Fehlspannungen im Nervensystem bei PatientInnen mit zentralneurologischen Schädigungen erkennen und therapieren lernen • Patientendemonstration durch die Kursleiterin • Praktisches Arbeiten der KursteilnehmerInnen untereinander
Besonderes	Kurssprache Englisch, bei Bedarf mit deutscher Übersetzung
Zielgruppe	PhysiotherapeutInnen mit Bobath-Grundkurs
Verantwortliche	Daniela Stier, Physiotherapeutin
Kosten	Fr. 550.– inklusive Pausenverpflegung

Grundkurs für die Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit Hemiparese / Bobath-Konzept (IBITA-anerkannt)

Ort	Rehaklinik Bellikon, 5454 Bellikon
Datum	Teil I und II Mo, 11. bis Fr, 15. Februar 2002 Mo, 18. bis Fr, 22. Februar 2002 Teil III Mo, 27. bis Fr, 31. Mai 2002
Leitung	Daniela Stier, Bobath-Instructorin IBITA, PT Monika Finger, Bobath-Instructorin IBITA, PT
Ziel	Die Lebensqualität des Patienten verbessern, indem er die grösstmögliche Selbständigkeit für den Alltag und Beruf wiedererlangt
Inhalt	• Definition und Entwicklung des Bobath-Konzeptes • Neuroanatomie, Neurophysiologie, Neuroplastizität • Bewegungsanalysen • Befund und Behandlungsplan • Facilitation von Bewegungsübergängen, praktische Arbeit • Patientenbehandlungen • Behandlung spezifischer Themen: Schulterschmerz, Umgang mit Wahrnehmungsproblemen und weitere, individuell auf die Bedürfnisse der KursteilnehmerInnen angepasste Themen
Zielgruppe	PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen und ÄrztInnen
Anmeldung (beide Kurse)	Rehaklinik Bellikon, 5454 Bellikon Kurs- und Besucherwesen, Nicole Geiger Telefon 056 485 54 54
Kosten	Fr. 2400.–

suvaCare
Ganzheitliche Rehabilitation



Fortbildung am Bodensee

In unserem modernen Schulungszentrum in Konstanz, der Uni-Stadt am See, und dort, wo andere Urlaub machen.

WEITERBILDUNGEN MIT ZERTIFIKATSPRÜFUNG

«Manuelle Therapie – MT»

6-teilige Kursstaffel, Beginn am 1. 7. 2002 (Prüfung 23. 7. 2004)
Weitere 6-teilige Kursstaffel, Beginn am 4. 11. 2002 (Prüfung 10. 12. 2004)
In Zusammenarbeit mit Dieter Vollmer, Instruktor MT, Konstanz

«Manuelle Lymphdrainage – Physikalische Ödemtherapie – MLD»

2-teilige Kursstaffel, Beginn am 7. 1. 2002 (Prüfungstermin nach Vereinbarung)
In Zusammenarbeit mit Joachim Diestmann, Ödemzentrum Feldberg, St. Blasien

AUS DER REIHE «OSTEOPATHISCHE MEDIZIN»

«CranioSacrale Osteopathie – CSO»

3-teilige Kursstaffel (Kurs 1: 2.–4. 5. 02; Kurs 2: 26.–28. 9. 02; Kurs 3: 23.–25. 1. 03)

«ViszeralFasciale Osteopathie – VFO»

3-teilige Kursstaffel (Kurs 1: 31. 1.–2. 2. 02; Kurs 2: 6.–8. 6. 02; Kurs 3: 19.–21. 9. 02)

«CranioMandibulare Dysfunktion – Kiefergelenk – CMD»

2-teilige Kursstaffel (Kurs 1: 27.–28. 6. 02; Kurs 2: 5.–6. 12. 02)

«Synthese, Energiebahnen, Mentales Training – SEM» (In Vorbereitung)

ANDERE WEITERBILDUNGSANGEBOTE

«Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach – FBL»

4-teilige Kursstaffel (Kurstermine 2002 stehen noch nicht fest)

«FBL-Workshop – Der Fuss»

Sonderveranstaltung 24.–25. 5. 02

«FBL-Workshop – Das Knie»

Sonderveranstaltung 26.–27. 7. 02

«Feldenkraismethode – Intensivseminare – FKM»

Basisseminar 24.–28. 6. 02 – Aufbau-seminar 2.–6. 12. 02

In Zusammenarbeit mit Sybille von Fragstein, Physiotherapeutin und Feldenkraispädagogin

Workshops in Zusammenarbeit mit dem Institut

NEW DIRECTIONS IN MANUAL THERAPY – PORTLAND/OREGON/USA

Gestaltet und geführt von Iris und Michael Wolf, Kurssprache und Skript in Deutsch

«Craniosacrale Therapie – CST»

3-teiliger Workshop (Teil 1: 11.–15. 6. 02; Teil 2: 12.–16. 11. 02; Teil 3: März 2003)

«Muscle Energy Technik – MET» Workshop 18.–22. 6. 02

«Positional Release Technik – PRT» Workshop 20.–24. 11. 01

«Funktional Indirekt Technik – FIT»

(Myofasziales Segmentales Unwinding) Workshop 12.–16. 3. 02

Weitere Workshops in Vorbereitung

Alle Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl. Fordern Sie Info-Material mit allen Terminen, Gebühren und den Zulassungsvoraussetzungen an.

KonMed

**Konstanzer Akademie für medizinische Weiterbildung
an der Physiotherapie-Schule Konstanz.**

Robert-Gervig-Str. 12 • D-78467 Konstanz • Tel. 0049/7531/50049 • Fax 50044
E-Mail: webmaster@konmed.de • Internet: konmed.de

Neue Perspektiven durch den Fuss-Weg...! Ein Pluspunkt für Sie!



Ausbildung für Reflexzonentherapie am Fuss Schule H. Marquardt

Unsere bewährte Ausbildung auf internationalem Niveau umfasst 4 Kurse. Der Einstieg erfolgt über den 4-tägigen Grundkurs, nach dessen Absolvierung therapeutisch gearbeitet werden kann. Der 4-tägige Aufbaukurs vertieft und erweitert das Wissen unter Berücksichtigung des naturheilkundlichen Aspektes. Der 3-tägige Lymphkurs beinhaltet die reflektorische Behandlung des lymphatischen Systems. Seit Januar 2001 bieten wir ein erweitertes Kurskonzept mit einem Abschlusskurs und fakultativer Prüfung an. Verlangen Sie unsere Kursinformationen. Ausbildung nur für medizinisches Fachpersonal.

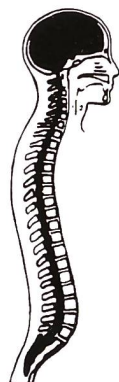
Kurskosten:	• Grundkurs	Fr. 590.-/640.-*
	• Aufbaukurs	Fr. 620.-
	• Lymphkurs	Fr. 480.-
	• Abschlusskurs	Fr. 350.-

* ab 1. Januar 2002

Kursdaten für die nächsten Grundkurse 2001/2002

21. bis 24. November 2001	20. bis 23. März 2002
23. bis 26. Januar 2002	29. Mai bis 1. Juni 2002

Schule für Reflexzonentherapie – H. Marquardt, Edgar und Roland RIHS, Krähenberg 6, 2543 LENGNAU BE
Telefon 032 652 45 15 Telefax 032 652 45 19 E-Mail: reflexzonen.rihs@bluewin.ch



Colorado Cranial Institute

Weiterbildungen nach Grundlagen der klassischen Osteopathie für Therapeuten und Mediziner.
Max. 16 Teilnehmer, deutsch. Anerkannt vom Schweizerischen Dachverband für Craniosacral Therapie.

Craniosacrale Osteopathie Level I

2. bis 5. November 2001, 4 Tage, Zürich
1. bis 4. März 2002, 4 Tage, Zürich

Informationsabend: 14. Januar 2002, 19 Uhr
Bitte telefonisch anmelden

Verlangen Sie unsere Kursunterlagen bei:

Colorado Cranial Institute
Friesenbergstrasse 23
8055 Zürich
Telefon 01 451 21 88
Telefax 01 272 34 05
E-Mail: colcraninst@swissonline.ch

Kurs Funktionelle Anatomie

Die Untersuchungsgruppe «Muskulo-skeletelsystem» der Medizinischen Fakultät der Erasmus Universität in Rotterdam NL untersucht seit 18 Jahren Beschwerden am Bewegungsapparat aus einer funktionell-anatomischen Perspektive.

Anhand von Demonstrationen am Präparat werden die Biomechanik und die integrierte Wirkung zwischen der Wirbelsäule und den Extremitäten funktionell-anatomisch analysiert. Daraus werden Entstehungsweisen für Pathologien am Bewegungsapparat abgeleitet und die Konsequenzen für eine effektive Therapie ausführlich erklärt.

Kursleitung – Dr. Andry Vleeming (Klinischer Anatom, Medizinische Fakultät Erasmus Universität Rotterdam, Director Spine and Joint Centre Rotterdam)
– J. P. Van Wingerden PT (Funktioneller Anatom, Vice-director Spine and Joint Centre Rotterdam)

Ort Anatomisches Institut Universität Bern

Daten 15. März 2002 Obere Extremität
16. März 2002 Untere Extremität
17. März 2002 WS/Becken
(Max. Anzahl Teilnehmer ist beschränkt)

Kosten Fr. 690.-

Anmeldung nur schriftlich mit unten stehendem Talon an:
Physiotherapie-Praxis Meilen
Bart Boendermaker, Bert Eenhoorn
Seidengasse 43, 8706 Meilen

Kurs Funktionelle Anatomie

☐ Hiermit bestätige ich meine Teilnahme

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____

Therapeuten-Trainingsjahr

Infoabend in Zürich 23. Nov. 2001, 19 Uhr

Aus dem Inhalt:

- Lösen der eigenen Blockaden
- Heilung des inneren Kindes
- Psychohygiene des Helfers
- Finden zum Selbst

Kursdauer ist 25 Tage.

Einfach vorbeikommen oder anrufen.

Ausbildungs- und Seminarzentrum **TAO CHI**
Bachwiesenstrasse 115a, 8047 Zürich, Telefon 01 401 59 00
Fax 01 401 59 06, E-Mail taochi@bluewin.ch, www.taochi.ch

Fortbildungszentrum Zuzach

Telefon 056 269 52 90

Badstrasse 33 • CH-5330 Zuzach

Telefax 056 269 51 78

KURSANGEBOTE 2002

Maitland-Konzept / Maitland Concept

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
W.Z.	Level 1 Grundkurs (3 Wochen) Ref.: Hugo Stam, Schweiz	D	20202	15	28.01.02–01.02.02 04.02.02–08.02.02 13.05.02–17.05.02	2400.–
W.Z.	Level 1 Grundkurs (3 Wochen) Ref.: Elly Hengeveld, Schweiz	D	20202	15	12.08.02–16.08.02 19.08.02–23.08.02 11.11.02–15.11.02	2400.–
F.Z.	Level 1 Grundkurs (3 Wochen) Ref.: Robert Valentini, Schweiz	D	20203	15	07.10.02–11.10.02 07.12.02–11.12.02 03.02.03–07.02.03	2400.–
W.Z.	Level 1 Repetitionskurs Ref.: Elly Hengeveld, Schweiz	D	20202	5	21.05.02–25.05.02	900.–
F.Z.	Level 1 Repetitionskurs Ref.: Hugo Stam, Schweiz	D	20202	5	26.08.02–30.08.02	900.–
W.Z.	Level 2A Aufbaukurs mit Prüfung Ref.: Di Addison, Schweiz Gerti Bucher-Dollenz, Schweiz	D	20202	10	08.04.02–12.04.02 23.09.02–27.09.02	1850.–
W.Z.	Level 2A Aufbaukurs mit Prüfung Ref.: Hugo Stam, Schweiz Gerti Bucher-Dollenz, Schweiz	D	20202	10	07.05.02–11.05.02 15.07.02–19.07.02	1850.–
F.Z.	Level 2B Aufbaukurs Ref.: Pieter Westerhuis, Schweiz Hugo Stam, Schweiz	D	20208	10	14.01.02–18.01.02 04.03.02–08.03.02	1850.–
F.Z.	Level 2B Aufbaukurs Ref.: Pieter Westerhuis, Schweiz Hugo Stam, Schweiz	D	20209	10	16.09.02–20.09.02 21.10.02–25.10.02	1850.–
W.Z.	Level 3 Aufbaukurs Ref.: Pieter Westerhuis, Schweiz Ref.: Di Addison, Pierre Jeangros Ref.: Pieter Westerhuis Harry von Piekartz	D	20210	15	09.09.02–13.09.02 13.01.03–17.01.03 03.03.03–07.03.03	2800.–
F.Z.	Clinical Days Ref.: Hugo Stam, Schweiz Pierre Jeangros, Schweiz	D	20211	2.5*	25.01.02–27.01.02	475.–

Mobilisation des Nervensystems

Mobilisation of the Nervous System (NOI)

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
FR.Z.	Einführungskurs Ref.: Hannu Luomajoki, Schweiz	D	20215	3	26.06.02–28.06.02	540.–
FR	Initial Course Ref.: David Butler, Australien	E	20215	3	24.11.02–26.11.02	540.–
FR.Z.	Einführungskurs Ref.: Hugo Stam, Schweiz	D	20216	3	20.12.02–22.12.02	540.–
FR.Z.	Aufbaukurs Ref.: Hugo Stam, Schweiz	D	20217	3	Termin wird noch bekannt gegeben	580.–
FR.Z.	Advanced/Clinical Application Course Ref.: Michael Shacklock, Australien	E	20218	3	26.03.02–28.03.02	580.–
FR.Z.	Advanced/The sensitive nervous system Ref.: David Butler, Australien	E	20219	3	28.11.02–30.11.02	580.–

Kurse der International Academy for Sportscience (I.A.S.)

Referent Ausbildung: Direktor Prof. B.A.M. van Wingerden, Holland, und Co-Referenten

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
W.Z.	I.A.S. Physical Rehabilitation Trainer Level A	D	20227	15	18.03.02–22.03.02 10.06.02–14.06.02 28.10.02–01.11.02	2400.–
F.Z.	I.A.S. Physical Rehabilitation Trainer Level A	D	20238	15	04.11.02–08.11.02 10.03.03–14.03.03 14.06.03–18.06.03	2400.–
F.Z.	I.A.S. Physical Rehabilitation Trainer Level B	D	20239	15	18.03.02–22.03.02 10.06.02–14.06.02 28.10.02–01.11.02	2400.–
F.Z.	I.A.S. Physical Rehabilitation Trainer Level B	D	20240	15	04.11.02–08.11.02 10.03.03–14.03.03 14.06.03–18.06.03	2400.–
F.Z.	I.A.S. Aktive Rehabilitation der Wirbelsäule a PRT® Approach Ref.: Bert van Wingerden, Holland, und Harald Bant, Holland	D	20241	3	23.03.02–25.03.02	540.–
F.Z.	I.A.S. Aktive Rehabilitation der Wirbelsäule a PRT® Approach Ref.: Bert van Wingerden, Holland, und Harald Bant, Holland	D	20242	3	17.11.02–19.11.02	540.–
F.Z.	I.A.S. Ernährung Ref.: Bert van Wingerden, Holland	D	20243	3	17.11.02–19.11.02	540.–
F	I.A.S. Up date Ref.: Bert van Wingerden, Holland	D	20244	1	02.11.02	180.–

Muscle Balance (Dynamic Stability and Muscle Imbalance)

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
W.R.	Einführung Ref.: Di Addison, Schweiz	D	20252	2	21.01.02–22.01.02	380.–
FR	Introductory Course Ref.: Mark Comerford, England, und Di Addison, Schweiz	E	20252	2	11.08.02–12.08.02	380.–
FR	Einführung Ref.: Di Addison, Schweiz	D	20253	2	30.09.02–01.10.02	380.–
FR	Einführung Ref.: Di Addison, Schweiz	D	20254	2	02.12.02–03.12.02	380.–
W.R.Z.	Grundkurs HWS und Schulter Ref.: Di Addison, Schweiz	D	20254	2	15.01.02–18.01.02	720.–
W.R.	Grundkurs Untere Extremitäten Ref.: Di Addison, Schweiz	D	20254	2	23.01.02–24.01.02	380.–
FR.Z.	Grundkurs Rumpf Ref.: Di Addison, Schweiz	D	20257	3	02.10.02–04.10.02	540.–
FR.Z.	Grundkurs Rumpf Ref.: Di Addison, Schweiz	D	20258	3	04.12.02–06.12.02	540.–
FR.Z.	Basic course Trunk Ref.: Mark Comerford, England, und Di Addison, Schweiz	E	20259	3	13.08.02–15.08.02	540.–
FR.Z.	Basic course Cervical Spine and Upper Extremities Ref.: Mark Comerford, England, Di Addison, Schweiz	E	20260	4	17.08.02–20.08.02	720.–

Cranio-mandibuläre und cranio-fasziale Dysfunktionen und Schmerzen – Untersuchung, Beurteilung und Management

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
W.R.Z.	Teil 2 Die cranio-fasziale Dysfunktion und ihre funktionellen Auswirkungen Ref.: Harry von Piekartz, Holland	D	20247	3	03.01.02–05.01.02	540.–
FR.Z.	Teil 3 Die cranialen Nerven: neuro-dynamische Untersuchung und Behandlung Ref.: Harry von Piekartz, Holland	D	20248	3*	23.05.02–25.05.02	540.–
FR.Z.	Teil 4 Aufbaukurs Klinisches Management von cranio-mandibulären und cranio-faszialen Dysfunktionen und Schmerzen Ref.: Harry von Piekartz, Holland	D	20249	5	10.12.02–14.12.02	900.–

Myofasziale Triggerpunkt-Therapie Instrukoren IMTT

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F	Schnupperkurs der manuellen Triggerpunkt-Therapie Ref.: Roland Gautschi-Canonica, Schweiz	D	20283	1	02.02.02	160.–
Z	Manuelle Triggerpunkt-Therapie TP1: Ref.: Roland Gautschi-Canonica, Schweiz Johannes Mathis, Schweiz	D	20284	4	13.04.02–16.04.02	720.–
Z	Manuelle Triggerpunkt-Therapie TP2: Ref.: Roland Gautschi-Canonica, Schweiz Johannes Mathis, Schweiz	D	20285	3	01.07.02–03.07.02	540.–

Anmeldungen TP1 + TP2: IMTT-Sekretariat, Telefon 052 242 60 74

Übernachtungsmöglichkeiten: FBZ Zuzach

Feldenkrais Referent: Eli Wadler, Israel

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F.Z.P.	Ausbildung Woche 9	D	98529	5	21.01.02–25.01.02	925.–
F.Z.P.	Ausbildung Woche 10	D	985210	5	07.10.02–11.10.02	925.–
F.Z.P.	Ausbildung Woche 3	D	201523	5	22.04.02–26.04.02	925.–
F.Z.P.	Ausbildung Woche 4	D	201524	5	25.11.02–29.11.02	925.–
F.Z.P.	Schnupperkurs	D	20250	5	26.08.02–30.08.02	975.–

Kurse in fernöstlicher Medizin

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F	Tuina-Akupressur/Fortsetzung Ref.: Dr. Yiming Li, Schweiz	D	20271	4	16.03.02–17.03.02 26.10.02–27.10.02	720.–
F	Chinesische Medizin und Allergien Ref.: Dr. Yiming Li, Schweiz	D	20272	4	02.03.02–03.03.02 14.06.02–15.06.02	720.–
F	Chinesische Medizin und Rheuma Ref.: Dr. Yiming Li, Schweiz	D	20273	4	02.03.02–03.03.02 05.10.02–06.10.02	720.–
F	Tai Ji/Gi Gong – Einführung Ref.: Prof. Wu Xiao Qun, Schweiz	D/E	20274	5	09.02.02/23.02.02 02.03.02/16.03.02 06.04.02	650.–
F	Tai Ji/Gi Gong – Einführung Ref.: Prof. Wu Xiao Qun, Schweiz	D/E	20275	5	28.09.02/12.10.02 26.10.02/09.11.02 23.11.02	650.–
F.Z.	Zen-Shiatsu – Einführungskurs Ref.: Helmut Dietrich, Schweiz	D	20276	3	22.06.02–24.06.02	540.–

Bobath-Konzept (IBITA-anerkannt)

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F,Z	Grundkurs Ref.: Sabine Schaaf, Schweiz	D	20220	16	28.01.02–01.02.02 04.02.02–08.02.02 03.06.02–08.06.02	2700.–
F,Z	Grundkurs Ref.: Susan P. Woll, USA Jan Utley, USA	D/E	20221	16	22.04.02–26.04.02 29.04.02–03.05.02 08.09.02–13.09.02	2700.–
F,Z	Grundkurs Ref.: Sabine Schaaf, Schweiz	D	20222	16	04.08.02–11.08.02 30.11.02–07.12.02	2700.–
F,Z	Grundkurs Ref.: Susan P. Woll, USA Jan Utley, USA	D/E	20223	16	23.09.02–27.09.02 30.09.02–04.10.02 26.01.03–31.01.03	2700.–
F,Z	Aufbaukurs Thema: Obere Extremitäten Ref.: Susan P. Woll, USA Jan Utley, USA	D/E	20224	5	25.02.02–01.03.02	950.–
F,Z	Aufbaukurs Thema: Funktionelle Aktivitäten Ref.: Susan P. Woll, USA, und Jan Utley, USA	D/E	20225	5	04.03.02–08.03.02	950.–
F,Z	Aufbaukurs Thema: Gang Ref.: Susan P. Woll, USA Jan Utley, USA	D/E	20226	5	16.09.02–20.09.02	950.–
F,Z	Advanced Course Ref.: Mary Lynch, England	E	20227	5	16.12.02–20.12.02	950.–
F,Z	Ataxie Ref.: Victor-Hugo Urquiza, Schweiz	D	20228	5	13.05.02–17.05.02	950.–

Bobath-Konzept / Therapeutische Pflege

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Datum	Preis sFr.
F,Z	Grundkurs Ref.: Violette Meili, Schweiz Claudia Gabriel, Schweiz	D	20229	5½	24.02.02–01.03.02	1050.–

Diverse Kurse zum Fachgebiet Neurologie

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F,Z	Normale Bewegung Ref.: Sabine Schaaf, Schweiz	D	20230	3	14.04.02–16.04.02	540.–
F,Z	Normale Bewegung Ref.: Victor-Hugo Urquiza, Schweiz	D	20231	3	08.07.02–10.07.02	540.–
F,Z	Klinische Neurorehabilitation Klinische Neuropsychologie und Neuro-Training Ref.: Dr. Ben van Cranenburgh, Holland	D	20232	8	08.04.02–11.04.02 02.06.02–05.06.02	1300.–
F	Klinische Neurorehabilitation Klinische Neuropsychologie und Neuro-Training Ref.: Dr. Ben van Cranenburgh, Holland Kursort: Seepark Hotel und Seminarzentrum, Thun	D	20233	8	25.06.02–28.06.02 09.09.02–12.09.02	1300.–
F,Z	Schienenbau und Schienenversorgung bei neurologischen Patienten (inkl. Material) Ref.: Susan P. Woll, USA, und Jan Utley, USA	D/E	20234	5	21.10.02–25.10.02	1050.–
F,Z	Multiple Sklerose – Verstehen und Behandeln Ref.: Regula Steinlin Egli, Schweiz, Instr. FBL + Fachlehrerin Neurologie Fr. Dr. R. Strittmatter, Schweiz, Leiterin psychol. Dienst SMSG, Zürich, und Co-ReferentInnen	D	20235	5	05.08.02–08.08.02 14.09.02	900.–
F,Z	Fallprävention in der Arbeit mit Menschen mit Gleichgewichtsproblemen – Sturzprophylaxe Ref.: Bob Levine, USA	E/D	20236	4	21.08.02–24.08.02	720.–
F,Z	Wasserkurs Ref.: Hannelore Weber, Deutschland	D	20245	5*	05.04.02–07.04.02 12.04.02–14.04.02	800.–

Kurse zum Thema Schmerz / Schmerzbehandlung

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F,R	Moving in on Pain Ref.: Michael Shacklock, Australien	E	20277	2	23.03.02–24.03.02	380.–
F,R	Schmerz und Schmerzbehandlung Ref.: Dr. Ben van Cranenburgh, Holland Kursort: Seepark Hotel und Seminarzentrum, Thun	D	20278	4	22.04.02–25.04.02	680.–
F,R,Z	Schmerz und Schmerzbehandlung Ref.: Dr. Ben van Cranenburgh, Holland	D	20279	4	31.08.02–03.09.02	680.–
F,R	Nerve Root Ref.: Louis Gifford, England	E	20280	2	13.10.02–14.10.02	380.–
F,R,Z	Pain Education and Pain Management – an evidence based approach Ref.: Louis Gifford, England	E	20281	3	15.10.02–17.10.02	580.–
F,R,Z	Gestaltung der therapeutischen Beziehung bei Patienten mit Schmerzen / Teil 1 Ref.: Elly Hengeveld, Schweiz, Roberto Broschi, Schweiz (lic. phil. Psych.)	D	20282	5	24.06.02–28.06.02	975.–

Klassische Osteopathische Medizin

Referenten der SKOM (Schule für klassische Osteopathische Medizin)

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F,Z	Ausbildung 5. Lehrgang (Gesamtdauer 5 Jahre), Start Januar 2002 Bitte Anmeldeformulare verlangen: Telefon 056 269 52 90/91 / Telefax 056 269 51 78	D	S20275	28	7 Seminare à 4 Tage pro Jahr	4340.–
F	Schnupperkurs	D	S20270	2	06.09.02–07.09.02	100.–
F,Z	Grundkurs Osteopathie-Cranialgebiet Cranio-sacral Therapie Ref.: Henry Klessen, Deutschland	D	20270	8	16.02.02–19.02.02 09.07.02–12.07.02	1300.–

McKenzie-Kurse

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F,R	Level A Ref.: McKenzie-Institut (Schweiz)	D	20261	4	14.02.02–17.02.02	600.–
F,R,Z	Level B Ref.: McKenzie-Institut (Schweiz)	D	20262	3	06.06.02–08.06.02	480.–
F,R	Level C Ref.: McKenzie-Institut (Schweiz)	D	20263	3	07.12.02–09.12.02	510.–

McConnell-Konzept

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F	Schulter Ref.: Rolf Bani, Schweiz	D	20297	2	18.10.02–19.10.02	380.–
F	The lumbar spine revisited – a new look at chronic low back and leg pain Ref.: Jenny McConnell, Australien	E	20298	2	19.04.02–20.04.02	400.–
F,Z	Knie Ref.: Rolf Bani, Schweiz	D	20299	3	02.05.02–04.05.02	540.–

Lymphologische Physiotherapie

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F,Z	Ref.: Anna Sonderegger, Schweiz	D	20246	12	14.10.02–17.10.02 11.11.02–14.11.02 16.12.02–19.12.02	1900.–

Themen-Kurse

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F,R	Zervikale Kopfschmerzen Ref.: Pieter Westerhuis, Schweiz	D	20264	2*	18.01.02–19.01.02	380.–
F,R	Funktionelle lumbale Instabilität Ref.: Pieter Westerhuis, Schweiz	D	20265	2*	08.03.02–09.03.02	380.–
F,R	Hand und Handgelenk: Biomechanik, Manuelle Therapie auf Basis des Maitland-Konzepts® Ref.: Elly Hengeveld, Schweiz	D	20266	2	01.07.02–02.07.02	380.–
F,R	Zervikale Instabilität Ref.: Pieter Westerhuis, Schweiz	D	20267	2*	20.09.02–21.09.02	380.–
F,R,Z	Funktionelle Schulter-Instabilität Ref.: Pieter Westerhuis, Schweiz	D	20168	3*	13.12.02–15.12.02	540.–

Diverse Kurse

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Daten	Preis sFr.
F	Heilkraft Rhythmus – Flow statt Stress Einführung in die Arbeitsweise «Ta Ke Ti Na – Rhythmische Körperarbeit» Ref.: Roland Gautschi-Canonica, Schweiz	D	20286	1	31.08.02	180.–
F	Evidenced Based Physiotherapie für den Praktiker Ref.: Hannu Luomajoki, Schweiz	D	20287	2	12.04.02–13.04.02	350.–
F	Funktionelle Haltungsarbeit auf der Basis der traditionellen chinesischen Meridiansystematik (Psychotonik Glaser) Ref.: Evelyn Egli, Schweiz	D	20288	4	14.09.02–15.09.02 28.09.02–29.09.02	680.–
F	Refresher Funktionelle Haltungsarbeit auf der Basis der traditionellen chinesischen Meridiansystematik (Psychotonik Glaser) Ref.: Evelyn Egli, Schweiz	D	20289	2	02.11.02–03.11.02	350.–
F,Z	Tape-Kurs Ref.: Egid Kiesouw, Holland	D	20290	3	26.05.02–28.05.02	540.–
F	Methodik/Didaktik Follow up Ref.: Veronika Hauser, Schweiz	D	20191	2	15.11.02–16.11.02	400.–
F	Balanced Motion Ref.: Carmen-Manuela Rock, Schweiz	D	20293	1	02.02.02	180.–
F	Einführung in die Atemtherapie nach Middendorf Ref.: Ursula Schwendimann, Schweiz	D	20294	2	04.05.02–05.05.02	350.–
F	Einführung Harn- und Stuhlinkontinenz Vertiefung Harninkontinenz Ref.: Carmen-Manuela Rock, Schweiz	D	20295	4	26.01.02–27.01.02 27.04.02–28.04.02	720.–
F,Z	Bindegewebs-Tastdiagnostik Basiskurs Wahrnehmung in der Untersuchung Ref.: Werner Strebel, Schweiz	D	20296	5	09.02.02–13.02.02	900.–

Ergonomie-Ausbildung

Abk.	Kurs	Sprache	Kurs-Nr.	Tage	Datum	Preis sFr.
W	Betriebsphysiotherapeut – ErgonPt® Ref.: Berit Kaasli Klarer, Schweiz Barbara Köhler, Schweiz	D	20269	2	über 1½ Jahre verteilt	4300.–
	Ergonomie, Einführungskurs Ref.: Berit Kaasli Klarer, Schweiz	D	20269	2	18.10.02–19.10.02	380.–

Abkürzungen: F = noch freie Kursplätze / course places still available P = Preis inkl. Kassetten R = Fr. 20.– Reduktion für SVOMP-Mitglieder (Mitgliedschaft muss bei Anmeldung deutlich vermerkt werden. Nachträglich können keine Reduktionen mehr gewährt werden.) W = Warteliste vorhanden / Anmeldungen werden vorgemerkt / waiting list Z = Übernachtungsmöglichkeiten auf Anfrage / possibility of overnight accommodation Neu = Neuer Kurs / new course * = 1. Tag Kursbeginn zirka um 13.00 Uhr

Sprache: D = Deutsch E = Englisch D/E = Vorlesungen und Unterlagen teilweise auf Englisch E = Course in English / German translation on request / handout in English

Le traitement physique des œdèmes/ Drainage lymphatique thérapeutique

Formation et Certificat reconnu en Suisse

Cours d'enseignement théorique (18 h), pratique et clinique (62 h) du traitement physiothérapeutique des œdèmes.

Dates les 26–27 janvier 2002; 2–3 mars 2002; 16–17 mars 2002; 20–21 avril 2002, 1–2 juin 2002 (de 8h30 à 12h30 et de 13h30 à 17h30).

Lieu Hôpital Orthopédique de la Suisse Romande
Av. P. Decker 4, 1005 Lausanne

CONTENU DU COURS

Théorie	- Anatomie des systèmes vasculaires et physiologie du tissu interstitiel - Physiopathologies lymphatiques et veineuses - Les différents types d'œdèmes et leurs signes cliniques spécifiques.
Pratique	- Examen clinique et démonstration de traitement avec patients - Éléments de diagnostic, de diagnostic différentiel - Technique de drainage lymphatique manuel - Manœuvres spécifiques à certaines complications du lymphœdème - Technique de contention provisoire et définitive - Mesures thérapeutiques adjuvantes - Drainage lymphatique pneumatique
Enseignants	M. le Dr C. Schuchhardt, ex-médecin adjoint à la Clinique Földi, oncologue, hématologue et lymphologue M. D. Tomson, physiothérapeute, ex-enseignant aux écoles de Physiothérapie de Lausanne et Genève, certifié enseignant par le Prof. Földi
Prix	Fr. 1500.–, matériel et photocopié inclus. Nombre de participants limité
Renseignements	D. Tomson, Institut de Physiothérapie, rue de l'Alé 1–3 1003 Lausanne, Tél. 021 320 85 87, Fax 021 329 04 29



Kurse in orthopädischer Medizin Cyriax®

Kursleitung: René de Bruijn
Dir. der niederländischen Akademie
für orthopädische Medizin (NAOG®)

Extremitäten 2002 / 2003

Einführung/Schulter	6. bis 9. Juni 2002
Ellbogen	1. bis 3. November 2002
Hand	17. bis 19. Januar 2003
Hüfte	18. bis 20. April 2003
Knie	13. bis 15. Juni 2003
Fuss	24. bis 26. Oktober 2003

Wirbelsäule 2003 / 2004

LWS, SIG, BWS, HWE in Planung

Kursort	Physiotherapieschule Luzern
Kursgebühr	sFr. 160.– pro Tag
Organisation	Maria Heeb, 3454 Sumiswald
Assistenz	Telefon/Fax 034 431 39 71 E-Mail: maria.heeb@swissonline.ch

Grundlagen Manuelle Therapie Kaltenborn/Evjenth-Konzept® Kursreihe A

12. 1. + 13. 1. 02 / 13. 7. + 14. 7. 02
Prüfung Kursreihe A Fr. 170.–

26. 1. - 30. 1. 02
A1 Extremitäten
Thomas Wismer (PT, OMTsvomp®), CH Fr. 800.–

9. 3. - 13. 3. 02 / 18. 9. - 22. 9. 02
A2 Wirbelsäule
Jutta Affolter Helbling (PT, OMTsvomp®), CH Fr. 800.–

23. 2. - 26. 2. 02
A3 MIT Grundkurs Medizinische Trainingstherapie
Fritz Zahnd (PT, OMTsvomp®, HFI), CH Fr. 700.–

Weiterführende Manuelle Therapie Kaltenborn/Evjenth-Konzept® Kursreihe B

11. 4. - 14. 4. 02
B4 Obligatorischer Basiskurs B-Reihe Obere Körperh.: HWS, Kopf
Fritz Zahnd (PT, OMTsvomp®, HFI), CH Fr. 640.–

22. 5. - 25. 5. 02
B5 Obere Körperhälfte: HWS, obere Extremität
Robert Pfund (PT, OMT, MAppSC), D Fr. 640.–

20. 6. - 23. 6. 02
B6 Obere Körperhälfte: Obere Extremität, Training
Thomas Wismer (PT, OMT), CH / Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH Fr. 640.–

12. 9. - 15. 9. 02
B7 Untere Körperhälfte: LBH 1 Lumbal, Becken, Hüfte
Robert Pfund (PT, OMT, MAppSC), D Fr. 640.–

9. 11. - 12. 11. 01 / 31. 10. - 3. 11. 02
B8 Untere Körperhälfte: LBH 2 Lumbal, Becken, Hüfte
Jutta Affolter Helbling (PT, OMTsvomp®), CH Fr. 640.–

30. 11. - 3. 12. 01 / 14. 12. - 17. 12. 02
B9 Untere Körperhälfte: Untere Extremitäten, Training
Thomas Wismer (PT, OMT), CH / Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH Fr. 640.–

15. 12. + 16. 12. 01
Prüfung Kursreihe B Fr. 170.–

Weiterführende Manuelle Therapie Kaltenborn/Evjenth-Konzept® Kursreihe C

15. 2. - 17. 2. 02
C10 Dysfunktion obere Körperhälfte, Klinik
Robert Pfund (PT, OMT, MAppSC), D / Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH Fr. 500.–

16. 8. - 18. 8. 02
C11 Dysfunktion untere Körperhälfte, Klinik
Robert Pfund (PT, OMT, MAppSC), D / Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH Fr. 500.–

MIT Trainingskurse

3. 1. - 6. 1. 02 / 27. 6. - 30. 6. 02 / 10. 10. - 13. 10. 02
MIT-1 Grundkurs Medizinische Trainingstherapie
Fritz Zahnd (PT, OMTsvomp®, HFI), CH Fr. 700.–

17. 11. + 18. 11. 01 / 10. 8. + 11. 8. 02 / 30. 11. + 1. 12. 02
MIT-2 Aufbaukurs Medizinische Trainingstherapie
Fritz Zahnd (PT, OMTsvomp®, HFI), CH Fr. 350.–

Diverse Kurse

3. 11. + 4. 11. 01
HyperMob Cervicale Hypermobilität
Fritz Zahnd (PT, OMTsvomp®, HFI), CH Fr. 350.–

5. 7. - 7. 7. 02
HyperMob Cervicale / Lumbale Hypermobilität
Fritz Zahnd (PT, OMTsvomp®, HFI), CH Fr. 500.–

19. 1. + 20. 1. 02
MobNS-1 Mobilisation d. Nervensystems, Einf. Klin. Anwendung
Hannu Luomajoki (PT, OMTsvomp®, MPhy, NOI-Instr.), CH Fr. 350.–

23. 11. + 24. 11. 01 / 1. 6. + 2. 6. 02
MobNS-2 Mobilisation d. Nervensystems, Klin. Anwend. / Aufbau
Hannu Luomajoki (PT, OMTsvomp®, MPhy, NOI-Instr.), CH Fr. 350.–

2. 3. + 3. 3. 02
Schwindel Schwindeltherapie - Vestibulartraining
Matthias Wiemer, PNF-, Manualtherap., eh. Mitarb. Uni Str. burg, D Fr. 350.–

ab 2002 spt-education
Sportphysiotherapie Lehrgang in der Schweiz

Gesamtes Kursangebot: Änderungen vorbehalten!

gamt
gesellschaft
für die
ausbildung
in
manueller therapie

www.gamt.ch

gamt gmbh
sekretariat
gutenbergrasse 24
ch-8640 rapperswil
gamt@gamt.ch
fon +41 (0) 55 214 34 29
fax +41 (0) 55 214 34 39

inserat 11/01

Informationen
sowie Anmeldung
über das Sekretariat
'gamt'

Kursort:
Universitätsspital
Zürich

Kursangebot | 01 | 02 |

sh_rit@schaffhausen.ch

Fortbildungszentrum Heimberg

Maitland-Konzept® Grundkurs / Level 1

Kursdaten	1. Woche:	4. bis 8. Februar 2002
	2. Woche:	11. bis 15. Februar 2002
	3. Woche:	3. bis 7. Juni 2002
	4. Woche:	13. bis 17. Januar 2003 (Repetitionswoche)
Kursgebühr	1. bis 4. Woche	total Fr. 3100.–
	oder 1. bis 3. Woche	Fr. 2300.–
	4. Woche	Fr. 850.–
Referent	Werner Nafzger, PT, OMT SVOMP, Teacher IMTA	
Anmeldung	Fortbildungszentrum Heimberg Weiherweg 4 CH-3627 Heimberg Telefon 033 438 22 02 Telefax 033 438 22 09 E-Mail: wnaefzger@pop.agri.ch	



SPHINX
CRANIOSACRAL-
INSTITUT

Craniosacral-Weiterbildung

Basiskurse CS 1:
29. 11.–2. 12. 01, 14.–17. 2. 02
Aufbaukurse CS 2:
7.–10. 2. 02, 27.–30. 6. 02

CS-Ergänzungs- und Weiterführungskurse (z.B. Kinderbehandlung), Supervision, Abschluss als CS-Therapeut/in

Praxisbuch «Craniosacral-Rhythmus»

Autor: D. Agustoni, Irisiana-Verlag, mit 90 Fotos + Poster

Informationen und Weiterbildungsprogramm bei:
Sphinx-Craniosacral-Institut, Postfach 629, 4003 Basel
Tel. 061/ 274 07 74 Fax 061/ 274 07 75

www.craniosacral.ch

Kurausschreibung

Lungenauskultation in der Atmungstherapie

Kursziel: Die Teilnehmenden sind fähig:

- verschiedene Untersuchungen vom Arzt in die Analyse des aktuellen Problems des Patienten zu integrieren, speziell den Röntgenbericht, die Blutgasanalyse, die Lungenfunktion zu verstehen und daraus Anpassungen für die Therapie abzuleiten;
- das Stethoskop zur zielorientierten Atmungstherapie und zur Evaluation der gewählten therapeutischen Massnahmen einzusetzen;
- die Behandlungsprinzipien in der postoperativen Atmungstherapie wie bei COLD-Patienten anzuwenden, verschiedene apparative Hilfsmittel einzusetzen, ein Belastungstraining durchzuführen.

Inhalt: Vor dem Kurs wird ein vorbereitendes Skript verschickt

Basismodul «Lungenmobil A»: Samstag, 16., und Sonntag, 17. März 2002

Auskultation, Grundlagen, Untersuchung und Erfolgskontrolle. Erlebnisbezogene Auseinandersetzung mit den Grundlagen (Postenlauf mit Wellenlehre, Geräusche, Lungengrenzen, Resonanzphänomen). Normale/pathologische Atemgeräusche. Durchführung der Untersuchung.

Fakultatives Zusatzmodul 1: Montag, 18., und Dienstag, 19. März 2002

Behandlungsprinzipien 1 und 2 nach Merz, *praktisch*.

Wir setzen diese am Bird, CPAP und an PEP-Systemen praxisorientiert um.

Fakultatives Zusatzmodul 2: Freitag, 19. April 2002

Lungenfunktionsprüfung, Lesen und Interpretieren von Spirometriem. Praktische Ausführung. Einstieg in die Pathologie der COPD.

Aufbaumodul «Lungenmobil B»: Samstag, 20., und Sonntag, 21. April 2002

Röntgenbildinterpretation, Blutgaswerte, Belastungstest, Fallbeispiele: Atelektase, COLD und Pneumonie.

Fakultatives Zusatzmodul 3: Samstag, 7. September 2002.

Pulmonale Rehabilitation am Patienten. Klinischer Tag.

Kursleiter: Philippe Merz, Felix Mangold, Lehrer an den Schulen für Physiotherapie, Bethesda-Spital Basel / Bad-Säckingen
Dr. med. Jost Räder, Pneumologe, St.-Clara-Spital Basel
Frau Dr. med. E. Koltai, Pneumologin, Spital Laufenburg

Kursort: Schule für Physiotherapie Bethesda-Spital Basel/
Spital Laufenburg

Kosten: Lungenmobil A und B CHF 500.–
(Die 4 Tage sind als Einheit zu belegen)
Jedes Zusatzmodul pro Tag CHF 110.–
Zusatzmodul als Refresher möglich

Schriftliche Anmeldung an:

Philippe Merz, Schule für Physiotherapie, Bethesda-Spital
4020 Basel, E-Mail: philippe.merz@bethesda.ch

„**AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel** ist ein unblutiges Behandlungsprinzip, das auf den Grundlagen und Gesetzen der klassischen Akupunkturlehre, der Auriculotherapie, der Neuraltherapie nach Huneke und der Chirotherapie basiert und das Wesentliche dieser Therapien in logischer Reihenfolge sinnvoll miteinander verbindet, um dadurch eine überdurchschnittlich hohe therapeutische Effizienz erzielen zu können.“

von Dr. med. Harald Chavanne, Wien, FA für Orthopädie und orthop. Chirurgie
(aus EHK 1/1996 – Zeitschrift der Ärztesgesellschaft für Erfahrungsheilkunde)

Sonderdrucke zum Thema senden wir gern kostenlos zu.

Qualität seit 40 Jahren!

中華按摩®

Lehrinstitut

AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
Willy-Penzel-Platz 1–8, D-37619 Heyen
T 0049/5533/9737-0 F 973767
www.apm-penzel.de

Regelmäßig Kurse
in der Schweiz

Sektion Schweiz:

Fritz Eichenberger

Gerichtshausstr. 14, CH-8750 Glarus

Tel. 055/650 13 00, Fax 055/640 84 77

www.fobi boerse.de

Die Fortbildungsbörse



Finden statt suchen!

EINLADUNG ZUM ENERGIEMEDIZIN-FORUM

SEQEX Weltneuheit **SEQEX**

Von der Magnetfeldtherapie zur
endogenen Ionentherapie zyklotronischer Resonanz

In CH-4536 Attiswil, Kongress-Saal, Gasthof Bären, Oltenstrasse 4

Telefon 032 637 15 35

Sonntag, 18. November 2001, 13.30 bis ca. 17.30 Uhr

«SEQEX®-Endogene Ionentherapie zyklotronischer Resonanz»

SEQEX® ermöglicht eine spezifische und computergesteuerte Behandlung mit wirkoptimierten, pulsierenden elektromagnetischen Feldern durch individuell vom Körper des Patienten ermittelte Parameter.

Referenten: • Prof. Getullio Talpo
• Prof. Nicola del Giudice
• Dr. med. Alex Ohlenschläger

Veranstalter: ENERmed GmbH, Energiemedizin für die Arztpraxis
SEQEX-Generalvertretung für CH/FL

Anmeldungen bitte telefonisch oder per Fax:
ENERmed GmbH, Pavillonweg 11, 3012 Bern
Telefon 031 302 88 11, Fax 031 302 88 38

Integrative Craniosacral Therapie

Feinfühligste osteopathische Techniken. Schwerpunkt Schädel und Wirbelsäule (Craniosacral-System)

Nächster Einführungskurs:

Zum Beispiel: im Kantonalen Spital Wollhusen: 19. und 20. Januar 2002
In unseren Kursräumen in Biel: 23. und 24. Februar 2002

Myofascial Release

Gezielte Faszienmanipulation

Viszerale Therapie

Arbeit mit und an den Organen

Professionelle und praxisnahe Fortbildungen für Therapeuten/innen.
Berufsbegleitend. Umfangreiches Kursmaterial, Kurssprache Deutsch.
Meist 12 bis 18 Personen.

Anerkannt vom schweizerischen Dachverband (SDVC)

Informationsbroschüre, Therapeutenliste, persönliche Beratung:
UBH-Seminare & Institut für Integrative Craniosacral Therapie
ch. des Voits 9, CH-2533 Evilard b. Biel
Telefon (+41) 032 325 50 10, Telefax 032 325 50 11

Berufsbegleitende Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin

Winterthur

Eigene Kursräume

* Akupunktur
* Auriculotherapie
* Kräuterheilkunde
* Chinesische Diätetik
* Tuina/An Mo Massage
* Medizinische Grundlagenfächer



Psychosomatic *
Qi Gong/ Tai Chi *
Yi Jing, Astrologie, Feng Shui *
Praktikum (in Asien /Schweiz) *
Seminare für Fortgeschrittene *

Akademie für Chinesische Naturheilkunst

Islikeitstr. 21; CH- 8355 Aadorf

Tel: 052 - 365 35 43

Fax: 052 - 365 35 42

KURS

TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN IN DER PHYSIOTHERAPEUTISCHEN PRAXIS

少林 伤科

VORSTELLUNG VON THERAPIEKONZEPTEN UND AUSSERLICH ANWENDBAREN MITTELEN AUS DER TCM ZUR BEHANDLUNG VON FUNKTIONSSTÖRUNGEN IM BEWEGUNGSAPPARAT (MUSKELN, SEHNEN, BÄNDER, KNOCHEN) BEI UNFÄLLEN, SPORTVERLETZUNGEN, RHEUMATISCHEN UND ORTHOPÄDISCHEN PROBLEMEN

WANN: KURS I :SAMSTAG 24.11.01, 9.30—12.30 / 14.00—17.00
FÜR PERSONEN MIT GRUNDKENNTNISSEN IN TCM O.Ä. (TUINA, SHIATSU)
KURS II :SONNTAG 25.11.01, 9.30—12.30 / 14.00—17.00
FÜR PERSONEN OHNE TCM-KENNTNISSE

WO: WEG, WEITERBILDUNG FÜR GESUNDHEITSBERUFE DES SRK
MÜHLEMATSTRASSE 42, 5001 AARAU

WER: SPEZIELL GEEIGNET FÜR PERSONEN AUS DEN BEREICHEN:
SPORTMEDIZIN, ORTHOPÄDIE, RHEUMATOLOGIE, PHYSIOTHERAPIE, BETREUUNG VON SPORTCLUBS, MEDIZINISCHE MASSAGE, FITNESSSTUDIOS, SHIATSU, TUINA-ANMO

ANMELDUNG: TELEPHONISCH UNTER 062 836 40 70 ODER SCHRIFTLICH MIT FAX 062 836 40 71 ODER E-MAIL, SINECURA@SINECURA.CH

KOSTEN: 80.- SFR.

少林 伤科

SINECURA AG, ZELGLISTRASSE 100
5000 AARAU
WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN !

SCHULE FÜR CHINESISCHE MEDIZIN

Willkommen zum Infoabend über die Ausbildung zum:

Dipl. Akupunkteur/Herbalist
TAO CHI und SBO-TCM

Benutzen Sie diese Gelegenheit, wir informieren Sie gerne!
Einfach vorbeikommen oder anrufen!

Infoabend
in Zürich
Freitag,
2. November
19 Uhr

Eintritt frei

Ausbildungs- und Seminarzentrum **TAO CHI**
Bachwiesenstrasse 115a, 8047 Zürich, Telefon 01 401 59 00
Fax 01 401 59 06, E-Mail taochi@bluewin.ch, www.taochi.ch

FORMATION A LA TECHNIQUE DES

«CROCHETS MYOFASCIAUX»

Améliorez vos compétences et l'efficacité de vos traitements!
Découvrez un nouveau champ d'actions thérapeutiques!

Le crochet permet de libérer les différents plans de glissement musculo-fasciaux et de rééquilibrer les tensions d'une manière précise, rapide et durable pour aboutir à une seule finalité: *la mobilité*.

Lieux de cours: Pontivy (56), Paris, Strasbourg, Yverdon (CH)

Pour tout renseignements, veuillez contacter les formateurs:

— Mr Lionel Deler, physiothérapeute, tél. + 41 (0)22 366 94 87

E-mail: lionel.deler@span.ch

— Mr Philippe Guyomarch, physiothérapeute,
tél. + 41 (0)21 922 10 46

Physiotherapie im UniversitätsSpital

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für die Bereiche

Intensivstation

• Dipl. Physiotherapeut/in 80-100%

Sie arbeiten in diesem Spezialgebiet mit vier fachgetrennten Intensivstationen (Herz-, Viszeral-, Unfallchirurgie sowie Innere Medizin) in einem Team mit 9 Diplomierten und 2 Praktikanten.

Chirurgie

• Dipl. Physiotherapeut/in 80-100%

Sie arbeiten in einem Team von 12 erfahrenen Diplomierten und 4 Praktikanten auf der Unfall-, Herz-, Viszeral-, und Thoraxchirurgie sowie der Intensivstation für Brandverletzte. Die enge Zusammenarbeit mit Ärzten und Pflegenden macht Sie zum geschätzten Mitglied eines interdisziplinären Teams.

Interessiert? Frau Kropf, Intensivstationen, Telefon 01 255 25 63 oder Frau Sax, Chirurgie, Telefon 01 255 11 11, Sucher 124 304 stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung und freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

UniversitätsSpital
Rheumaklinik und Institut für Physikalische Medizin
Frau Barbara Sax, Chefphysiotherapeutin Chirurgie
8091 Zürich



**UniversitätsSpital
Zürich**

PHYSIOTHERAPIE

AM SONNENPLATZ

Bei Luzern gesucht engagierte/r

dipl. Physiotherapeut/in (zirka 80%)

Eintritt per 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung.
Wir sind ein aufgestelltes Team und arbeiten in einer vielseitigen, modernen Praxis mit MTT.

Physiotherapie am Sonnenplatz, G. Lengacher
Gerliswilstrasse 69, 6020 Emmenbrücke
Telefon/Telefax 041 260 60 86

Wir suchen baldmöglichst oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin (80 bis 100%)

In unserer modernen Praxis behandeln wir Patienten aus den Fachbereichen Orthopädie, Chirurgie, Sporttraumatologie, Rheumatologie und Neurologie.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Physiotherapie F.D. Varupa
Bergstrasse 119
8707 Uetikon am Zürichsee
Telefon 01 920 23 24
Natel 079 705 76 65, CH

Wir suchen per 1. Dezember oder nach Vereinbarung im Zentrum von Wil SG

dipl. Physiotherapeuten/in

in sehr gut eingerichtete Physiotherapie und Medizinische Trainingstherapie (CYBEX-Geräte). Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Arbeit in einem kleinen Team.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Dr. med. M. Bütler, FMH Phys. Medizin
St.-Peter-Strasse 13, 9500 Wil
Telefon 071 911 64 11

Du hast die Chance, den Charme der zweisprachigen Stadt Biel kennen zu lernen!

Für unser aufgestelltes und aktives Team von 25 Mitarbeitern/innen und zwei Praktikanten/innen suchen wir ab 1. November 2001 oder nach Vereinbarung

dich

eine/n dipl. Physiotherapeutin/en (80 bis 100%)

In unserem Akutspital mit zirka 310 Betten bieten wir dir eine abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit mit ambulanten und stationären Patienten aus den Fachgebieten Chirurgie, Orthopädie, Medizin, Neurologische Rehabilitation, Geriatrie, Rheumatologie sowie Gynäkologie.

Es erwartet dich eine selbständige und interessante Tätigkeit in einer modern eingerichteten Abteilung. Deine berufliche Entwicklung wird durch regelmässige interne und externe Fortbildungen unterstützt.

Wir wünschen uns eine engagierte und aufgeschlossene Persönlichkeit mit Bereitschaft, an der Entwicklung der Physiotherapieabteilung mitzuarbeiten. Du behandelst deine Patienten kompetent und verantwortungsbewusst. Du sprichst fließend deutsch oder französisch mit jeweils mündlichen Kenntnissen der anderen Sprache.

Wir freuen uns über deinen Anruf!

Für weitere Auskünfte steht dir gerne Georges Pels, Chefphysiotherapeut, zur Verfügung. Telefon 032 324 25 09.

Deine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richtest du bitte an:

Frau Ruth Bachmann, Leiterin Personaldienst
Spitalzentrum Biel, Postfach, 2500 Biel 9

**Spitalzentrum
Centre hospitalier
Biel/Bienne**



Bethesda, die Klinik für Herausforderungen.

Mit Ihnen möchten wir unsere Ziele erreichen!

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir – die Klinik für Neurorehabilitation und Epilepsie im Berner Seeland – per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

PHYSIOTHERAPEUTIN/EN (80 bis 100%)

Unsere Klinik ist im Gebiet der Rehabilitation neurologischer Erkrankungen, der Diagnostik und Therapie des Parkinson-Syndroms sowie der Epilepsie spezialisiert und anerkannt.

Die Organisation der Klinik basiert auf definierten Führungsgrundsätzen sowie auf transparenten Strukturen.

Die Patienten/innen sind Gäste und stehen bei uns als individuelle Persönlichkeiten im Zentrum all unserer Tätigkeiten. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter/innen sind daher unser Zielpublikum!

Sie bringen mit:

- Interesse an der Rehabilitation von Patienten/innen mit Parkinson und nach Schlaganfällen
- Teamgeist
- Engagement
- Eigeninitiative
- Freude an der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Berufserfahrung in der Neurologischen Rehabilitation
- Mündliche Kenntnisse in Deutsch und Französisch

Unser Angebot:

- ✓ Einführung und Vertiefung der Kognitiv Therapeutischen Übung nach Perfetti
- ✓ Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Rehabilitation von Patienten/innen mit Parkinson
- ✓ Regelmässige Fortbildung
- ✓ Umfassende interdisziplinäre Zusammenarbeit
- ✓ Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- ✓ Klinikeigene Wohnungen stehen auf Wunsch zur Verfügung

Willkommen in Tschugg

Entspricht diese Aufgabe Ihren Vorstellungen? Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an Frau J. Giger, Personalleiterin. Zur Beantwortung allfälliger Fragen steht Ihnen Herr B. van Hemelrijk, Leiter Sensomotorik, gerne zur Verfügung (Tel. 032 338 01 11). Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennen zu lernen.

Bethesda
Klinik für Epilepsie und Neurorehabilitation
3233 Tschugg
Tel. 032/338 01 11



Ostschweiz, Oberthurgau, Amriswil, Nähe Bodensee

In unsere Gemeinschaftspraxis suchen wir auf Anfang Januar 2002 oder nach Vereinbarung eine/n

Physiotherapeutin/en

mit Berufspraxis und Erfahrung in der Rehabilitation orthopädischer und rheumatologischer Patienten. Ausbildung in Medizinischer Trainingstherapie erwünscht.

Arbeitseinsatz: 80 bis 100%.

Überdurchschnittlicher Lohn, Umsatzbeteiligung.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu senden an: Physiotherapie & Medizinische Trainingstherapie, Nordstrasse 8, 8580 Amriswil

Agglomeration Bern – Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir nach Vereinbarung **motivierte**

dipl. Physiotherapeutin (20 bis 60%)

Evtl. Wiedereinsteigerin. Flexible Arbeitszeit. Vielseitiges Patientengut.

Weitere Information: A. Burgener, Telefon 031 901 15 55

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

Physiotherapeuten/in

in mittelgrosse Praxis in Grünen-Sumiswald, Emmental. Pensum nach Absprache, flexible Arbeitszeit, selbständiges Arbeiten, vielseitiges Patientengut, regelmässige interne Fortbildung, MTT-Mitarbeit erwünscht.

Physiotherapie Elisabeth Hausin, Telefon 034 431 31 01

In Privatpraxis in Altstätten SG suchen wir eine/n

Physiotherapeutin/en

Ruf doch mal an!

Telefon 071 755 65 91

LUZERN

Gesucht in moderne Physiotherapie

dipl. Physiotherapeut/in

(bis 100%)

Eintritt nach Vereinbarung.

Paul Graf, Physiotherapie
Birkenstrasse 11
6003 Luzern
Telefon 041 310 97 71

JOKER TEMPORÄR- UND DAUERSTELLEN

Unsere Erfahrung ist Ihr Gewinn

Löwenstr. 65/69, 8001 Zürich, Tel. 01/213 60 60
Cordulaplatz 3, 5402 Baden, Tel. 056/200 17 77
Zentralstr. 32, 5610 Wohlen, Tel. 056/619 79 19
Kasinostr. 19, 5000 Aarau, Tel. 062/834 81 81

GENAU SIE BRAUCHEN WIR!

Wir suchen dringend für verschiedene Temporär- oder Dauerstellen in der Stadt Zürich und Umgebung

Physiotherapeutinnen / -therapeuten

Fühlen Sie sich angesprochen?

Für detailliertere Informationen rufen Sie uns schnellstmöglich an. Andrea Janitsch, Judith Doppmann, Karin Vogt oder Armin Rüttimann stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir suchen per 1. Dezember 2001 eine/n engagierte/n

dipl. Physiotherapeutin/en (50 bis 70%)

Stellvertretung für 4 bis 5 Monate (spätere Festanstellung möglich)

Hauptbereiche: Rheumatologie, Traumatologie/Orthopädie, Neurologie

Fachrichtungen: Maitland, FBL, Lymphologische Physiotherapie, Bobath, Inkontinenz-Therapie

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Physiotherapie Langmatt,
Hans-Reinhard-Strasse 11, 6048 Horw LU

Informationen:

Barbara Bisang Jung oder Yvonne Indergand Redzic
Telefon/Fax 041 340 07 40

Thalwil ZH

Gesucht zur Ergänzung des Teams in selbständige Physiotherapie einer rheumatologischen Praxis am linken Zürichseeufer

dipl. Physiotherapeut/in

Wir behandeln Patienten aus dem Gesamtgebiet der Rheumatologie und Inneren Medizin sowie Unfallfolgen. Schwerpunkte unserer Tätigkeit sind MTT, manuelle Medizin und Handrehabilitation. Ideal wäre ein Pensum von etwa 80%.

Bewerbungen bitte mit den üblichen Unterlagen an:

Harald Preis, Physiotherapie Dr. Walter Kaiser
FMH Rheumatologie, Alte Landstrasse 130, 8800 Thalwil
Telefon 01 720 09 18, Telefax 01 720 22 07
E-Mail: harald.preis@freesurf.ch

PHYSIOTHERAPIE SCHÖNBÜHL

H. + J. HABERS
Mattenweg 30
3322 Schönbühl

Wir: **Physiotherapie Solbad
Solbad Schönbühl**

Mattenweg 30, 3322 Schönbühl

Training und Therapie Schönbühl

Grubenstrasse 107, 3322 Schönbühl

suchen eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

Beschäftigungsgrad 80 bis 100%

Ab 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung

Stichwörter:

Grosse, moderne Praxis (10 dipl. Physiotherapeutinnen/en),
medizinische Trainingstherapiefläche 250 m²,
grosse Selbständigkeit, grosse Verantwortung, vielseitiges
Arbeitsfeld, abwechslungsreiche Arbeit, variable Arbeitszeiten,
interne/externe Fortbildung usw.

Bist du interessiert?

Bitte Telefon 031 859 34 36 anrufen und
Helga, Jacques oder Martin verlangen.



Auf den 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

leitende/en Physiotherapeutin/en

für unsere interdisziplinäre Physiotherapie

Mehrjährige, vielseitige berufliche Erfahrung, Interesse und Freude an Führungsaufgaben sind Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Tätigkeit. Wir erwarten ausgewiesene berufliche Fähigkeiten, Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören die fachliche und administrative Führung der Physiotherapie mit 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, eine aktive Mitarbeit als Physiotherapeutin/Physiotherapeut und die Mitwirkung an der internen Fortbildung.

In unserem Kantonsspital mit 151 Betten bieten wir Ihnen in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin, Gynäkologie und Ambulatorium eine interessante und selbständige Tätigkeit an.

Frau A. Schuler, die jetzige Stelleninhaberin, oder Herr Bär, Personalchef, erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte,
Telefon 041 875 51 51.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das
Kantonsspital Uri, Herrn W. Bär, Personalchef, 6460 Altdorf
Telefon 041 875 51 03

Gesucht per sofort

Physiotherapeut/in (80 bis 100%)

in eine lebhafte Praxis in Thun.

Es erwartet dich ein aufgestelltes, motiviertes Team mit breitem fachlichem Angebot. Patientinnen und Patienten stehen als Persönlichkeit im Zentrum unserer Arbeit.

Sind deine Stärken Selbständigkeit, Anpassungsfähigkeit, Kreativität, kannst du multidisziplinär denken und suchst du eine neue Herausforderung?

Dann freuen wir uns, dich kennen zu lernen.

Send deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
Physiotherapie im Bahnhof, Seestrasse 2
Bahnhof SBB, 3600 Thun, fj.nobelen@physio-thun.ch



Für unsere vielseitige Praxis mit Schwerpunkten in Rheumatologie, Orthopädie, Chirurgie und innerer Medizin suchen wir eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en (bis 50%)

Sie arbeiten als Ferienaushilfe nach Absprache zirka 25% und/oder mit einem Dauerpensum von zirka 25%.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Kur- und Ferienhaus Ländli, 6315 Oberägeri ZG
Robert Dubacher, Personalleiter, Telefon 041 754 99 08
www.laendli.ch, E-Mail: dubacher@laendli.ch

Bethesda, die Klinik für Herausforderungen.

Mit Ihnen möchten wir unsere Ziele erreichen!

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir – die Klinik für Neurorehabilitation und Epilepsie im Berner Seeland – per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

PHYSIOTHERAPEUTIN/EN (80 bis 100%)

Unsere Klinik ist im Gebiet der Rehabilitation neurologischer Erkrankungen, der Diagnostik und Therapie des Parkinson-Syndroms sowie der Epilepsie spezialisiert und anerkannt.

Die Organisation der Klinik basiert auf definierten Führungsgrundsätzen sowie auf transparenten Strukturen.

Die Patienten/innen sind Gäste und stehen bei uns als individuelle Persönlichkeiten im Zentrum all unserer Tätigkeiten. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter/innen sind daher unser Zielpublikum!

Sie bringen mit:

- Interesse an der Rehabilitation von Patienten/innen mit Parkinson und nach Schlaganfällen
- Teamgeist
- Engagement
- Eigeninitiative
- Freude an der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Berufserfahrung in der Neurologischen Rehabilitation
- Mündliche Kenntnisse in Deutsch und Französisch

Unser Angebot:

- ✓ Einführung und Vertiefung der Kognitiv Therapeutischen Übung nach Perfetti
- ✓ Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Rehabilitation von Patienten/innen mit Parkinson
- ✓ Regelmässige Fortbildung
- ✓ Umfassende interdisziplinäre Zusammenarbeit
- ✓ Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- ✓ Klinikeigene Wohnungen stehen auf Wunsch zur Verfügung

Willkommen in Tschugg

Entspricht diese Aufgabe Ihren Vorstellungen? Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an Frau J. Giger, Personalleiterin. Zur Beantwortung allfälliger Fragen steht Ihnen Herr B. van Hemelrijk, Leiter Sensomotorik, gerne zur Verfügung (Tel. 032 338 01 11). Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennen zu lernen.

Bethesda
Klinik für Epilepsie und Neurorehabilitation
3233 Tschugg
Tel. 032/338 01 11



Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

Physiotherapeuten/in

in mittelgrosse Praxis in Grünen-Sumiswald, Emmental. Pensum nach Absprache, flexible Arbeitszeit, selbständiges Arbeiten, vielseitiges Patientengut, regelmässige interne Fortbildung, MTT-Mitarbeit erwünscht.

Physiotherapie Elisabeth Hausin, Telefon 034 431 31 01

In Privatpraxis in Altstätten SG suchen wir eine/n

Physiotherapeutin/en

Ruf doch mal an!

Telefon 071 755 65 91

LUZERN

Gesucht in moderne Physiotherapie

dipl. Physiotherapeut/in

(bis 100%)

Eintritt nach Vereinbarung.

Paul Graf, Physiotherapie
Birkenstrasse 11
6003 Luzern
Telefon 041 310 97 71

JOKER TEMPORÄR- UND DAUERSTELLEN
Unsere Erfahrung ist Ihr Gewinn

Löwenstr. 65/69, 8001 Zürich, Tel. 01/213 60 60
Cordulaplatz 3, 5402 Baden, Tel. 056/200 1777
Zentralstr. 32, 5610 Wohlen, Tel. 056/619 79 19
Kasinostr. 19, 5000 Aarau, Tel. 062/834 81 81

GENAU SIE BRAUCHEN WIR!

Wir suchen dringend für verschiedene Temporär- oder Dauerstellen in der Stadt Zürich und Umgebung

Physiotherapeutinnen / -therapeuten

Fühlen Sie sich angesprochen?

Für detailliertere Informationen rufen Sie uns schnellstmöglich an. Andrea Janitsch, Judith Doppmann, Karin Vogt oder Armin Rüttimann stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Ostschweiz, Oberthurgau, Amriswil, Nähe Bodensee

In unsere Gemeinschaftspraxis suchen wir auf Anfang Januar 2002 oder nach Vereinbarung eine/n

Physiotherapeutin/en

mit Berufspraxis und Erfahrung in der Rehabilitation orthopädischer und rheumatologischer Patienten. Ausbildung in Medizinischer Trainingstherapie erwünscht.

Arbeitseinsatz: 80 bis 100%.

Überdurchschnittlicher Lohn, Umsatzbeteiligung.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu senden an: Physiotherapie & Medizinische Trainingstherapie, Nordstrasse 8, 8580 Amriswil

Agglomeration Bern – Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir nach Vereinbarung **motiviert**

dipl. Physiotherapeutin (20 bis 60%)

Evtl. Wiedereinsteigerin. Flexible Arbeitszeit. Vielseitiges Patientengut.

Weitere Information: A. Burgener, Telefon 031 901 15 55

Wir suchen per 1. Dezember 2001 eine/n engagierte/n

dipl. Physiotherapeutin/en (50 bis 70%)

Stellvertretung für 4 bis 5 Monate (spätere Festanstellung möglich)

Hauptbereiche: Rheumatologie, Traumatologie/Orthopädie, Neurologie

Fachrichtungen: Maitland, FBL, Lymphologische Physiotherapie, Bobath, Inkontinenz-Therapie

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Physiotherapie Langmatt,
Hans-Reinhard-Strasse 11, 6048 Horw LU

Informationen:

Barbara Bisang Jung oder Yvonne Indergand Redzic
Telefon/Fax 041 340 07 40

Thalwil ZH

Gesucht zur Ergänzung des Teams in selbständige Physiotherapie einer rheumatologischen Praxis am linken Zürichseeufer

dipl. Physiotherapeut/in

Wir behandeln Patienten aus dem Gesamtgebiet der Rheumatologie und Inneren Medizin sowie Unfallfolgen. Schwerpunkte unserer Tätigkeit sind MTT, manuelle Medizin und Handrehabilitation. Ideal wäre ein Pensum von etwa 80%.

Bewerbungen bitte mit den üblichen Unterlagen an:

Harald Preis, Physiotherapie Dr. Walter Kaiser
FMH Rheumatologie, Alte Landstrasse 130, 8800 Thalwil
Telefon 01 720 09 18, Telefax 01 720 22 07
E-Mail: harald.preis@freesurf.ch

PHYSIOTHERAPIE SCHÖNBÜHL

H. + J. HABERS
Mattenweg 30
3322 Schönbühl

Wir: **Physiotherapie Solbad
Solbad Schönbühl**

Mattenweg 30, 3322 Schönbühl

Training und Therapie Schönbühl

Grubenstrasse 107, 3322 Schönbühl

suchen eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

Beschäftigungsgrad 80 bis 100%

Ab 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung

Stichwörter:

Grosse, moderne Praxis (10 dipl. Physiotherapeutinnen/en),
medizinische Trainingstherapiefläche 250 m²,
grosse Selbständigkeit, grosse Verantwortung, vielseitiges
Arbeitsfeld, abwechslungsreiche Arbeit, variable Arbeitszeiten,
interne/externe Fortbildung usw.

Bist du interessiert?

Bitte Telefon 031 859 34 36 anrufen und
Helga, Jacques oder Martin verlangen.



Auf den 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

leitende/en Physiotherapeutin/en

für unsere interdisziplinäre Physiotherapie

Mehrjährige, vielseitige berufliche Erfahrung, Interesse und Freude an Führungsaufgaben sind Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Tätigkeit. Wir erwarten ausgewiesene berufliche Fähigkeiten, Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören die fachliche und administrative Führung der Physiotherapie mit 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, eine aktive Mitarbeit als Physiotherapeutin/Physiotherapeut und die Mitwirkung an der internen Fortbildung.

In unserem Kantonsspital mit 151 Betten bieten wir Ihnen in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin, Gynäkologie und Ambulatorium eine interessante und selbständige Tätigkeit an.

Frau A. Schuler, die jetzige Stelleninhaberin, oder Herr Bär, Personalchef, erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte,
Telefon 041 875 51 51.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das
Kantonsspital Uri, Herrn W. Bär, Personalchef, 6460 Altdorf
Telefon 041 875 51 03

Gesucht per sofort

Physiotherapeut/in (80 bis 100%)

in eine lebhafte Praxis in Thun.

Es erwartet dich ein aufgestelltes, motiviertes Team mit breitem fachlichem Angebot. Patientinnen und Patienten stehen als Persönlichkeit im Zentrum unserer Arbeit.

Sind deine Stärken Selbständigkeit, Anpassungsfähigkeit, Kreativität, kannst du multidisziplinär denken und suchst du eine neue Herausforderung?

Dann freuen wir uns, dich kennen zu lernen.

Sende deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
Physiotherapie im Bahnhof, Seestrasse 2
Bahnhof SBB, 3600 Thun, fj.nobelen@physio-thun.ch



Für unsere vielseitige Praxis mit Schwerpunkten in Rheumatologie, Orthopädie, Chirurgie und innerer Medizin suchen wir eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en (bis 50%)

Sie arbeiten als Ferienaushilfe nach Absprache zirka 25% und/oder mit einem Dauerpensum von zirka 25%.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Kur- und Ferienhaus Ländli, 6315 Oberägeri ZG
Robert Dubacher, Personalleiter, Telefon 041 754 99 08
www.laendli.ch, E-Mail: dubacher@laendli.ch

Für unsere ambulante Therapiestelle am Zentrum für cerebrale Bewegungsstörungen suchen wir zum 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung eine

Stellvertretung für zirka 7 Monate

(40 bis 50%)

dipl. Physiotherapeutin mit Bobath- und/oder Vojta-Ausbildung.

In einem Team mit vier Physiotherapeutinnen betreuen Sie selbstständig Kinder mit den verschiedensten Problemstellungen vom Säuglingsalter bis zu 16 Jahren.

Ihr Tätigkeitsbereich umfasst Abklärungen, Kontrollen, Langzeitbetreuungen sowie Elternarbeit. Wir arbeiten interdisziplinär, eigenverantwortlich und mit gegenseitiger Unterstützung.

Wir bieten Ihnen gut geregelte Anstellungsbedingungen.

Gerne erhalten Sie weitere Auskünfte durch:

Frau Marianne Streicher oder Frau Sibylle Mathis,
 Telefon 01 266 76 00.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
 Kinderspital Zürich, CP-Zentrum/Marianne Streicher
 Steinwiesstrasse 75
 8032 Zürich

Dipl. Physiotherapeut/in

In moderne Physiotherapie mit Trainingstherapie suchen wir zur Ergänzung unseres Teams kompetente/n und freundliche/n Therapeutin/en.

Arbeitspensum 50 bis 70%, später Nachmittag.

Stellenbeginn per sofort oder nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und Bewerbung.
 Dr. F. Keller

Rheumatologische Praxis mit Physiotherapie
 Gerbestrasse 5, 8610 Uster
 Telefon 01 942 13 00

Ab 1. November 2001 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

(zirka 60% → 30% MedX / 30% Einzeltherapie)

Sie sind engagiert, vertrauensvoll und haben Interesse/Erfahrung in manueller Behandlung rheumatologischer, orthopädischer und chirurgischer Patienten und Sportler.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Stelle in einer Praxis innerhalb eines Fitnesscenters in Kloten. Mobilität ist von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Praxis Physiotherapie J.-M. de Haas
 Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten, Telefon 01 803 28 20

Dr. med. U. Brunner, Kalchengasse 7, 8302 Kloten
 Telefon 01 813 33 23

Gesucht nach Ruswil LU per sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/in (50 bis 80%)

Wir sind eine kleine, moderne Praxis mit vielseitigem Patientenstamm, ein 2er-Team, das sich über deine Unterstützung sehr freuen würde. Es wäre auch eine interessante Möglichkeit, wenn du wieder in diesen Beruf einsteigen möchtest.

Physiotherapie Scheiwiler & Pieterse, Buebegass 3, 6017 Ruswil
 Telefon 041 495 31 33

Wir suchen in Spezialarztpraxis in Biel

dipl. Physiotherapeutin/en

per Februar 2002, zirka 80%, in kleines Team.

Praxis Dr. med. H.U. Bieri
 FMH physikalische Medizin und Rehabilitation
 Madretschstrasse 108
 2503 Biel
 Telefon 032 365 00 33

INSELSPITAL

HOPITAL DE L'ILE

Universitätsspital Bern Hôpital universitaire de Berne

Eine unserer Kolleginnen zieht's ins Berner Oberland..., deshalb suchen wir für die Physiotherapie Rheumatologie / DURN am Inselspital Bern eine/einen

Physiotherapeutin / Physiotherapeuten (100%)

ab Januar 2002 oder nach Vereinbarung

Das Schwergewicht Ihrer Arbeit liegt im Behandeln von ambulanten und hospitalisierten RheumapatientInnen. Nebengebiete sind die Nephrologie, Dermatologie und Onkologie.

Als PhysiotherapeutIn sind Sie ein wichtiger Teil des interprofessionellen Teams und bringen Ihre Untersuchungsergebnisse und Behandlungsvorschläge mit ein. Zur Optimierung Ihrer Therapie ist die Führung der PatientInnen, der wissenschaftliche Ansatz, Ihr Fachwissen und Können bedeutend. Sie arbeiten in einer kleinen Gruppe von 6 diplomierten Physiotherapeutinnen und 2 Studierenden der Physiotherapieschule Inselspital. Zur vorhandenen Infrastruktur gehören Rückenparcours, Therapiebad, grosse Auswahl an MTT-Geräten, Schlingentisch, EFL-Test-Material sowie die übliche Physiotherapie-Ausrüstung.

Als MitarbeiterIn der Gesamtphysiotherapie Inselspital setzen Sie sich für Anliegen in Forschung und EBM ein.

Es ist von Vorteil, wenn Sie Berufserfahrung im Bereich Bewegungsapparat mitbringen; als Spezialausbildungen sind Manuelle Therapie, MTT, Triggerpunkttherapie, FBL o.ä. ideal. Sie sollten in Deutsch, Französisch und / oder Italienisch kommunizieren und Fachliteratur in Englisch verstehen.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau Doris Oetiker-Streit, Chefphysiotherapeutin Rheumatologie, Tel. 031 / 632 35 24.

Wenn Sie sich für diese vielseitige Arbeit in einem universitären Umfeld interessieren, senden Sie bitte Ihre Kurzbewerbung mit Lebenslauf an die

Direktion des Inselspitals
InselStellen
Kennziffer 179/01
3010 Bern

Weitere Angebote im Internet
www.insel.ch «Stellenbörse»

Gemeinsam für Patientinnen und Patienten

Rehaklinik Bellikon

Die Rehaklinik Bellikon ist auf die umfassende Rehabilitation von Unfallopfern spezialisiert. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den verschiedenen Fachbereichen verfolgt gezielt die funktionelle, berufliche und soziale Wiedereingliederung von verunfallten und kranken Menschen.

PhysiotherapeutIn in der Ergonomie

Das Angebot der Abteilung Ergonomie umfasst arbeitsorientierte Leistungsevaluationen, Arbeitsabklärungen und Ergonomie-Trainingsprogramm (Work Hardening).

Als ganzheitlich arbeitende/r TherapeutIn führen Sie verschiedene umfassende Assessment- und Behandlungsmethoden durch: Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit (EFL), Arbeitsbefragungen oder Arbeitsplatzabklärungen, MTT und Sequenztraining, Arbeitssimulationstraining und Patientenschulung für ergonomische Arbeitstechniken. Ergänzend kommen auch manuelle Therapie und andere physikalische Massnahmen zur Anwendung. Sie arbeiten eng mit internen und externen Fachpersonen aus den Bereichen Berufliche Eingliederung, Psychosomatik, Orthopädie-Technik, Arbeitgeber, Case Manager der Versicherung usw. zusammen. Zudem wirken Sie in Projekten und Studien mit.

Sie verfügen über eine vom SRK anerkannte Physiotherapie-Ausbildung, eine mehrjährige Berufserfahrung ist von Vorteil. Sie haben gute Kenntnisse von oder sehr grosses Interesse an beruflicher Rehabilitation. Sie befürworten die gemeinsame Erarbeitung und Anwendung standardisierter Arbeitsmethoden und sind selbständiges Arbeiten gewohnt. Zu Ihren Stärken gehören teamorientiertes Arbeiten, Kritikfähigkeit, Initiative und Zuverlässigkeit. Sie beherrschen die deutsche Sprache und haben Italienisch- und Englischkenntnisse. EDV-Anwenderkenntnisse sind von Vorteil.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Verena Fischer, Leiterin Ergonomie (Telefon 056 485 50 30). Ihre Unterlagen senden Sie bitte an: Rehaklinik Bellikon, Personaldienst, 5454 Bellikon.

suvaCare

Ganzheitliche Rehabilitation

Engagierte Praxisvertretung

gesucht, ab Februar 2002 für drei Monate in vielseitige Privatpraxis in Volketswil (10 Minuten ab Zürich). Kenntnisse in Manualtherapie und Erfahrung in Weichteiltechniken wären sehr willkommen. Ich freue mich auf Ihren Anruf. Physiotherapie M. Hirt, Kirchweg 12, 8604 Volketswil
Telefon 01 945 08 25

In Glattbrugg am Abend arbeiten

von 16.30 bis 20.30 Uhr

von interessanten Lohnkonditionen profitieren

Weitere Angaben erhalten Sie unter:
Physiotherapie Flückiger, Telefon 01 811 26 13

PHYSIOTHERAPIE EDEN

Beat Mettler, dipl. Physiotherapeut

Zürcherstr. 123, 8406 Winterthur
Telefon 052 203 12 62

Suche nach Vereinbarung

Physiotherapeutin (60 bis 100%)

Abwechslungsreiche Arbeit in moderner, grosszügiger Praxis mit Trainingsmöglichkeit (MTT, Cybex).

Telefon 052 203 12 62, E-Mail: beatle@swissonline.ch

PHYSIOTHERAPIE

SCHENK

TRAININGSCENTER

In neu renovierte Physiotherapiepraxis in Horgen, mit grosszügigem Trainingscenter (200 m²) und vielseitigem Patientengut, sucht unser Team mit 6 Physiotherapeuten/innen ab März 2002 oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en (80 bis 100%)

Wir erwarten: fachliche Kompetenz, Engagement und Teamfähigkeit, Flexibilität bezüglich Arbeitszeiten, Interesse an MTT.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf Ihre schriftliche Bewerbung an unten stehende Adresse.

Physiotherapie H.-J. und B. Schenk
Zugerstrasse 24, 8810 Horgen, Telefon 01 726 11 80



Praxisklinik Rennbahn
für Orthopädie und Sportmedizin
(Dres. Med. P. Jenoure, B. Segesser)
Plastische Chirurgie
(Prof. Dr. med. N.J. Lüscher)
CH-4132 Muttens-Basel

Wir sind eine Privatklinik mit Schwerpunkt Orthopädie, Sportmedizin und plastischer Chirurgie und sind im Bereich Sport sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene sehr engagiert.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Physiotherapeuten/in (100%)

mit ausgeprägtem Interesse an der Sporttraumatologie, Sportmedizin und Rehabilitation.

In enger Zusammenarbeit mit den Ärzten betreuen Sie stationäre und ambulante Patienten aus dem Gebiet der Orthopädie und Sportmedizin.

Zur Erfüllung dieser anspruchsvollen und interessanten Aufgabe stellen wir uns idealerweise eine teamorientierte, engagierte und flexible Persönlichkeit vor, welche folgendem Anforderungsprofil entspricht:

- abgeschlossene Berufsausbildung (SRK-angelernt)
- mehrere Jahre Berufserfahrung in Orthopädie und Sportmedizin
- Ausbildung in Manueller Therapie (SAMT oder Maitland)

Bei Bereitschaft zu einer guten interdisziplinären Zusammenarbeit bieten wir Ihnen eine selbstständige und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem aufgestellten, gut organisierten und motivierten Team.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Frau Irène Wyss, Physiotherapie Praxisklinik Rennbahn
4132 Muttens.

Telefonische Auskünfte unter 061 465 64 44
Physiotherapie Rennbahn, Irène Wyss

Wir suchen baldmöglichst oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin/en (zirka 50%)

in unser kleines, aktives Team. Kenntnisse in Manueller Therapie + Trainingstherapie von Vorteil. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Physiotherapie P. Kunz, Wabern BE

Telefon 031 961 54 40, E-Mail: P.Kunz@spectraweb.ch

Gesucht auf 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/in

als freie/r Mitarbeiter/in

Sie sind vielseitig ausgebildet, insbesondere in manueller Therapie, Triggerpunktbehandlung, Lymphdrainage.

Sie arbeiten gerne selbständig und eigenverantwortlich, mit freier Arbeitszeitgestaltung.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Patientengut (Rheumatologie, Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie und Neurologie), ein kollegiales Team und eine grosszügige und modern gestaltete Therapie.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Ich freue mich auf Ihren Anruf oder eine schriftliche Bewerbung.

Eva Lang, Physiotherapie FLORA

Florastrasse 30A, 2502 Biel, Telefon 032 322 71 22

INSELSPITAL HOPITAL DE L'ILE

Universitätsspital Bern Hôpital universitaire de Berne

An der Klinik für Rheumatologie des Inselspitals Bern wird auf Januar 2002 die Stelle einer/eines

Kinderphysiotherapeutin/ Kinderphysiotherapeuten

neu geschaffen.

Sie werden jeweils Mittwochs ganztags im Kinderspital arbeiten und zusammen mit der zuständigen Ärztin Kinder mit Rheuma untersuchen, behandeln, Eltern beraten und Kontakte mit externen PhysiotherapeutInnen vermitteln. Die Stelle ist neu aufzubauen und wird dadurch weitgehend durch Sie geprägt. Zusätzlich zu diesem 20%-Pensum wird die Stelle mit 20-40% Erwachsenenrheumatologie ergänzt (ambulante und stationäre PatientInnen).

Es ist von Vorteil, wenn Sie Erfahrungen mit Kindern und im Bereich Rheumatologie mitbringen. Sie sollten in Deutsch und Französisch kommunizieren können. Eine umfassende Aus- und Weiterbildung im Bereich Kinderrheumatologie wird Ihnen angeboten.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau Doris Oetiker-Streit, Chefphysiotherapeutin Rheumatologie, Telefon 031/632 35 24.

Wenn Sie an dieser vielseitigen Arbeit interessiert und bereit für ein längerfristiges Engagement sind, senden Sie Ihre Kurzbewerbung mit Lebenslauf an die

**Direktion des Inselspitals
InselStellen
Kennziffer 178/01
3010 Bern**

Weitere Angebote im Internet
www.insel.ch «Stellenbörse»

**Gemeinsam für
Patientinnen und Patienten**

Unser Physiotherapie-Team im **Medizinischen Departement** sucht ab 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung dipl.



Physiotherapeut/in (100 %)

In unseren neu renovierten, modern eingerichteten Räumlichkeiten erwartet Sie ein Team von 9 dipl. Physios und 2 Praktikanten.

Ihre Haupttätigkeit umfasst die stationäre und ambulante Patientenbehandlung, hauptsächlich in den Bereichen Innere Medizin, Gynäkologie und Rheumatologie (inkl. MTT).

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufsausbildung und einige Jahre Berufserfahrung und wenden uns an eine Person, die Erfahrung oder Interesse in der urogenitalen Rehabilitation mitbringt.

Fühlen Sie sich angesprochen? Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau D. Dijkstra, Leitende Physiotherapeutin, Tel. 071/494 12 05. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an den Personaldienst, Frau M. von Ballmoos, Kantonsspital, 9007 St.Gallen.



Kantonsspital St. Gallen

Weitere Stellen: <http://www.kssg.ch>

PHYSIOTHERAPIE MILO

in Aarau – direkt beim Bahnhof sucht

Physiotherapeutin/en (Pensum 50 bis 80%)

ab März 2002 oder nach Vereinbarung.

Wir sind ein engagiertes «Zwei Frauen»-Team in einer neuen, modernen Praxis mit Patienten aus sämtlichen Fachgebieten.

Flexible Arbeitszeiten, Weiterbildungen, zeitgerechtes Salär biete ich und erwarte dafür einen engagierten, selbständigen Physio, der auch den engen Kontakt mit Ärzten nicht scheut.

Interessiert? Wenn ja, freue ich mich auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

**Stephanie Milo-Hunziker, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
☎ 062 822 20 33**

Physiotherapie Zdena Volmajer in Trimbach/Olten sucht

Physiotherapeutin/en (50 bis 80%)

Wir bringen Interesse an aktiver Zusammenarbeit, gute Bedingungen und suchen eine/n fachkompetente/n Kollegen/in.

Ein engagiertes Team freut sich auf deinen Anruf,
062 293 16 88, volmajer.physio@datacomm.ch

Nähe Solothurn – Ich suche per sofort oder nach Vereinbarung eine/n engagierte/n und aufgestellte/n

dipl. Physiotherapeutin/en (40 bis 50%, evtl. mehr)

mit mehrjähriger Berufserfahrung. Kenntnisse der manuellen Therapie und Freude an selbständigem Arbeiten. Freie Arbeitszeiteinteilung. Schöne, helle Praxis, aufgestelltes, kleines Team. Telefonische oder schriftliche Bewerbung bitte an: Physiotherapie O. Sauser
Armtattstrasse 21, 4563 Gerlafingen, Telefon 032 675 63 38



Physiotherapie an der Töss

dringend gesucht
nach Bauma, ins nebelfreie Tösstal

Physiotherapeut/in (80 bis 100%)

Gefragt sind selbständiges Arbeiten, Vielseitigkeit, Teamfähigkeit, Freude an Herausforderungen.

Geboten wird eine abwechslungsreiche Stelle, frei einteilbare Arbeitszeiten, guter Lohn, aufgestelltes Team, grosszügige Fortbildungsregelung.

Ich freue mich auf deine Bewerbung:

Silvia Kanabé, Spitalstrasse 9, 8494 Bauma
Telefon 052 394 12 11



Im Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe des Kantons Luzern ist an der Schule für Physiotherapie auf März 2002 oder nach Vereinbarung die Stelle der

Schulleitung (80 bis 100%)

neu zu besetzen.

Sie führen die Schule gemäss Ausbildungsbestimmungen des Schweizerischen Roten Kreuzes und der ausbildungsprogrammeigenen Grundsätze auf personeller, andragogischer und finanzieller Ebene. Sie erteilen Unterricht und nutzen einen kleinen Teil Ihrer Arbeitszeit zur praktischen Berufsausübung.

Zu Ihren Aufgaben zählen insbesondere die Personalführung, Budgeterstellung und -verwaltung, Praktikumsplatzbewirtschaftung, Vertretung der Schule gegen aussen sowie das Erfassen von Veränderungen im Bereich der Physiotherapie, der Andragogik, des beruflichen und bildungspolitischen Umfeldes. Sie sind Mitglied der SchulleiterInnen-Konferenz des Ausbildungszentrums für Gesundheitsberufe (AZG) und beteiligen sich an schulübergreifenden Projekten.

Besonderheiten

- An der Schule für Physiotherapie findet ein intensiver Prozess bezüglich Neugestaltung des Ausbildungskonzeptes statt.
- Aktuelle Projekte am AZG sind die Überarbeitung der Organisationsstrukturen, die Einführung eines Schulverwaltungsprogrammes, der wirkungsorientierten Verwaltung (WOV) und eines Qualitätsmanagement-Systems.

Anforderungen

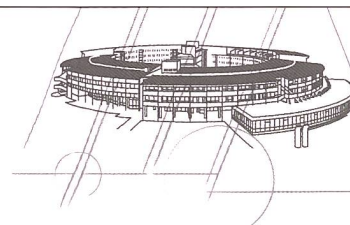
- SRK-anerkanntes Diplom in Physiotherapie und mehrere Jahre Berufspraxis
- Abgeschlossene Ausbildung als BerufsschullehrerIn im Gesundheitswesen mit Lehrerfahrung
- Ausgewiesene Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz
- Führungserfahrung
- Bereitschaft, sich mit den vielfältigen Entwicklungen im Ausbildungszentrum und in den Gesundheitsberufen auseinanderzusetzen und sich bildungspolitisch zu engagieren.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne **Frau Ursula Matter**, Leiterin Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe und Leiterin der Schule für Physiotherapie, Telefon 041 205 36 31.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 74 an den Personaldienst des Kantonsspitals, 6000 Luzern 16, senden.

Neurologische Klinik Bad Aibling

In Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München



Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzte und Schlaganfallpatienten. Intensivstation, Früh-, weiterf. und Langzeitrehabilitation, Anschlussheilbehandlung sowie teilstationäre Rehabilitation und Ambulanz.

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir eine/n

Stellvertretende/n Leiter/in der Physiotherapie

Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Stelle mit Führungsverantwortung in einem dynamischen, innovativen und kollegialen Team von ca. 70 Mitarbeitern.

Sie verfügen über mehrjährige Berufserfahrung und Zusatzausbildungen (u.a. Bobath, PNF)? Kreativität, Begeisterungsfähigkeit und konsequentes Umsetzen von gemeinsam gesteckten Zielen entsprechen Ihrem Naturell? Eine enge Zusammenarbeit mit der Leitung, aktives Betreiben an den Führungsaufgaben, teamorientiertes Arbeiten zur konzeptionellen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Abteilung sind für Sie selbstverständlich?

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen.

Gerne stehen wir Ihnen auch telefonisch zur Verfügung: Frau Silke Heller, Abteilungsleitung, Telefon 00 49/80 61/9 03-5 51.

**Neurologische Klinik Bad Aibling
Personalabteilung
Herr Frank Bruer
Kolbermoorer Straße 72
D-83043 Bad Aibling
FBruer@schoen-kliniken.de**



Schön Kliniken

Weitere Informationen sowie aktuelle Stellenangebote – auch für andere Berufsgruppen und Kliniken – unter www.schoen-kliniken.de

Eine Arbeitskollegin geht für längere Zeit ins Ausland. Ich suche deshalb zu unserem sechsköpfigen Team wieder eine/n

dipl. Physiotherapeuten/in

(Schweizer Diplom) mit 80%-Pensum

per 1. Februar 2002 oder nach Absprache.

Wir arbeiten in einer modern eingerichteten, vielseitigen Praxis und pflegen einen tollen Teamgeist. Interne und externe Weiterbildung sind uns wichtig.

Wenn Sie diese Arbeitsbedingungen ansprechen, freue ich mich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Physiotherapie Seen
Barbara Richter-Wirth
Landvogt-Waser-Strasse 65
8405 Winterthur-Seen
Telefon/Telefax 052 233 36 86



PHYSIOTHERAPIE SEEN

KANTONSSPITAL OLTEN

4600 Olten, Baslerstr. 150, Tel. 062 311 41 11, Fax 062 311 50 30  **PHYSIOTHERAPIE**

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Dezember 2001 oder nach Vereinbarung eine/n

Physiotherapeutin/en (100%)

Die Arbeit an unserem 300 Betten zählenden Zentralspital ist interessant, vielseitig und anspruchsvoll. Im akuten wie auch im ambulanten Bereich behandeln wir Patienten der medizinisch-neurologischen, chirurgischen und orthopädischen Kliniken.

Wir sind ein gut eingespieltes, fachlich interessiertes, engagiertes 13-köpfiges Team und betreuen 4 PraktikantInnen der Physiotherapieschulen Luzern, Aargau und BiG Basel.

Unsere Arbeit erfordert ein breites Wissen auf allen Gebieten der Akutmedizin einschliesslich Neurologie. Wir erwarten gute Kenntnisse in FBL Klein-Vogelbach und Bobath und legen grossen Wert auf selbständiges Arbeiten sowie Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Patienten und den Teamkollegen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Herrn Hanspeter Studer, Leiter Physiotherapie
Telefon 062 311 43 53

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:
Kantonsspital Olten, Physiotherapie
z.Hd. Hp. Studer, Baslerstrasse 150, 4600 Olten

Altdorf – Zur Ergänzung unseres kleinen, dynamischen Teams suchen wir ab 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung eine

dipl. Physiotherapeutin (60%)

Wir bieten:

- moderne, helle Praxisräume mit medizinischer Trainingstherapie
- vielseitiges Patientengut
- flexible Arbeitszeit

Wir erwarten:

- verantwortungsvolles, selbständiges Arbeiten
- Erfahrung in manueller Therapie
- Kenntnisse MTT, Lymphdrainage, Beckenbodenrehabilitation

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.
Physiotherapie Daniela Bürgi, Gotthardstrasse 4, 6460 Altdorf
Telefon/Telefax 041 871 13 26

Suche per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin/en

(20 bis 40%) SRK-registriert

in Privatpraxis mit zentraler Lage in Küsnacht ZH, 2 Minuten vom Bahnhof, schöne, helle Praxisräumlichkeiten.

Abwechslungsreiches Tätigkeitsangebot.
Rheumatologie, Orthopädie und Sportmedizin.

Kenntnisse in Manueller Therapie MTT und FBL, eigenständiges, innovatives Mitarbeiten in der Praxis sind erwünscht.

Ich freue mich auf deine Bewerbung oder deinen Anruf.

Roman Ruetz, Oberwachtstrasse 7, 8700 Küsnacht
Telefon 01 912 11 60



Zur Ergänzung unseres 4er-Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin/en (80 bis 100%)

Gearbeitet wird:

- in einer neuen, modernen Praxis (260 m²) mit Trainingsraum (ausbaubar)
- in der nebenan gelegenen orthopädisch-chirurgischen Klinik (40 Betten)
- in der Heilpädagogischen Sonderschule in unmittelbarer Nähe (mit Kindern von 6 bis 16 Jahren)
- im Invalidenheim in Rothrist (u.a. MS, CP)
- in den umliegenden Altersheimen

Geboten wird:

- zeitgemässe Arbeitsbedingungen mit u.a. 5 Wochen Ferien
- interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten

Erwartet wird:

- Flexibilität, Initiative, Selbständigkeit und Teambereitschaft.

Interessiert? Dann freuen wir uns, dich kennen zu lernen!

Physiotherapie Peter Wagenaar
Bernstrasse 86, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 67 10

REGIONAL SPITAL EINSIEDELN

Belegarztsipital mit 50 Betten

Wir suchen per 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in (100%) als Leiter/in unserer Physiotherapie

Ihr Aufgabenbereich umfasst die fachliche und administrative Führung der Physiotherapie (6 Diplomierte und ein Praktikant).

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit stationären Patienten aus der Region (Chirurgie, Orthopädie, Medizin, Neurologie und Pädiatrie) und einem grossen Ambulatorium mit Trainingstherapie.

Offen steht die Mitbetreuung unserer Praktikanten im 3. Ausbildungsjahr.

Rufen Sie uns an. **Remo Baumberger**, leitender Physiotherapeut, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte,
Telefon 055 418 52 26.

Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:
Regionalspital Einsiedeln
Postfach 462
8840 Einsiedeln

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir nach Reinach BL

dipl. Physiotherapeutin/en (90 bis 100%)

Kenntnisse in SOHIER-Techniken und/oder WBA n. ROTT sind erwünscht.

Schriftliche Bewerbung an: **Physiotherapie KERN, Mitteldorfstrasse 2, 4153 Reinach**, Telefon P ab 20 Uhr 061 712 02 10

Sie haben die Chance, den Charme der
zweisprachigen Stadt Biel kennen zu lernen!

Für die Kinderklinik Wildermeth am Spitalzentrum Biel suchen wir
eine/n

Fachverantwortliche/n Physiotherapeutin/en Pädiatrie

Die Kinderklinik ist seit 1999 im Spitalzentrum integriert und hat 40 Betten und ein Ambulatorium. Wir behandeln Frühgeburten bis Jugendliche, vorwiegend aus den Fachgebieten Pneumologie, Orthopädie, Chirurgie und Innere Medizin.

Es erwartet Sie eine selbständige und interessante Tätigkeit in einem Team von drei MitarbeiterInnen.

Wir wünschen uns eine engagierte und aufgeschlossene Persönlichkeit mit Bereitschaft, an der Entwicklung der Physiotherapieabteilung mitzuarbeiten. Idealerweise verfügen Sie über mehrjährige Berufserfahrung und haben sich im Bereich Kinderphysiotherapie/Atemphysiotherapie weitergebildet. Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Organisieren gehören zu Ihren Stärken. Sie sprechen fließend deutsch oder französisch mit jeweils mündlichen Kenntnissen der anderen Sprache.

Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne Herr Georges Pels,
Chefphysiotherapeut, zur Verfügung, Telefon 032 324 25 09.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Frau Ruth Bachmann, Leiterin Personaldienst
Spitalzentrum Biel, Postfach, 2500 Biel 9

Spitalzentrum
Centre hospitalier
Biel/Bienne



Laufen BL

Gesucht per Januar 2002 oder nach Vereinbarung in
moderne, kleine Praxis

Physiotherapeut/in (80 bis 100%)

Zur Ergänzung unseres Teams ist eine selbständige,
flexible Persönlichkeit, versiert in funktionellen und
manuellen Techniken, erwünscht, SRK-anerkannt.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Dominik Barell, Amthausgasse 9/11, 4242 Laufen
Telefon 061 761 35 35

PHYSIOTHERAPIE M. NIESEL MEDIZINISCHES TRAININGSZENTRUM KIBO

sucht dringend

dipl. Physiotherapeuten/in (80 bis 100%)

ab sofort oder nach Vereinbarung.

Kenntnisse in Manualtherapie, Triggerpunktbehandlung
sowie Trainingstherapie (evtl. I.A.S.) sind von Vorteil.
Sportlerbetreuung möglich.

Ein aufgestelltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung:

Physiotherapie M. Niesel

z.H. Frau M. Stettler-Niesel

Hessstrasse 27 B, 3097 Liebefeld/Köniz

Telefon 031 972 04 04 oder niesel.kibo@swissonline.ch



Gesucht auf 1. Jan. 2002
oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in (80 bis 100%)

in eine moderne, helle Praxis mit neuem, grossem MTT.

Dich erwarten eine abwechslungsreiche Tätigkeit,
selbständiges Arbeiten bei flexiblen Arbeitszeiten
und guten Arbeitsbedingungen.

Ich freue mich auf deinen Anruf!

Nicole Willemsen, Physiotherapie Dorfplatz
Dorfplatz 2, 3110 Münsingen, Telefon 031 722 03 60

Gesucht für Wintersaison in Arosa GR

dipl. Physiotherapeutin (40%)

Mitte Dezember bis Mitte April 2002, mit Freude an selbständigem
Arbeiten in schöner Umgebung, vielseitiges Patientengut,
MTT-Betreuung. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Gian Mark, Physiotherapie Fortuna, 7050 Arosa
Telefon 081 377 38 29

St. Gallen

Gesucht nach Vereinbarung

Physiotherapeut/in (20 bis 50%)

in moderne Physiotherapiepraxis.

Edwin Wetjens, Zürcherstrasse 53, 9000 St. Gallen
Telefon 071 277 19 56



Temporärer Einsatz als dipl. Physiotherapeut/in

vom 1. Januar bis am 31. Mai 2002

Wir suchen für die Zeit vom 1. Januar 2002 bis am 31. Mai
2002 für eine temporäre Anstellung eine/n engagierte/n
Kollegin/en, damit wir einen personellen Engpass über-
brücken können (Gewährung eines unbezahlten Urlaubs).

Wir sind in der Physiotherapie des Kantonsspitals Uri
(rund 150 Betten) ein 11er-Team und haben kürzlich neue
Physiotherapieräumlichkeiten bezogen.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit, stationär
und ambulant, in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie,
Rheumatologie, Innere Medizin und Gynäkologie.

Sie legen grossen Wert auf eine kollegiale Zusammenarbeit
und auf eine gute fachliche Qualität.

Wir freuen uns auf Sie. Frau Andrea Schuler, leitende
Physiotherapeutin, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte
(Telefon 041 875 51 01).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Kantonsspital Uri, Herrn W. Bär, Personalchef, 6460 Altdorf
Telefon 041 875 51 03

Physiotherapie

Wir suchen für unsere Orthopädische Praxis

Physiotherapeutin/en ab sofort

Physiotherapeutin/en für Schwangerschafts-

vertretung ab Dezember 2001

Wir erwarten:

- Flexibilität und Selbständigkeit
- Berufserfahrung
- Teamfähigkeit

Wir bieten:

- Moderne Praxis mit MTT
- Intensive Zusammenarbeit mit zwei Orthopäden
- Abwechslungsreiche Arbeit

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Physiotherapie Rosenklinik am See

Mirande und Hajo Zwanenburg

Zürcherstrasse 120

8640 Rapperswil

Telefon 055 - 220 70 70

rosenklinik.physio@bluewin.ch

Dietikon – Zürich

Welche/r

Physiotherapeut/in (50 bis 100%)

hätte Freude am Arbeiten in entspannter Atmosphäre in einer modernen, hellen Praxis mit

- abwechslungsreicher Tätigkeit
- angenehmem Arbeitsklima in aufgestelltem Team
- freie Arbeitszeiteinteilung
- verkehrsgünstige Lage, nur 2 Gehminuten vom S-Bahnhof
- interne und externe Fortbildung

Stellenantritt nach Vereinbarung. Interessiert?

Physiotherapie im Zentrum, Dietikon, Telefon 01 741 30 31

Ferienvertretung

gesucht vom 18. Februar bis 15. April 2002

dipl. Physiotherapeut/in (50 bis 90%)

Bist du interessiert an selbständigem Arbeiten?

Arbeitest du gerne in grosszügigen, hellen Räumen?

Eventuell hast du Erfahrung in neurologischen und Domizilbehandlungen?

Dann freuen wir uns auf deinen Anruf!

Physiotherapie Linde, Luzernerstrasse 9a, 6010 Kriens,
Telefon 041 320 98 10, physiotherapie.linde@tic.ch

Eine Wohnmöglichkeit während der Ferienvertretung ist vorhanden.



Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/in

Wir wünschen uns eine vielseitige Berufsausbildung, Initiative, Selbständigkeit und Teambereitschaft.

Im Gegenzug bieten wir einen aussergewöhnlich schönen und modernen Arbeitsplatz mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen.

Arbeiten Sie gerne in einem kleinen Team mit Patienten aller Sparten?

Dann freuen wir uns auf einen Anruf.

Frau B. Geisler, Telefon 031 808 72 50, steht Ihnen für weitere Informationen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Akutspital Riggisberg, Personal
Eyweg 2, 3132 Riggisberg

Operation «Zukunft»



Auf der Klinik für Kinder und Jugendliche des Stadtspitals Triemli werden Säuglinge, Kinder und Jugendliche verschiedener Fachgebiete betreut.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Dipl. PhysiotherapeutIn Fachbereich Pädiatrie

welche/r über Erfahrung in ambulanter und stationärer Therapie verfügt. Wünschenswert wäre eine Zusatzausbildung in Bobath.

Wir bieten:

- Interne und externe Fortbildungen
- Sehr gute interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Möglichkeit der Teilzeitarbeit
- Anstellungsbedingungen der Stadt Zürich

Für weitere Fragen steht Ihnen Reto Bernath, Leiter Physiotherapie, gerne zur Verfügung. Tel. 01 466 14 26 Fax 01 466 27 41 oder E-mail reto.bernath@triemli.stzh.ch

Ihre Bewerbung senden Sie an:

Stadtspital Triemli
Stephan Eugster
Personalabteilung
8063 Zürich

Stadtspital Triemli Zürich



Die Rheuma- und Rehabilitationsklinik Freihof in Baden betreibt 71 Betten für die stationäre Rehabilitation von Patienten mit Erkrankungen des Bewegungsapparates und ein rheumatologisches Ambulatorium. In die Klinik integriert ist zudem ein Zentrum für traditionelle chinesische Medizin.

Wir suchen per 1. Februar 2002 eine/n

Physiotherapeutin/en (60 bis 80%)

in unser Team von 15 engagierten Physiotherapeuten/innen und zwei Praktikanten. In intensiver, interdisziplinärer Zusammenarbeit behandeln wir Rehabilitationspatienten (stationäre und ambulante) aus den Bereichen Rheumatologie, Orthopädie und Neurologie.

Regelmässige interne Fortbildungen und Möglichkeit zur externen Weiterbildung sind bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Wenn Sie engagiert und initiativ sind, selbständig und gerne in einem aufgestellten Team arbeiten, dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere

Frau L. Kotro, Chefphysiotherapeutin
Rehabilitationsklinik Freihof
Bäderstrasse 16, 5401 Baden
Telefon 056 221 77 70

PHYSIOTHERAPIE REICHENBURG - WEESEN

Wir suchen ab 1. Januar oder nach Vereinbarung eine/n

Physiotherapeuten/in

für unsere moderne Praxis

Wir behandeln Patienten aus allen Bereichen und sehr viele Sportler (Betreuung Nati-A-Mannschaft).

Physiotherapie Bloem Reichenburg/Weesen
Telefon 055 444 25 84
Natel 076 52 66 11 9

Sursee – Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/in (30 bis 50%)

in moderne Physio- und Trainingstherapie.

Physiotherapie R. Gaber, Bahnhofstrasse 35
6210 Sursee, Telefon 041 921 95 00

Für unsere Praxis suchen wir zur Unterstützung unseres kleinen Teams per sofort oder nach Vereinbarung engagierte/n

dipl. Physiotherapeutin/en

Ideal für Wiedereinsteiger/innen. Vertretung möglich. Konkordanznummer von Vorteil. Arbeitszeit und -pensum nach Absprache.

Physiotherapie Caroline Hart, Stationsstrasse 11
6023 Rothenburg, Telefon 041 280 52 34

Stellvertretung

Wegen Mutterschaftsurlaub und Weiterbildung suche ich für meine Praxis mit Schwerpunkt Orthopädie eine/n

Physiotherapeutin/en (80%)

Von 1. Februar (evtl. 1. März) bis 31. Juli 2002.

Nachher besteht die Möglichkeit für 40%-Arbeitspensum.

Physiotherapie Sensetal

Yvonne Roduner, Laupenstrasse 13, 3176 Neuenegg
Telefon G 031 741 28 97, P 031 747 91 82



Früherziehung, Schule, Therapie, Anlehre, Beschäftigung und Wohnen von entwicklungsbeeinträchtigten geistig- oder mehrfachbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind unsere Anliegen.

Wir erweitern unsere Angebote und ergänzen verschiedene Mitarbeiter/innen-Teams.

Physiotherapeut/in (Pensum: 70%)

Termin: Januar 2002 oder nach Vereinbarung
Schwimmbad / Hippotherapie

Logopäde/in (Pensum: 80 bis 100%)

Termin: Dezember 2001 oder nach Vereinbarung

Heilpädagoge/in als Früherzieher/in

(Pensum: 50 bis 60%)

Termin: Januar 2002 oder nach Vereinbarung
Bedingung: Führerausweis und eigenes Auto

Wichtig ist uns, Persönlichkeiten als Kollegen/innen zu gewinnen, die mit Freude, Fachkompetenz, Berufserfahrung und Bereitschaft zu guter Zusammenarbeit mit uns ins Gespräch kommen.

Wir bieten Ihnen eine selbständige, vielseitige Tätigkeit, fachliche Unterstützung, Teamsupervision, umfassende Infrastruktur, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und... eine herrliche Landschaft.

Interessiert?... Ihr Anruf für weitere Auskünfte freut uns. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Stiftung Rütimattli
Personaldienst
Postfach 62
6072 Sachseln
Tel. 041 666 52 52



Unsere Kollegin wird Mutter. Deshalb suchen wir in unsere Physiotherapie an der Stadtgrenze von Zürich mit vielseitigem Patientengut per sofort oder nach Vereinbarung eine/n dynamische/n, flexible/n und selbständige/n

dipl. Physiotherapeutin/en (zirka 80%)

Wenn du über Kenntnisse in Manueller Therapie oder Lymphdrainage verfügst und Freude hast, in einem aufgestellten Team zu arbeiten, dann melde dich bei:

Physiotherapie Hillenaar & Franconi
Jacqueline, Conny, Jan und Hein
Zürcherstrasse 135
8102 Oberengstringen
Telefon 01 - 750 31 30

Stellvertretung

Per sofort gesucht in Privatpraxis bis Ende Februar 2002

dipl. Physiotherapeut/in (50%)

in kleines Team mit vielseitigem Patientengut.

Physiotherapie Y. Dober, Nägeligasse 2, 6370 Stans
Telefon 041 610 66 14

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin (Gut geeignet für Wiedereinsteigerin)

Kenntnisse in Manueller Therapie und evtl. TCM erwünscht, aber nicht Bedingung. Ich freue mich auf deinen Anruf.

Institut für Physiotherapie & Akupunktur

Grossmatte 10, 6260 Reiden LU

Telefon/Fax 062 758 41 81 (Sorry, immer Beantworte, ich rufe zurück)

Gesucht ab 1. Februar 2002 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin (zirka 50%)

in neue und modern eingerichtete Praxis an zentraler Lage in Winterthur. Kenntnisse in manueller Therapie und MTT wären von Vorteil. Ich freue mich auf deinen Anruf.

PHYSIOTHERAPIE Talgarten, Angelika Burger
Telefon 052 202 25 28

 **physiotherapie**

Sabine Lieb
dipl. bobath- und
physiotherapeutin

Schulhausstrasse 1
6048 Horw
telefon 041 340 58 48

Gesucht per sofort oder nach Absprache zur
Ergänzung unseres Teams:

dipl. Physiotherapeut/in

Teilzeit möglich

für unter anderem Orthopädie (Manuelle),
Lymphdrainage, Kinderbehandlungen usw.

Praxis Telefon 041 340 58 48 oder via

Natel 079 667 66 04.

Physiotherapie Sabine Lieb, Horw-Luzern

Service d'emploi Romandie

Nous t'offrons la chance de connaître le charme
d'une ville bilingue – Bienne!

Pour notre équipe active et animée de 25 collaboratrices et
collaborateurs ainsi que de deux stagiaires nous cherchons pour le
1^{er} novembre 2001 ou date à convenir

toi

un/e physiothérapeute diplômé(e) (taux d'occupation de 80 à 100%)

Dans notre hôpital ambulatorio d'environ 310 lits, nous t'offrons une
activité indépendante et variée avec des patients ambulants et station-
naires des disciplines chirurgie, orthopédie, médecine, réhabilitation
neurologique, gériatrie, rhumatologie ainsi que gynécologie.

Un champ d'activité intéressant et multiple t'attend dans un départe-
ment moderne et bien installé. Ton développement professionnel
sera soutenu par des cours de formation réguliers internes et externes.

Nous souhaitons une personnalité engagée et ouverte, ayant la volonté
de participer au développement du département de physiothérapie.
Tu traites tes patients de façon responsable et compétente. Tu parles
couramment l'allemand ou le français avec de bonnes connaissances
orales de l'autre langue.

Nous nous réjouissons de ton appel!

Pour de plus amples renseignements, M. Georges Pels, chef
physiothérapeute, tél. 032 324 25 09, se tient volontiers à disposition.

Ta postulation écrite, munie des documents usuels, est à envoyer à:
Madame Ruth Bachmann,
responsable de la division du personnel
Centre hospitalier de Bienne, case postale, 2500 Bienne 9

**Spitalzentrum
Centre hospitalier
Biel/Bienne**

**DIE STELLE****PHYSIOTHERAPIE**

- **Therapeut/Therapeutin (50%)**
Dauerstelle
- **Therapeut/Therapeutin (100%)**
Temporär für Februar bis Juni 2002

Als führendes Privatspital legen wir Wert auf
höchste Qualität in allen Bereichen. Unsere mo-
dern ausgerüstete Physiotherapie steht ambulan-
ten und stationären Patienten zur Verfügung, zu-
sätzlich bieten wir allen Interessierten Medizi-
nische Trainingstherapie an. Für unser 10-köpfiges
Team suchen wir verantwortungsbewusste und
einsatzfreudige Persönlichkeiten.

Stellenantritt für beide Stellen: 1. Februar 2002

**Weitere Auskünfte: Frau C. Gorschewsky, Lei-
tende Physiotherapeutin, Telefon 031 300 80 17
(direkt) oder 031 300 88 11 (Zentrale). Ihr voll-
ständiges Bewerbungsdossier senden Sie bitte
an unsere Abteilung Personalwesen.
Wir freuen uns auf Sie.**



**LINDENHOF
SPITAL**

★ ROTKREUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE

**BREMgartenSTRASSE 117
POSTFACH • 3001 BERN**

Wir können auf vieles verzichten, aber nicht auf Sie!

**Physiotherapie Brüttisellen
Zürichstrasse 38a, 8306 Brüttisellen**

...eine topmoderne Praxis mit Trainingstherapie, in einer alten Schuhfabrik...
...10 Min. mit S-Bahn/Auto von Zürich und Winterthur...

Wir, ein aufgestelltes 5er-Team, brauchen dich ab Februar 2002 oder nach
Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in (80%)

...hast du Freude an manueller Therapie (Maitland usw.), Trainingstherapie
(IAS usw.)...

...sind dir die Zusammenarbeit und der Wissensaustausch im Team wichtig...
...schätzt du flexible Arbeitszeiten, gute Entlohnung und 5 Wochen Ferien...

dann melde dich bei uns

Willem, Jeannette, Emiel, Karin und Brigitte

Telefon G 01 833 60 50, P 01 836 86 62

(Schriftliche Bewerbung an Willem Keijzer)

Gesucht nach **MARLY FR** ab sofort

dipl. Physiotherapeut/in (100% und Teilzeit möglich)

in Praxis. Vielseitige Tätigkeit wie Rheuma-, Ortho-, Sportrehabilitation, Cybextraining... (Französischkenntnisse erforderlich).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto.

Physiothérapie J.M. + A. Cuennet, Pf 55, 1723 Marly 1
Téléphone 026 436 51 46, Téléfax 026 436 48 06

Cabinet de physiothérapie au centre de Genève cherche pour une date à convenir un/e

Physiothérapeute indépendant/e

Taux d'activité 70 à 100%, ouvert sur un large éventail thérapeutique. La personnalité et le dynamisme seront appréciés.

Prendre contact par téléphone au 022 320 17 30

Nous vous offrons la chance de connaître le charme d'une ville bilingue – Bienne!

Le Centre hospitalier de Bienne cherche, pour sa clinique pour enfants Wildermeth, un/e

physiothérapeute pédiatre responsable

La clinique pour enfants Wildermeth est intégrée depuis 1999 au Centre hospitalier et dispose de 40 lits ainsi que d'un poste ambulatoire. De la naissance prématurée jusqu'à l'adolescent, nous traitons principalement dans les disciplines pneumologie, orthopédie, chirurgie et médecine interne.

Une activité indépendante et intéressante vous attend dans une équipe de trois collaboratrices et collaborateurs.

Nous souhaitons une personnalité engagée et ouverte, ayant la volonté de participer au développement du département de physiothérapie. Vous disposez de préférence de plusieurs années d'expérience et avez suivi une formation continue dans le domaine de la physiothérapie pour enfants/physiothérapie respiratoire. Le sens des responsabilités, la capacité de travailler en équipe et l'organisation sont vos forces principales. Vous parlez couramment l'allemand ou le français avec de bonnes connaissances orales de l'autre langue.

Nous nous réjouissons de votre appel!

Pour de plus amples renseignements, M. Georges Pels, chef physiothérapeute, tél. 032 324 25 09, se tient volontiers à disposition.

Votre postulation écrite, munie des documents usuels, est à envoyer à:

Madame Ruth Bachmann,
responsable de la division du personnel
Centre hospitalier de Bienne, Case postale, 2500 Bienne 9

**Spitalzentrum
Centre hospitalier
Biel/Bienne**



La FISIOSPORT Lugano ricerca

un/a fisioterapista

Per un impiego nel campo della riabilitazione traumatica sportiva e reumatologica.

Richiesta conoscenza della lingua italiana e tedesca.

Si prega inviare curriculum a:

FISIOSPORT LUGANO
Riva Caccia 1a, 6900 Lugano
Telefono 091 994 90 60 / Telefax 091 994 90 63

In uno studio ben attrezzato con sala Fitness a Stabio

Cerchiamo:

Fisioterapista diplomato/a (70–100%)

Chiediamo:

- Motivazione ed impegno nella professione
- Interesse nell'aggiornamento
- Autonomia e disponibilità di orari
- Esperienza MTT e terapia manuale
- Possibilità di seguire ginnastiche di gruppo

Interessati:

Fisioterapia Gofit di Govert Erkelenz
Via Giulia 27a, 6855 Stabio
Tel./Fax 091 647 03 07

Stellengesuche / Demandes d'emploi

Vorrei essere libera senza rinunciare allo scambio ed al contatto con altri colleghi. Chi permette a me

Fisioterapista dipl. fed. (femm., lingue I/T, Maitland LZA)

di inserirmi nella sua struttura come collaboratrice indipendente? Preferibilmente sopraceneri.

Risposto sotto Chiffre FA 11011, Associazione Svizzera di Fisioterapia, «FISIO Active», St. Karlstrasse 74, 6004 Lucerna

Dipl. Physiotherapeutin/Herztherapeutin SAKR

mit mehrjähriger Berufserfahrung, sucht auf Februar 2002 Teilzeitstelle (20 bis 50%, Raum Interlaken-Bern, bevorzugte Bereiche: Fitness, Prävention, Rehabilitation).

Chiffre FA 11013, Schweizer Physiotherapie Verband «FISIO Active», St. Karlstrasse 74, 6004 Luzern

Affittiamo a fisioterapista indipendente

locale completamente arredato all'interno di un centro fitness con clientela già avviata.

Cifra FA 11016, Associazione svizzera di fisioterapia «FISIO Active», St. Karlstrasse 74, 6004 Lucerna

Aufgestellte und engagierte Physiotherapeutin

mit eigener Konkordatsnummer und Grad. Dipl. in Manipulativer Physiotherapie (Maitland-Konzept) sowie Ausbildung in Manueller Lymphdrainage und Erfahrung im Bereich Rheumatologie, Orthopädie und Rückenschule sucht neue Herausforderung. (100%-Stelle) auf Januar/Februar 2001.

Ich freue mich auf Ihren Anruf! Telefon 056 281 30 53 oder 079 746 66 29

Deutscher Physiotherapeut

39-jährig, 12 Jahre Berufserfahrung, mit Fortbildungen:
Brügger, Sportphysio, MLD, MT, MTT, RS, FBL, PT.

City-Reha, Martin-Luther-Platz 6, 86150 Augsburg
Deutschland

Zu verkaufen neuwertige

Behandlungsliege Modell Medax P40A, schwarz, 4-teilig,
Gesichtsaussparung, absenkbar, Armauflagen, elektrisch
höhenverstellbar, NP Fr. 4800.–, VP nach Absprache.
Abzuholen bei
Ursula Hosp, Winterthur, Telefon 052 242 43 82

**Zu verkaufen, zu vermieten/
A vendre, louer/Vendesi, affittasi**

Zu verkaufen

Sehr schöne und sehr gut gehende

Physiotherapiepraxis mit Trainingszentrum,

Sauna und Dampfbad im Zentrum von Locarno neben
Parkhaus. Helle, klimatisierte Räume, 200 m² (in Miete).

Evtl. 4-Zi-Wohnung im selben Haus mietbar.

Auskunft unter 079 207 16 31, bitte abends anrufen.

Da vendere

Studio di fisioterapia con centro d'allenamento,

sauna e bagno vapore, ben avviato nel centro di Locarno
accanto autosilo. Locali bellissimi, luminosi e climatizzati
su 200 m² (in affitto).

Possibilità d'affitare un appartamento di 4 locali nello
stesso palazzo.

Per informazioni chiamare la sera per favore:
079 207 16 31

Physio-Praxis

Erstklassige Lage in aufstrebender Region bei Lugano.
Moderne Einrichtung, helle, lichtdurchflutete Räume,
erstklassige Kundschaft, gute Rendite.

Übernahmekonzept:

Stufenweise Übernahme der Geschäftsanteile innert
zwei bis vier Jahren durch Kauf von Gesellschafts-
anteilen, persönliche Mitarbeit der Kaufinteressentin
neben der bisherigen Inhaberin in Teilzeit bis zur vollen
Übernahme. Vernünftige, branchenübliche Übernahme-
konditionen, basierend auf realen Bilanz- und Ertrags-
werten. Kapitalbedarf bei Einstieg Fr. 120 000.– bis
Fr. 150 000.–.

Personelle Anforderungen:

erstklassige Ausbildung, Diplom, einige Jahre Praxis,
selbständig, angenehme Umgangsformen, wenn mög-
lich Italienisch-Kenntnisse. Eintritt nach Übereinkunft.

Interessiert?

Kontaktnahme in deutscher oder
italienischer Sprache über den Beauftragten:
Carlo Molo, Studio Fiduciario Curti E Molo
PF 1268, CH-6501 Bellinzona

Aufgrund privater Veränderungen möchte ich in meiner
Praxis kürzer treten und die Nachfolge regeln.

Ich verkaufe meine etablierte und erfolgreiche

Physiotherapiepraxis

- zentral gelegen in der Agglomeration Zürich
- moderne Infrastruktur für Therapie, Training, Sekretariat
- kompetentes Team
- Arbeitsvolumen für 3 bis 6 Therapeuten (zirka 400%)
- bedeutender und gut verteilter Ärztestamm
- grosses und finanzstarkes Einzugsgebiet

Dein Kontakt mit detailliertem Curriculum und Richt-
angebot freut mich, eine detaillierte Dokumentation ist
vorbereitet.

Bitte die geforderten Unterlagen an:

Chiffre FA 10013
Schweizer Physiotherapie Verband
«FISIO Active»
St. Karlistrasse 74, 6004 Luzern

Aarauer Altstadt

zu vermieten in Wohn- und
Geschäftshaus

Praxis-/Therapieräume

Fläche total 160 m², verteilt auf acht helle
Räume, ausgebaut, Lift, Bus/Parking in
der Nähe, Bezug nach Vereinbarung.
Miete Fr. 210.–/m² exkl. NK.

Für weitere Informationen rufen Sie uns
an!



Ernst & Young AG, 5001 Aarau
Immobilienberatungen
Frau Monika Frei
Telefon 058 286 23 29 (Direkt)

ERNST & YOUNG

Region Baden AG

Physiotherapiepraxis (190 m²) an zentraler Lage zu verkaufen. Gut eingeführt mit Kundenstamm. MTT und Cybexgeräte. Für 2 bis 3 Therapeuten geeignet. Offerten unter: Chiffre FA 11012, Schweizer Physiotherapie Verband, «FISIO Active», St. Karlstrasse 74, 6004 Luzern

Aus persönlichen Gründen biete ich meine gut eingeführte

Praxis baldmöglichst zum Verkauf oder zur Pacht an.

Die Praxis befindet sich an bevorzugter Lage in der Zentralschweiz und verfügt über grosszügige, helle Räumlichkeiten. Das Arbeitsvolumen beträgt zirka 200%. Interessierte Personen melden sich bitte unter: Chiffre FA 11014, Schweizer Physiotherapie Verband «FISIO Active», St. Karlstrasse 74, 6004 Luzern

Zu verkaufen in Wädenswil

Sehr schöne und helle

Physiotherapiepraxis (200 m²)

mit integrierter MTT. Auskunft: Telefon 079 350 23 46

Lust im Süden zu arbeiten?

Verkaufe sehr gut gehende Physiotherapiepraxis in Altea/Costa Blanca mit grossem Patientenstamm (Schweizer/Deutsche/Spanier). 130 m², komplett eingerichtet, zentral und direkt am Meer, 2 x wöchentl. Arztkonsultation integriert (Orthopäde, Urologe). Preis: 440 000 Sfr.
Telefon 0034 96 688 04 03 oder 0034 65 713 73 85

Physiotherapiepraxis in Zürich

zu verkaufen.

Sind Sie interessiert daran, mit einer Physiokollegin und verschiedenen Ärzte/innen in einer voll ausgelasteten, abwechslungsreichen Quartierpraxis zusammenzuarbeiten?

Aus familiären Gründen möchte ich mich davon zurückziehen und suche daher auf Anfang 2002 eine/n Nachfolger/in.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Chiffre FA 11015, Schweizer Physiotherapie Verband «FISIO Active», St. Karlstrasse 74, 6004 Luzern

Zu vermieten

an Physiotherapeuten/in oder Ergotherapeuten/in

heller Therapieraum und heller Büroraum (je zirka 18 bis 20 m²)

Miete pro Raum Fr. 800.– pro Monat an exzellenter Lage Nähe Rigiplatz.

Mit Option zur Mitbenützung der folgenden Infrastruktur: Aufenthaltsraum, Gymnastiksaal, Garderobe mit Dusche und WC.

MOVA Schule für Gymnastik, Ottikerstrasse 40
8006 Zürich, Telefon 01 363 99 77

Zu verkaufen

altershalber auf Ende Juli 2002 langjährige

Physiotherapiepraxis

in Dielsdorf ZH (S-Bahn 5)

- Grosser Patienten-/Ärztstamm
- MTT
- Arbeitsplatz für 2 bis 3 Therapeuten
- Gute Räumlichkeitseinteilung (100 m²)
- Tiefer Mietzins

Auskunft erteilt Ihnen gerne

Alexandra Masner

Telefon G 01 853 03 22

P 01 853 09 58

Zürich, Nähe Irchel

Helle **Therapieräumlichkeiten** zu vermieten.

In einem neu aufzubauenden therapeutisch/heilpädagogischen Zentrum.

InteressentInnen melden sich bitte bei Telefon 01 361 56 13.

E-Mail: keller.hartmann@freesurf.ch

Zu vermieten in Windisch, an der Klosterzelgstrasse 17, Nähe Bahnhof und Fachhochschule

Therapieraum (zirka 90 m²)

(Parkplätze vorhanden)

Auskunft unter 079 666 05 62 (ab 17 Uhr).

Zu kaufen gesucht

Geräte für Elektrotherapie

Telefon 071 925 38 83

Stellenanzeiger • Zu verkaufen / Zu vermieten

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe, Nr. 12/2001, ist der 13. November 2001

Service d'emploi • A vendre / à louer

La clôture de réception pour le prochain numéro 12/2001 est fixée au 13 novembre 2001

Offerte d'impiego • Vendesi / affittasi

Ultimo termine d'inserzione per la prossima edizione no 12/2001 è il 13 novembre 2001

Inserate / Annonces / Inserzioni

Schweizer Physiotherapie Verband, Verlag «FISIO Active», Oberstadt 8, 6204 Sempach Stadt
Telefon 041 462 70 60, Fax 041 462 70 61, E-Mail: info@fisio.ch

THEMEN DER KOMMENDEN AUSGABE SIND UNTER ANDEREM:

THEORIE

- **Motorik und Interaktion** – ein Fachartikel von Christina Bader-Johannson
- **Verbesserung der Armfunktion mit Bewegungstherapie und EMG-getriggter Elektrostimulation** bei Patienten mit zerebrovaskulärem Insult (Teil 2) – ein Fachartikel von Jan Kool und Urs. N. Gamber

INFO

- **Aktivitäten:** Klausurtagung des Zentralvorstandes
- Treffen der ChephysiotherapeutInnen

LES THÈMES DU PROCHAIN NUMÉRO SONT ENTRE AUTRES:

THÉORIE

- WCPT – Description de la thérapie physique

INFO

- **Activités:** Séminaire du Comité central

NELLA PROSSIMA EDIZIONE SI TRATTERANNO TRA L'ALTRO I TEMI SEGUENTI:

INFO

- **Attività:** Riunione a porte chiuse del Comitato centrale
- Incontro dei capi fisioterapisti

IMPRESSUM

7788 Exemplare (WEMF-beglaubigt), monatlich
37. Jahrgang
7788 exemplaires mensuels (tirage certifié REMP)
37^e année
7788 esemplari, mensile, anno 37^o

HERAUSGEBER / EDEUR / EDITORE

Schweizer Physiotherapie Verband
Swiss Association of Physiotherapy
Association Suisse de Physiothérapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia
Oberstadt 8, 6204 Sempach Stadt
Telefon 041 462 70 60, Telefax 041 462 70 61
E-mail: info@fisio.org, Internet: www.fisio.org

**VERLAG UND REDAKTION / EDITION ET
RÉDACTION / CASA EDITRICE E REDAZIONE**
Oberstadt 8, 6204 Sempach Stadt
Telefon 041 462 70 60, Telefax 041 462 70 61

**VERLAGS- UND REDAKTIONSLEITUNG /
DIRECTION DE L'ÉDITION ET DE LA RÉDACTION /
DIREZIONE EDITORIALE E REDAZIONALE**
René Huber, lic. phil. hist. (rh)

**REDAKTIONSKOMMISSION / COMMISSION DE
RÉDACTION / COMMISSIONE DI REDAZIONE**
Christina Vollenwyder-Riedler / René Huber /
Hans Walker (hw)

PRODUKTION / PRODUCTION / PRODUZIONE
Multicolor Print AG, Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 30, Telefax 041 767 76 79

**FACHLICHER BEIRAT / CONSEIL ADJOINT DES
EXPERTS / CONSIGLIO AGGIUNTO DEGLI ESPERTI**
Claudine Beuret / Jean-Pierre Besancet / Christian
Francet / Urs N. Gamber / Khelaf Kerkour / Philippe
Merz / Gabi Messmer / Peter Oesch / Daniela Ravasini /
Andrea Scartazzini / Hans Terwiel / Verena Werner /
Andrea Zängerle-Baumann

NACHDRUCK / REPRODUCTION / RIPRODUZIONE
Nachdruck nur mit schriftlicher Bewilligung der
Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Toute reproduction requiert l'autorisation écrite de la
rédaction. La rédaction décline toute responsabilité
pour les documents envoyés sans demande.

La riproduzione di articoli o contenuti della rivista è
ammessa solo previa autorizzazione scritta della
redazione. La redazione declina ogni responsabilità per
documenti o manoscritti che gli vengono inviati senza
specificata richiesta.

**ABONNEMENTE / ABBONEMENTS /
ABBONAMENTI**
Schweizer Physiotherapie Verband, Oberstadt 8
Postfach, 6204 Sempach Stadt
Telefon 041 462 70 60, Telefax 041 462 70 61

**ABONNEMENTSPREISE/PRIX DE L'ABONNE-
MENT/ PREZZI DELL'ABBONAMENTO**
(exkl. MwSt./excl. TVA/esc. IVA)

INLAND / SUISSE / SVIZZERA
Fr. 87.– jährlich/par année/annui

AUSLAND / ETRANGER / ESTERO
Fr. 111.– jährlich/par année/annui

INSERTATE / ANNONCES / INSERZIONI
Schweizer Physiotherapie Verband
Verlag / Edition / Edizioni «FISIO Active»
St. Karlstrasse 74, 6004 Luzern
Telefon 041 462 70 60, Telefax 041 241 10 32
E-mail: active@fisio.org

**INSERATENSCHLUSS STELLENANZEIGER UND
«ZU VERKAUFEN/ZU VERMIETEN» /
DÉLAI DES ANNONCES D'EMPLOI ET
«À VENDRE/À LOUER» /
TERMINE PER GLI ANNUNCI DI LAVORO O DI
«AFFITTO/VENDITA»**
am 13. November
le 13 novembre
il 13 novembre

**INSERATENSCHLUSS ANZEIGEN, KURSE,
TAGUNGEN /
DÉLAI DES ANNONCES, AUTRES COURS,
CONGRÈS /
TERMINE PER GLI ANNUNCI INERENTI A CORSI O
CONGRESSI**
am 2. November
le 2 novembre
il 2 novembre

**INSERTIONS PREISE / PRIX DES INSERTIONS
PUBLICITAIRES / PREZZI DELLE INSERZIONI**
(exkl. MwSt./excl. TVA/esc. IVA)

**SEITEN UND SEITENTEILE / PAGES ET FRACTIONS
DE PAGES / PAGINE E PAGINE PARZIALE**

1/1	Fr. 1359.–	1/4	Fr. 452.–
1/2	Fr. 794.–	3/16	Fr. 358.–
3/8	Fr. 717.–	1/8	Fr. 264.–

**STELLENANZEIGEN UND «ZU VERKAUFEN / ZU
VERMIETEN» /
OFFRES D'EMPLOI ET RUBRIQUE «À VENDRE /
À LOUER» /
ANNUNCI DI LAVORO E «VENDESI/AFFITTASI»**

1/1	Fr. 1293.–	3/16	Fr. 342.–
1/2	Fr. 757.–	1/8	Fr. 252.–
1/4	Fr. 429.–	1/16	Fr. 162.–

**WIEDERHOLUNGSRABATT / RABAIS POUR
INSERTIONS RÉPÉTÉES / SCONTI PER INSER-
ZIONI RIPETUTE**
3 × 5%, 6 × 10%, 12 × 15%

Der Verband behält sich vor, nur Anzeigen zu veröffent-
lichen, die inhaltlich der Zielsetzung des Verbandes
entsprechen.

L'association se réserve le droit de refuser tout article
ou publicité ne correspondant pas à l'éthique de la
profession.

L'associazione autorizza unicamente la pubblicazione di
inserzioni che non ledono gli obiettivi della federazione
e della professione.

Bauder, H. / E. Taub / W. H. R. Miltner

Behandlung motorischer Störungen nach Schlaganfall

Die Taubsche Bewegungsinduktionstherapie

2001. 135 S., Abb., kart., CHF 51.-

Die Taubsche Bewegungsinduktionstherapie stellt eine neue Therapiemethode zur Behandlung motorischer Störungen nach Schlaganfall und anderen Hirnschädigungen dar. Es handelt sich hierbei um ein ambulant oder stationär durchführbares standardisiertes verhaltenstherapeutisches Therapieprogramm, das auf lernpsychologischen Grundsätzen beruht. Zunächst wird eine kurze Übersicht über den Schlaganfall und die Behandlung motorischer Störungen sowie eine Einführung in das Konzept der Bewegungsinduktionstherapie gegeben.

Im Anschluss daran beschreibt das Manual konkret und praxisorientiert die einzelnen Therapieschritte und Übungsaufgaben. Neben zahlreichen Therapiematerialien und leicht verständlichen Informationen für Patienten werden spezielle diagnostische Testverfahren vorgestellt und zum ersten Mal in deutscher Sprache veröffentlicht.

Brokmeier, A. A.

Kursbuch Manuelle Therapie

Biomechanik, Neurologie, Funktionen

3., überarb. und erw. Aufl. 2001. 306 S., Abb., kart., CHF 122.-

Keine graue Theorie, sondern Schritt für Schritt die Basis für die Anwendung. Für alle, die gerne «leicht» lernen. Solide Grundlagen, überzeugender didaktischer Aufbau, klare therapeutische Anleitungen, praxisnahe Konzeption. Kompakte Informationen zu alternativen oder adjuvanten Behandlungsmethoden. Sofort umsetzbare Therapieempfehlungen erleichtern den Einstieg ins Fachgebiet.

Marotzki, U. (Hrsg.)

Ergotherapie – Reflexion und Analyse

Ergotherapeutische Modelle praktisch angewandt

Eine Fallgeschichte – vier Betrachtungsweisen

2002. 169 S., Abb., kart., CHF 45.-

Auf ein reales Fallbeispiel angewandt, werden hier vier wichtige ergotherapeutische Praxismodelle für Lernende und Praktiker lebendig und ganz konkret nachvollziehbar dargestellt:

- Das Modell of Human Occupation (MOHO)
- Das Canadian Model of Occupational Performance (CMOP)
- Das Occupational Performance Model (Australia) (OPMA)
- Das Bieler Modell

Marquardt, H.

Reflexzonenarbeit am Fuss

22., durchgesehene Auflage 2001. 210 S., Abb., geb., CHF 44.50

Innerhalb der heute bekannten Mikrosysteme und Reflexzonen hat die Behandlung der Füße zweifelsfrei am schnellsten und umfassendsten Eingang in die ärztliche und therapeutische Praxisarbeit gefunden.

- Das bewährte Lern- und Praxishandbuch der Fussreflexzonenarbeit
- Übersichtliche Darstellung aller Funktionszusammenhänge
- Zahlreiche Fallbeispiele aus der Praxis

Newiger, C.

Osteopathie

Sanftes Heilen mit den Händen

2., überarb. und erw. Aufl. 2001. 191 S., Abb., kart., CHF 23.90

Ein Patientenratgeber. «Dieses Buch erklärt Ihnen leicht verständlich, wie eine osteopathische Behandlung abläuft. Entdecken Sie, wann Ihnen diese Methode besonders hilft. Kopf- und Rückenschmerzen, Verdauungsprobleme und viele andere Beschwerden lassen sich sanft und wirkungsvoll lindern.» Empfohlen vom Verband der Osteopathen Deutschland e. V.

Wolf, U.

Angewandte Manuelle Therapie

Band 2: Thorax – Lendenwirbelsäule – Becken – Hüften – Knie – Fuss

2001. 455 S., Abb., geb., CHF 88.-

In diesem praxisorientierten Lehratlas finden Sie erstmalig die Grundtechniken der Manuellen Therapie problemorientiert gegliedert in Wort und Bild. Alle Griffe für Untersuchung und Behandlung werden klar strukturiert dargestellt:

- Farbige Bildsequenzen und Grafiken zeigen die Handlungsabläufe Schritt für Schritt
- Knappe Texte erläutern die Vorgehensweise
- Kurze Hinweise verdeutlichen Besonderheiten der jeweiligen Technik oder Beschwerden
- Prüfungsrelevante Behandlungsbeispiele ermöglichen die Wissensüberprüfung und dienen zur effektiven Prüfungsvorbereitung

Bestellcoupon • Ausschneiden – per Post einsenden oder faxen

Buchbestellung(en):

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum:

Unterschrift:

Ausfüllen in Blockschrift oder mit Stempel

Bitte an eine der folgenden Adressen senden:

Huber & Lang, Schanzenstrasse 1, 3000 Bern 9

Huber & Lang, Zeltweg 6, 8032 Zürich

Combi 500

**Das ideale Combigerät
für Elektrotherapie,
Ultraschall und Laser.**



thulundrup.com



proxomed
Ein Unternehmen der BERNINA Gruppe

Kölla ag
MEDIZINTECHNIK

Urteilen Sie selbst.

Das Combi 500 von Gymna bietet:

- optimalen Bedienungskomfort
- 26 Stromformen
- multifrequenten Ultraschall
- 500 freie Speicherbereiche

**Zwei völlig separate Kanäle ermöglichen
die gleichzeitige Anwendung von ver-
schiedenen Therapieformen:**

- Elektrotherapie auf einem Kanal
- Ultraschall, Laser- oder sogar Elektro-
therapie auf dem anderen.

**Einrichtungen für die
Physikalische Therapie**

Reppischtalstrasse
8914 Aeugstertal a. A.
Telefon 01 761 68 60
Fax 01 761 82 43
Mail: koellamed@bluewin.ch